

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

81. Jahrgang - 07/08/2025

Fachkräfte



**SIHK-WAHL
2025**
VOLLVERSAMMLUNG

Neue Vollversammlung gewählt
nach Seite 32

WWW.SIHK.DE

WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

kundenfokussiert christlich persönlich



Marken
spürbar
machen.



ZUKUNFT

“ Die Suche nach qualifizierten Fachkräften ist eine zentrale Aufgabe für Wirtschaft und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen – besonders in Südwestfalen mit seiner starken mittelständischen Wirtschaft.

Nur mit neuen Wegen in Fachkräftesicherung und -integration bleibt der Standort zukunftsfähig. Die Landesregierung setzt mit der Fachkräfteoffensive NRW auf das Prinzip: „Jeder wird auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft gebraucht.“ In einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit muss der Wert fairer, gut bezahlter Arbeit im Zentrum stehen – als Grundlage für Teilhabe, Perspektive und Wachstum. Vielfalt in Teams – durch Frauen, ältere Beschäftigte, Menschen mit Behinderungen, internationale Fachkräfte und Quereinsteiger – ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Chancengleichheit und Inklusion stärken Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Mit Programmen wie „Kein Abschluss ohne Anschluss“ verbessern wir die Berufsorientierung, reduzieren Ausbildungsabbrüche und bieten jungen Menschen individuelle Unterstützung – auch jenen mit Förderbedarf oder Migrationshintergrund. Unser Ziel: möglichst viele Jugendliche in eine qualifizierte Ausbildung führen. Die duale Ausbildung verdient mehr Wertschätzung – als gleichwertige Alternative zum Studium. Die Inklusionsinitiative des Landes bietet Arbeitgebern konkrete Unterstützung für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen – von der Einstellung bis zur langfristigen Integration. Ein weiterer Schlüssel zur Fachkräftesicherung ist die gezielte Gewinnung internationaler Fachkräfte. Die neue NRW Fachkräfteagentur International (FAI) unterstützt Unternehmen bei Anerkennung, Sprachförderung und Integration. Politik und Verwaltung schaffen die Rahmenbedingungen – doch entscheidend ist das Engagement der Unternehmen vor Ort. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Lassen Sie uns gemeinsam Perspektiven schaffen – für eine starke, zukunftsfähige südwestfälische Wirtschaft.

Matthias Heidmeier
Staatssekretär im Ministerium für
Arbeit, Gesundheit und Soziales
NRW



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

- 07 Ausbildungsberufe werden durch Virtual Reality erlebbar
- 08 Warum ein Auslandspraktikum immer ein Gewinn ist
- 09 Inklusion trifft Berufsorientierung
- 09 Neue Azubis finden auf der Ausbildungsplatzbörse ausbildung.nrw
- 10 Geflüchtete in Ausbildung integrieren
- 12 Eine Erfolgsstory: Teilhabe im Unternehmen
- 14 Zukunft Beschäftigtenwohnen
- 16 Projekt „Fit für Ausbildung“ schafft Perspektiven
- 19 SIHK-Ausbildungssignet für starke Ausbildungsbetriebe

FÜR DIE PRAXIS

- 22 SIHK-Konjunkturumfrage
- 24 SIHK-Sommerempfang
- 26 Standort Südwestfalen
- 34 Gründung und Unternehmensförderung
- 38 International
- 40 Innovationen und Umwelt
- 42 Digitalisierung
- 44 Bildung
- 48 Recht und Steuern
- 50 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 54 Südwestfalen macht
- 55 Regionale Wirtschaft
- 61 IHK-Welt



HAGEN. ATTRAKTIV. ERREICHBAR

26

Der Stau in Hagen ist für viele Menschen Alltag, für die Bündnispartner hinter der Kampagne „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ aber auch Ansporn, den Einsatz für tragfähige Lösungen für die aktuellen Verkehrsprobleme in der Stadt fortzusetzen. Die Botschaft: Weniger Stillstand, mehr Erreichbarkeit für Hagen!





TITELTHEMA

FACHKRÄFTE

6

Fachkräftesicherung ist heute entscheidender denn je. Unternehmer stehen vor der Herausforderung, junge Talente frühzeitig zu gewinnen und zu binden. Ansätze wie Virtual Reality in der Berufsorientierung oder individuelle Mentoring-Programme bieten hier neue Wege.



SÜDWESTFALENGIPFEL

28

Mit dem Südwestfalen Gipfel 2025 hat ein neues Format zur Förderung von Innovation und Wirtschaftskraft in der Region seine gelungene Premiere gefeiert. Im Mittelpunkt des Abends stand die Verleihung der „Gipfelstürmer“-Awards, mit denen herausragende unternehmerische Leistungen aus Südwestfalen gewürdigt wurden.



SICHERHEITS- UND VERTEIDIGUNGSPOLITIK

30

Im Bereich Sicherheit- und Verteidigungspolitik bietet die SIHK zu Hagen kleinen und mittleren Unternehmen eine Vielzahl von Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten. Fach- und Matchingveranstaltungen unterstützen dabei, potenzielle Zulieferer mit Herstellern der Verteidigungsindustrie im In- und Ausland zusammenzubringen.

VERANSTALTUNGEN

Informieren Sie sich tagesaktuell unter [sihk.de/veranstaltungen](https://www.sihk.de/veranstaltungen). Neue Termine teilen wir auch im SIHK-Newsletter mit. Anmeldung: [sihk.de/newsletter](https://www.sihk.de/newsletter).

23. Juli 2025

Zuschüsse und Förderkredite für Unternehmen in Südwestfalen

10 bis 10:45 Uhr, online
[sihk.de/gms](https://www.sihk.de/gms)

4. August 2025

Zollsprechtage 2025

9 bis 16 Uhr, online
events.sihk.de/zollsprechtage8_2025

7. August 2025

SIHK-Nachfolgesprechtage zur Unternehmensbewertung

9 bis 16 Uhr, Online-Sprechtage
events.sihk.de/unternehmensbewertung8_25

25. August 2025

Social Media Marketing & SEO für Gründende und Jungunternehmen

17 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/existenz8_25

27. August 2025

Gründungsstipendium NRW

12 bis 17 Uhr, SIHK zu Hagen
[sihk.de/stipendium](https://www.sihk.de/stipendium)

1. September 2025

SIHK-Sprechtage für Handel, Dienstleistung und Gastronomie

10 bis 16 Uhr, Online-Beratung
events.sihk.de/sprechtagehud06

2. September 2025

SIHK-Roundtable USA

11.00 bis 13.30 Uhr, SIHK zu Hagen
Teilnahmeanfragen bitte per Mail an:
fank.herrmann@hagen.ihk.de

30. September 2025

FachForum Qualitätsmanagement

15 bis 17 Uhr, SIHK zu Hagen
[sihk.de/qm](https://www.sihk.de/qm)

7. Oktober 2025

Personalmarketing und Recruiting mit Wirkung

10 bis 12 Uhr, SIHK zu Hagen
[sihk.de/ffausbildung](https://www.sihk.de/ffausbildung)

i Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



14. & 29. Juli 2025

SIHK-Wirtschaftsgespräche in Plettenberg und Schalksmühle

events.sihk.de/WGPlettenberg25 und
events.sihk.de/WGSCHALKSMUEHLE25

Am 14. Juli 2025 findet ein örtliches SIHK-Wirtschaftsgespräch für Plettenberg im Ratssaal der Stadt Plettenberg und am 29. Juli 2025 für Schalksmühle in den Räumlichkeiten der Lumberg Connect GmbH in Schalksmühle statt. Hier stellen sich jeweils die Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der jeweiligen Kommune vor. Die

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bietet damit den Vertretern ihrer Mitgliedsunternehmen aus der jeweiligen Kommune und den Bewerbern die Gelegenheit, gemeinsam über die Anliegen und Perspektiven der Wirtschaft ins Gespräch zu kommen. (red) ■



22. September 2025

Unternehmensnachfolge: Kunst des Businessplans

events.sihk.de/diekunstdesbusinessplans09_25

ab 26. August 2025
EnergieManager -
IHK Zertifikatslehrgang
 sihk.de/energiemanager



Ein systematisches Energiemanagement hilft Unternehmen die Transparenz ihrer Prozesse zu erhöhen und die Energieeffizienz zu verbessern. Gleichzeitig können Kosten und Emissionen reduziert werden.

Der Zertifikatslehrgang EnergieManager (IHK) befähigt die Teilnehmer ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 einzuführen und aufrecht zu erhalten sowie Energieaudits nach DIN 16247 im Unternehmen durchzuführen. In

160 Unterrichtseinheiten lernen die Teilnehmer alle relevanten betrieblichen Energieanwendungen kennen, deren Verbesserungspotentiale zu identifizieren und entsprechende Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Die Inhalte sind praxisnah aufgebaut und orientieren am betrieblichen Alltag. Zusätzliche Tools wie Checklisten, Erfassungsbögen, Tabellenkalkulations-Mustervorlagen erleichtern den praktischen Einsatz im Unternehmen. (vSch) ■



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott
 Eisenspäne · Mischschrott · Gratschrott
 Stanzabfälle · Maschinenschrott · Kühlschrott
 Nirosta-Schrott · VA-Schrott
 Chromschrott · NE-Metalle · Aluminium
 Messing · Kupfer · Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt · Baumischabfälle
 Abfall zur Verwertung
 Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

7. Oktober 2025
Personalmarketing und
Recruiting mit Wirkung
 10 bis 12 Uhr
 sihk.de/ffausbildung



Der Wettbewerb um geeignete Auszubildende wird zunehmend intensiver – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und veränderter Erwartungen junger Menschen an ihre zukünftigen Arbeitgeber. Umso wichtiger ist ein überzeugender Außenauftritt, der nicht nur informiert, sondern auch emotional berührt.

Der interaktive Workshop setzt genau hier an: Er verbindet strategisches Employer Branding mit

kreativem Personalmarketing – zugeschnitten auf die Zielgruppe der Ausbildungsplatzsuchenden. Im Fokus steht die Frage, wie Unternehmen sich als attraktive Ausbildungsbetriebe positionieren und von der breiten Masse abheben können. In interaktiven Kleingruppen entwickeln die Teilnehmenden konkrete Maßnahmen. (red) ■

Fachkräfte

Fachkräftesicherung ist heute entscheidender denn je. Unternehmer stehen vor der Herausforderung, junge Talente frühzeitig zu gewinnen und zu binden. Innovative Ansätze wie Virtual Reality in der Berufsorientierung oder individuelle Mentoring-Programme bieten neue Wege, um Fachkräfte gezielt zu gewinnen und zu fördern.

Ein Auslandspraktikum erweitert beispielsweise nicht nur das fachliche Know-how und die Sprachkompetenz junger Talente, sondern formt interkulturelle Kompetenzen – ein echter Gewinn für Unternehmen mit globalem Blick. ■



BERUFSORIENTIERUNG MIT VIRTUAL REALITY

SIHK macht Ausbildungsberufe durch Virtual Reality erlebbar

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) hat sich auf den Weg gemacht, junge Menschen in ihrer beruflichen Orientierung noch wirkungsvoller zu unterstützen.

Mit einem innovativen Angebot setzt die SIHK neue Maßstäbe in der Berufsorientierung und bringt die Welt der dualen Ausbildung direkt zu den Jugendlichen – immersiv, interaktiv und auf Augenhöhe.

Im Zentrum dieser neuen Initiative steht die neueste Variante einer VR-Brille, mit der die SIHK realitätsnahe 360-Grad-Erlebnisvideos aus Ausbildungsbetrieben präsentiert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern die Vielfalt und Attraktivität der IHK-Ausbildungsberufe authentisch näher zu bringen. Statt trockener Theorie oder Flyer und Informationsbroschüren erleben die Jugendlichen den Berufsalltag hautnah – in der Werkstatt, im Büro, in der Produktionshalle oder im Kundengespräch.

Erlebnisorientierte Berufsorientierung

Was dieses Projekt besonders macht: Die Videos wurden von Auszubildenden oder Ausbildern für potenzielle Auszubildende produziert. Junge Menschen nehmen die Betrachter mit in ihren Arbeitsalltag, erklären Abläufe, zeigen ihre Aufgaben und sprechen offen über Herausforderungen und Erfolgserlebnisse. Die Jugendlichen erleben Berufsbilder aus erster Hand mit Begeisterung und Realitätssinn. Das schafft Nähe, Authentizität und Vertrauen – wichtige Faktoren für eine fundierte Berufswahl.

Die Videos sind über eine App zugänglich, die in Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner entwickelt wurde und auf den VR-Brillen installiert ist. Neben den immersiven 360-Grad-Videos bietet die App ergänzende Inhalte wie ein Ausbildungsquiz, bei dem spielerisch Wissen zu Berufen, Anforderungen und Karrierewegen vermittelt wird. Perspektivisch sind weitere interaktive Module geplant, z. B. Bewerbungstipps, Interview-Simulationen oder ein Matching-Tool zur Berufsfindung.



SIHK-Ausbildungsberater Jens Meyer testet die VR-Brille, mit der die SIHK realitätsnahe 360-Grad-Erlebnisvideos aus Ausbildungsbetrieben präsentiert.

Ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel

Mit diesem Projekt reagiert die SIHK auf die drängende Herausforderung des zunehmenden Fachkräftemangels. Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, weil Jugendlichen oft der konkrete Bezug zur Berufspraxis fehlt. Die SIHK setzt hier gezielt an: durch moderne Technik, direkte Einblicke und peer-to-peer-Kommunikation. Der praxisnahe Zugang ermöglicht Jugendlichen eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihren Berufsweg – und den Unternehmen gleichzeitig die Chance, frühzeitig in Kontakt mit potenziellen Nachwuchskräften zu treten.

Die VR-Brillen kommen bei Schulbesuchen, Berufsmessen, Projekttagen und in Beratungsangeboten der SIHK zum Einsatz. Lehrkräfte und Berufswahlkoordina-

toren loben den Ansatz als zeitgemäß und wirksam – und die Jugendlichen reagieren begeistert.

Die SIHK zeigt mit diesem Projekt, wie zukunftsorientierte Berufsorientierung aussehen kann. Dank modernster Technologie, authentischer Einblicke und direkter Ansprache werden Jugendliche dort abgeholt, wo sie stehen – und motiviert, ihren Weg in der dualen Ausbildung zu finden. Ein Gewinn für alle: Jugendliche, Betriebe und die Region.

Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligen möchten oder interessiert sind, können sich bei SIHK-Ausbildungsberater Jens Meyer melden. (M)

i Jens Meyer
02331 390-266
Jens.Meyer@hagen.ihk.de

Immer ein Gewinn: Ein Praktikum im Ausland

Grundsätzlich können alle Auszubildenden Berufserfahrungen im Ausland sammeln. Seit dem Ende der Corona-Pandemie wächst das Interesse an Auslandspraktika während der Ausbildung wieder stetig an.

Andere Kulturen kennenzulernen und das fachliche Wissen zu erweitern, steht im Fokus eines Auslandsaufenthaltes. „Ein Praktikum im Ausland festigt nicht nur die Fremdsprachenkenntnisse, sondern stärkt die gesamte Persönlichkeit der jungen Menschen.“, weiß Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK). „Auch Ausbildungsbetriebe sehen mit Blick auf die zunehmende Vernetzung internationaler Märkte Vorteile im Auslandspraktikum. Neben neuen Kontakten bringen Auszubildende oftmals neues Know-how und innovative Impulse mit zurück ins Unternehmen.“ Darüber hinaus präsentieren sich Unternehmen, die den Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt ermöglichen, als attraktive Ausbildungsbetriebe.

Allerdings gilt es, Grundlegendes zu beachten: Jeder Auslandsaufenthalt muss als „Ausbildungsmaßnahme außerhalb der Ausbildungsstätte“ in den Ausbildungsvertrag aufgenommen werden. „Auch ist es sinnvoll, einen Vertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb, dem Praktikumsbetrieb sowie dem Auszubildenden zu schließen“, rät Ricarda Gra-

bowsky, Ausbildungsberaterin bei der SIHK. Sie weist außerdem darauf hin, dass keine Verrechnung mit Urlaubsansprüchen vorgenommen werden darf, weil das Praktikum Bestandteil der Ausbildung ist. Gleichwohl könne es sinnvoll sein, einen Teil des Aufenthalts in die Schulferien zu verlegen, um nicht zu viel Lernstoff in der Berufsschule zu verpassen. Denn diese Inhalte müssen selbstständig nachgearbeitet werden.

Die Kosten für Reise und Unterbringung müssen von den Auszubildenden selbst getragen werden, können aber auch ganz oder teilweise vom Arbeitge-



ber übernommen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, über verschiedene Förderprogramme (z.B. Erasmus+, Parlamentarisches Patenschaftsprogramm etc.) Zuschüsse zu erhalten.

„Für mich war mein Auslandsaufenthalt nicht nur ein Tapetenwechsel – es war zugleich auch ein Perspektivwechsel“, erinnert sich Hendrik Nagel, Auszubildender bei C.D. Wälzholz in Hagen, an gleich zwei Auslandsaufenthalte in Spanien und Irland: „Zu sehen, wie Menschen aus verschiedenen Ländern leben und wie diese trotz desselben Arbeitsbereiches die Arbeit anders gestalten, das war ein besonderes Erlebnis. Ob es die Mentalität, die Traditionen, das Auftreten oder sogar auch das Essen ist, es ist einfach super, die Möglichkeit zu haben, darin Einblicke zu bekommen. Jeder Tag war dort wie ein kleines Abenteuer, welches manchmal herausfordernd, oft überraschend, aber dafür so sehr bereichernd war“, ist Hendrik Nagel dankbar für die Möglichkeit, die ihm ein solches Praktikum geboten hat. (Kru)

i Ricarda Grabowsky
02331 390-264
Ricarda.Grabowsky@hagen.ihk.de

PROFESSIONELLE ANALYSE IHRES ARBEITGEBERAUFTRITTS

Den eigenen Recruiting-Auftritt bewerten lassen

Im Projekt Arbeitgeberschmiede Südwestfalen unterstützt die Fachhochschule Südwestfalen kleine und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung. Mit dem kostenfreien „Spiegel-Angebot“ können Betriebe ihr Arbeitgebermarketing und Recruiting wissenschaftlich fundiert analysieren lassen.

Die Bewertung erfolgt zweigeteilt: Wissenschaftliche Hilfskräfte prüfen die digitale Außerdarstellung anhand einer Checkliste mit 300 Kriterien – von Karriere-Webseiten über Bewertungsportale wie Kununu bis hin zu Social Media und

Jobportalen. Ergänzend beantworten die Unternehmen intern einen Online-Fragebogen mit 150 Kriterien zur Selbsteinschätzung.

Die Teilnehmenden erhalten einen individuellen Analysebericht. In einem Auswertungsgespräch zeigt Projektleiter Prof. Dr. Lothar Winnen auf, wie das Unternehmen im Recruiting aufgestellt ist und wo Optimierungspotenzial besteht. Ziel ist es, besonders kleineren Betrieben ohne eigene Personalabteilung praxisnahe Impulse zu geben.

Das Spiegel-Angebot richtet sich in ers-

ter Linie an kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und ist kostenfrei für die Teilnehmer. Die gesammelten Daten fließen wiederum in die Forschung ein. Die Erkenntnisse helfen, erfolgreiche Maßnahmen zu identifizieren und den Mittelstand in der Region zu stärken.

Das Projekt läuft bis Ende 2026 und wird aus EFRE-Mitteln sowie vom Land NRW gefördert. (red)

i Dr. Lothar Winnen
winnen.lothar@fh-swf.de

5. BERUFSINFOTAG FÜR JUGENDLICHE MIT FÖRDERBEDARF

Inklusion trifft Berufsorientierung



Beim Berufsinfortag im vergangenen Jahr testete ein Teilnehmer eine VR-Brille.

Am 10. September 2025 findet in der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) zu Hagen der 5. Berufsinfortag für Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Förderbedarf statt. In der Zeit von 10 bis 14:30 Uhr stehen praxisnahe Informationen, persönliche Gespräche und vielfältige Einblicke in Ausbildungsmöglichkeiten im Mittelpunkt – speziell zugeschnitten auf junge Menschen, die beim Übergang von der Schule in den Beruf individuelle Unterstützung benötigen.

Infos für Unternehmen: Inklusion in Ausbildung und Beschäftigung

Von 13 bis 14:30 Uhr sind gezielt auch Unternehmerinnen und Unternehmer eingeladen, sich über Kooperationsmöglichkeiten, Förderstrukturen und Unterstützungsangebote für die betriebliche Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen mit Förderbedarf zu informieren. Im Austausch mit Bildungsträgern und Beratungsstellen können Fragen zu Praktika, Ausbildung mit Unterstützung und gelingender Inklusion im Betrieb besprochen werden. Eine formlose Anmeldung unter christian.muench@hagen.ihk.de genügt.

Am Abend ab 18 Uhr findet zusätzlich eine Informationsveranstaltung für Eltern statt. Dort erhalten Erziehungsberechtigte gezielte Hinweise zur beruflichen Orientierung und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder. Themen wie Ausbildungswege, Förderangebote, Unterstützungsstrukturen und Ansprechpartner werden übersichtlich und praxisnah vorgestellt – mit Raum für individuelle Fragen und Aus-

tausch. Was diesen Tag besonders macht: Die Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt. Es geht nicht um schnelle Informationen, sondern um echte Begegnungen. In entspannter Atmosphäre können die Jugendlichen an Mitmachstationen aktiv werden, berufstypische Tätigkeiten ausprobieren und mit Bildungseinrichtungen und Beratern ins Gespräch kommen. So wird nicht nur die Theorie greifbar – es entstehen erste Ideen, welcher Berufsweg zu den eigenen Stärken passt.

Ein weiterer Bestandteil des Berufsinfortags ist die individuelle Beratung. Fachkräfte aus der Agentur für Arbeit, Integrationsfachdiensten, Kammern und Beratungsstellen sind vor Ort, um gemeinsam mit den Jugendlichen realistische Wege in Ausbildung und Beschäftigung zu entwickeln – auch unter Berücksichtigung besonderer Unterstützungsbedarfe. Der Berufsinfortag für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ist ein praxisnahes, inklusives Angebot zur Berufsorientierung. Er schafft Raum für Begegnungen und gibt Impulse für die Zukunft. Für SuS aber auch für Unternehmensvertreter.

Die Veranstaltung wird gemeinsam durch die SIHK zu Hagen, Vertretern aus Schule und Schulamt sowie der Kommunalen Koordinierungsstelle „KAoA“ für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis organisiert. (Mü)

 **Christian Münch**
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE

Einfach Azubis finden:
ausbildung.nrw

Die neue Ausbildungsborse ausbildung.nrw bietet Ausbildungsbetrieben und ausbildungsinteressierten jungen Menschen viele Vorteile, weil sie alle Beteiligten noch besser miteinander vernetzt und gezielt auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters ausgerichtet ist.

„Die Vorteile für Ausbildungsbetriebe liegen auf der Hand“, betont Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK: „Betriebe können sich über eine professionelle Profalseite vorstellen, ihre Werte und Ausbildungsangebote hervorheben und somit als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.“ Außerdem könnten interessierte Bewerberinnen und Bewerber über die Plattform direkt Kontakt aufnehmen und Termine für ein persönliches Gespräch am Telefon oder über einen Chat buchen. Die Einbindung von Social Media erhöht die Sichtbarkeit und erweitert die Reichweite.

Die Registrierung für suchende Unternehmen ist ebenfalls simpel: Einfach die abgefragten Daten (u.a. Adresse, Website, Ansprechpartner im Unternehmen und IHK-Identnummer) eintragen, und schon kann es losgehen.

Die Verwaltung der Anzeigen ist einfach, schnell und flexibel zu handhaben, sodass potenzielle Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit haben, dank moderner Filteroptionen wie Berufsfeld, Standort oder Branche die Stelle zu finden, die perfekt zu ihren Vorstellungen passt. (Kru)

www.ausbildung.nrw

 **Diana Zey-Sieburg**
02331 390-307
Diana.Zey-Sieburg@hagen.ihk.de

ZUVERLÄSSIG.







KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich 

KÜHLEN UND TEMPERIEREN

Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de



MADE
IN
GERMANY

HILFE VON FIF NRW & FAI

Fachkräfte auch international gewinnen

Der Fachkräftemangel bleibt eine der zentralen Herausforderungen für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen. Besonders kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Aufgabe, qualifiziertes Personal zu finden – zunehmend auch im Ausland. Mit dem IHK NRW-Fachkräftenetzwerk FIF NRW und der Fachkräfteagentur International (FAI) stehen Betrieben dabei zwei starke Partner zur Seite.

Das Fachkräftenetzwerk und Informationszentrum für Fachkräfteeinwanderung (FIF NRW) der 16 NRW IHKs bietet Unternehmen Beratung und Begleitung bei der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte. Die Expertinnen von FIF NRW beraten, informieren und schulen Unternehmen sowie pädagogische und Gesundheitseinrichtungen zu Fragen von Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung, zur Beschäftigung von Menschen mit Flucht- bzw. Einwanderungsgeschichte, aber auch dazu, wie sie Fachkräfte gewinnen, integrieren und binden können.

Neue Landesinitiative ergänzt bestehende Beratungsangebote

Die FAI ist eine neue Initiative des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, die Arbeitgeber bei der Gewinnung von internationalen Fachkräften unterstützt. Die Landesregierung will mit dem neuen Angebot, bestehende und etablierte Beratungsleistungen der Arbeitsmarktpartner im Land ergänzen und gemeinsam für ein breiteres Verständnis für die Chancen und Herausforderungen bei der Anwerbung aus dem Ausland sorgen. „Gerade für kleinere Betriebe ist der Einstieg in die internationale Fachkräftegewinnung oft mit Unsicherheit verbunden. FIF NRW und FAI leisten hier wertvolle Lotsenarbeit – sie zeigen Wege auf, bündeln Informationen und vermitteln die richtigen Kontakte“, so Christian Münch, Teamleiter für Arbeitsmarktpolitik und Fachkräfte bei der SIHK zu Hagen. „Mit ihrem kombinierten Angebot liefern FIF NRW und FAI einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Fachkräftebasis in Südwestfalen“. (Mü)

i Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN IN NRW

Geflüchtete in Ausbildung integrieren



Die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung stellt für Unternehmen eine zukunftsweisende Möglichkeit dar, dem Fachkräftemangel zu begegnen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. In Nordrhein-Westfalen gibt es eine Vielzahl an Informations- und Unterstützungsangeboten, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auf dem Weg helfen. Ein erster zentraler Anlaufpunkt ist der kostenfreie Leitfaden zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung. Er liefert praxisnahe Informationen zu Aufenthaltsstatus, Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildungswegen, Praktika, Anerkennung ausländischer Abschlüsse sowie zur Sprachförderung und lokalen Integrationsangeboten.

Unternehmen können zudem Mitglied im bundesweit agierenden NETZWERK „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (NUIF) werden. Diese vom DIHK und dem Bundeswirtschaftsministerium initiierte Plattform unterstützt Betriebe durch Rechtsberatung, Praxis-Tipps, Infomaterialien und Erfahrungsaustausch. Auch zur Azubi-Rekrutierung aus Drittstaaten gibt es eine Checkliste, die vom NUIF und dem Goethe-Institut entwickelt wurde.

Ein regionales Unterstützungsangebot bietet das Projekt GISAA (Geflüchtete in Schule, Ausbildung, Arbeit). In Kooperation u.a. von AWO, Caritas, Diakonie und der SIHK zu Hagen begleitet das Projekt Unternehmen und Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung. Von der Erfassung der persönlichen Lebenssituation über die Anerkennung ausländischer Qualifikationen bis hin zur Begleitung am Arbeitsplatz bietet GISAA eine

individuell abgestimmte Unterstützung. Für Betriebe bedeutet vor allem rechtliche und organisatorische Entlastung.

Parallel dazu unterstützt die IHK-Ausbildungsplatzbörse ausbildung.nrw sowohl Unternehmen als auch Geflüchtete. Über diese Plattform können freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze gezielt veröffentlicht werden – regional auffindbar und mit zusätzlichem Informationsangebot zu Bewerbung und Berufswahl. Geflüchtete können sich dort zudem ein persönliches Profil anlegen, um passende Ausbildungsplätze automatisch vorgeschlagen zu bekommen.

Ein gutes Onboarding ist entscheidend für eine erfolgreiche Integration. Unternehmen sollten bereits vor dem Ausbildungsbeginn den Kontakt halten, zur Sprachförderung motivieren und durch eine Willkommensmappe Orientierung bieten. Während der ersten Arbeitswochen stehen Einführung, Informationsweitergabe und Feedback im Vordergrund. Bis zum Ende der Probezeit sind regelmäßige Rücksprachen mit der Berufsschule und Teamintegration essenziell.

Die im März 2024 in Kraft getretene Novelle des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) hat zusätzliche Wege eröffnet, die insbesondere den Zugang zum Ausbildungsmarkt erleichtern. Wichtige Neuerungen sind unter anderem die Anhebung der Altersgrenze für ausbildungsplatzsuchende Drittstaatenangehörige auf 35 Jahre und die Absenkung der Sprachanforderungen auf B1-Niveau. (Kru)

i Abdullah Kabadayi
02331 390-268
abdullah.kabadayi@hagen.ihk.de

VIELFALT LEBEN

Warum wird Diversität oftmals als Herausforderung wahrgenommen?

Die Diskussion über Vielfalt in der Arbeitswelt ist, auch durch die jüngsten Entwicklungen in den USA, in den Vordergrund gerückt. Woher kommt die Sorge vor diesem Terminus bzw. seiner möglichen Konsequenzen?

Dies hat zum einen damit zu tun, dass wir allgemein bei Vielfalt vor allem an kulturelle Vielfalt denken, die meist auf die ethnische Herkunft reduziert wird.

Der Kulturbegriff ist jedoch viel weiter zu fassen und beinhaltet ebenso Aspekte wie z.B. der körperlichen Fähigkeiten, des Bildungsstandes, der Geschlechteridentität, des Alters uvm. Kurzfristig gedacht, kann Diversität verunsichern, verlangsamen, vielleicht sogar überfordern. Wir Menschen neigen dazu, Ungewohntem skeptisch zu begegnen und

in Mustern zu denken, damit wir unser Umfeld schnell „verstehen“ können. So entstehen Spannungen, Stereotype schleichen sich ein, Kommunikationsstile prallen aufeinander, Privilegien werden verteidigt. Dabei ist Vielfalt ein Schlüssel für Innovation – und das zurecht: Unterschiedliche Perspektiven fördern kreative Lösungsansätze, brechen eingefahrene Denkstrukturen auf und ermöglichen damit auch einen Zugang zu neuen Märkten. Studien zeigen, dass diverse Teams langfristig bessere Entscheidungen treffen.

Diversität ist demnach kein Zustand, sondern ein Prozess – einer, der Mut, Geduld und Struktur braucht. Ein guter Wille allein reicht da nicht aus.

Eine mögliche Chance liegt in der organisationsweiten Sensibilisierung

bspw. durch interkulturelles Training oder Workshops zum Thema interkulturelle Kompetenz. Coachings können helfen, die Unterschiede nicht zu glätten, sondern gerade gezielt sichtbar zu machen. Weitere Möglichkeiten liegen in Mentoring- oder Austausch-Programmen. Konkrete Maßnahmen wie Sprachtrainings oder der Aufbau eines inklusiveren Rekrutierungsprozesses können weitere Ansätze sein.

Die Möglichkeiten für Organisationen sind vielfältig und ein einheitliches Konzept zum Gelingen gibt es nicht. An oberster Stelle steht jedoch immer Sensibilisierung – und zwar TOP => DOWN.

Diversität ist kein Allheilmittel. Dennoch ist sie eine Einladung – zur Auseinandersetzung, zur Weiterentwicklung, zur Zusammenarbeit. Wer Vielfalt wirklich will, darf lernen, die Zutaten neu zu mischen, auch Unbequemes auszuhalten. Denn nur dort, wo Spannungen benannt und Unterschiede anerkannt werden, entstehen Räume für nachhaltiges Wachstum und authentische Innovation. Der Mix macht`s! Amelie Clever ■



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © OMD - stock.adobe.com

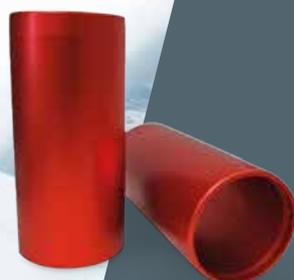


www.culturecocktail.de

Juli/August 2025 11

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

Teilhabe mitten im Unternehmen

Erfolgreiche Kooperation zwischen TQ-Systems und der Werkstatt des Frauenheims Wengern

Die Zusammenarbeit zwischen TQ-Systems in Wetter und dem Frauenheim Wengern der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. zeigt eindrucksvoll, wie wirtschaftliche Interessen und soziale Verantwortung miteinander vereint werden können. Im Fokus steht dabei ein zukunftsweisendes Modell: Betriebsintegrierte Arbeitsplätze, die Menschen mit Behinderung eine direkte Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen – individuell begleitet, praxisnah und auf Augenhöhe.

Verlässliche Partnerschaft schafft betriebliche Teilhabe

TQ-Systems ist ein innovatives mittelständisches Unternehmen für Elektronik- und Systemlösungen. Das Frauenheim Wengern, eine Einrichtung der Eingliederungshilfe, betreibt eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfMmB). Die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) bei der SIHK zu Hagen initiierte die Kooperation und schuf so eine vertrauensvolle Partnerschaft, die heute fester Bestandteil der Unternehmenspraxis ist.

„Die Zusammenarbeit mit dem Frauenheim Wengern ist für uns weit mehr als ein soziales Engagement – sie ist ein Gewinn für den gesamten Betrieb. Die betriebsintegrierten Arbeitsplätze stärken unsere



Manuela Twarok (2. v. l.), Mitarbeiterin im Facility Management bei TQ-Systems, gemeinsam mit Christian Münch (EAA der SIHK), Martina Bangert-Riemer (Integrationsassistentin der WfMmB Frauenheim Wengern) und Dr.-Ing. Ruben Förstmann (Leiter Werk Wetter, TQ-Systems).

Abläufe durch Zuverlässigkeit und Kontinuität. Gleichzeitig erleben wir, wie sehr die gelebte Inklusion unser Team bereichert – menschlich, kulturell und im Miteinander. Für uns ist diese Partnerschaft ein zukunftsfähiges Modell, das wirt-

schaftlichen Nutzen mit gesellschaftlicher Verantwortung vereint.“, so Dr.-Ing. Ruben Förstmann, Leiter des Werks Wetter.

Gemeinsam wurden gezielt Arbeitsplätze eingerichtet, die Werkstattbeschäftigten regelmäßige und langfristige Mitarbeit

Inklusion und Integration durch Cobots auf dem ersten Arbeitsmarkt: Das IIDEA-Projekt

Das Projekt IIDEA – Inklusion und Integration durch Cobots auf dem ersten Arbeitsmarkt – wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen (MmB) durch innovative Roboterlösungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Es wird durchgeführt vom Institut für Getriebetechnik, Maschinendynamik und Robotik der RWTH Aachen University. Im Rahmen des Projekts werden

individuell anpassbare Arbeitsplätze präsentiert, die gezielt auf die Fähigkeiten der Beschäftigten eingehen – beispielsweise mit kollaborationsfähigen Robotern (Cobots), die als verlängerter Arm dienen. Im Fokus stehen Cobots, die als Assistenzsysteme Menschen bei der Arbeit unterstützen, indem sie deren Einschränkungen ausgleichen und die Selbstständigkeit fördern.

Ein zentrales Element des Projekts ist das IIDEA Infomobil mit zwei voll aus-

gestatteten Cobot-Arbeitsplätzen. Dieses mobile Demonstrationslabor kann kostenlos Ihr Unternehmen besuchen, um praktisch und vor Ort zu zeigen, wie Cobots Arbeitsplätze barrierefrei gestalten können. Dabei werden sowohl die Technologie als auch die praktische Umsetzung von Inklusionsprojekten vorgestellt. (red)



www.iidea.rwth-aachen.de

ermöglichen – nicht isoliert, sondern als Teil der betrieblichen Abläufe. Die Leistungsberechtigten übernehmen verlässliche und produktive Aufgaben – in der Produktion (z. B. im Lager), in der Vorbereitung von Sitzungen (Eindecken von Besprechungsräumen, Bereitstellung von Getränken und Unterlagen) sowie in der Reinigung und Pflege von Arbeits- und Aufenthaltsbereichen.

Individuelle Fähigkeiten und Interessen der Beschäftigten werden wertgeschätzt, die Aufgaben entsprechend angepasst. Qualifizierte Fachkräfte des Frauenheims begleiten die Beschäftigten. Regelmäßige Reflexion und Unterstützung sorgen für Sicherheit und Weiterentwicklung. Gleichzeitig begegnen die Mitarbeitenden von TQ-Systems ihren neuen Kolleginnen und Kollegen mit Offenheit und Respekt – eine inklusive Zusammenarbeit, die die Unternehmenskultur bereichert.

Starke Integration, starkes Team – Inklusion bereichert Unternehmen

Für die Leistungsberechtigten des Frauenheim Wengern bedeutet die Arbeit bei TQ-Systems Anerkennung, Zugehörigkeit und persönliche Entwicklung. Der Wechsel vom geschützten Werkstatt-Rahmen in den Unternehmensalltag stärkt ihr Selbstbewusstsein und eröffnet neue Perspektiven. Integrationsassistentin Martina Bangert-Riemer bestätigt: „TQ-Systems hat sie als vollwertige Teammitglieder in die Prozesse eingebunden. Dieses Ver-



trauen gibt ihnen Sicherheit und Freude an der Arbeit.“ Die Kooperation bietet handfeste Vorteile: Wiederkehrende Aufgaben werden zuverlässig übernommen, personelle Engpässe ausgeglichen und die hohe Kontinuität sorgt für stabile Abläufe. Beschäftigte aus dem Frauenheim Wengern zeichnen sich durch Motivation, Genauigkeit und Pflichtbewusstsein aus – ihr Einsatz steigert die Qualität der betrieblichen Arbeit. Gleichzeitig wächst die soziale Kompetenz im Unternehmen: Vorurteile werden abgebaut, Vielfalt als Bereicherung erlebt.

Nicht zuletzt ist die wirtschaftliche Bedeutung dieser Zusammenarbeit beachtlich. Die inklusiven Arbeitsplätze haben sich fest etabliert und sind aus dem Unternehmensalltag nicht mehr wegzudenken.

Was als Mischung aus gesellschaftlichem Engagement und wirtschaftlicher Überlegung begann, hat sich als erfolgreiches strategisches Element bewährt.

Diese Partnerschaft zeigt: Inklusion ist kein Sonderweg, sondern gelebte moderne Unternehmenspolitik. „Ich kann Unternehmen nur empfehlen, sich beraten zu lassen, wie das auch dort funktionieren kann“, so Christian Münch, EAA bei der SIHK zu Hagen. (Mü)

sihk.de/ea

i Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES LOGISTIKZENTRUMS

BILSTEIN GROUP
in Gelsenkirchen





Dr. Philipp Deschermeier, Tobias Richter, Dagmar Kornemann, Anett Jura, Christian Münch, Anna-Luise Götze, Michael Schmitt (v.l.)

ZUKUNFT BESCHÄFTIGTENWOHNEN

Impulse für neue Wohnlösungen

Bei der Veranstaltung „Zukunft Beschäftigtenwohnen“ suchten regionale Akteure aus Wirtschaft, Kommunen und Wohnungswesen nach Lösungen für bezahlbaren Wohnraum für Mitarbeitende.

In den Räumen der SIHK zu Hagen fand die Veranstaltung „Zukunft Beschäftigtenwohnen“ statt. Rund 20 Teilnehmende aus Unternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Sozialwesen nutzten die Gelegenheit, sich über innovative Ansätze und Kooperationen zur Schaffung von Mitarbeitendenwohnraum zu informieren und auszutauschen.

Zur Begrüßung machten Christian Münch (SIHK zu Hagen) und Anna-Luise Götze (DIHK Service GmbH) deutlich, dass die Fachkräftesicherung zunehmend auch zur Wohnfrage wird. Es brauche neue Allianzen und kreative Lösungen, um Mitarbeitenden attraktiven und bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können – insbesondere in Regionen mit angespanntem Wohnungsmarkt.

In einem Grußwort unterstrich Anett Jura, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, die Bedeutung des Themas auch auf Bundesebene. Die Unterstützung von Unternehmen bei der

Wohnraumbereitstellung sei ein wichtiger Baustein für nachhaltige Standortentwicklung.

Den inhaltlichen Rahmen lieferte Dr. Phillip Deschermeier vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit der Vorstellung einer aktuellen Studie. Sie zeigt: Zwar ist das Interesse der Unternehmen am Thema groß, doch oft fehlen Know-how, Ansprechpartner oder rechtliche Klarheit. Belegungsrechte, Kooperationen mit Wohnungsunternehmen und kommunale Förderstrukturen seien zentrale Hebel, um Fortschritte zu erzielen.

Regionale Praxisbeispiele und gemeinsame Lösungen im Fokus

In zwei Podiumsrunden wurden regionale Beispiele und Herausforderungen vertieft:

Unter dem Titel „Belegungsrechte“ berichteten Tobias Richter (HGWG Herdecke) und Dagmar Kornemann (Wohnungsverein Hagen eG) von ihren Erfahrungen mit der Vergabe von Wohnraum

an Mitarbeitende und den Chancen dieser Modelle für beide Seiten.

In der zweiten Runde „Wohnraum gemeinsam schaffen“ präsentierten Michael Schmitt (STADTprojekt Iserlohn GmbH) und Burcu Öcaldi (Stadt Iserlohn) gemeinsam mit Bernd Arnold (Thiele Wohnungsbau GmbH & Co. KG) anhand des in Iserlohn geplanten Waldstadt-Quartiers Möglichkeiten zur Entwicklung neuer, quartiersbezogener Wohnformen – als Kooperationsmodell zwischen Stadt, Stadtentwicklungsgesellschaften und Wohnungsunternehmen.

Hierzu gibt es bereits eine Folgeveranstaltung am 28. August in der SASE Iserlohn. In einem Workshop von 14 bis 17 Uhr möchten wir mit regionalen Akteuren konkrete Ideen für die Entwicklung des Waldstadt-Quartiers sammeln und die interessierten Entwicklungspartner vernetzen. (Mü)

i Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

ABI-LÜCKE 2026

Herausforderung für den Ausbildungsmarkt

Im Jahr 2026 steht Nordrhein-Westfalen vor einer besonderen demografischen Herausforderung: Aufgrund der Rückkehr von G8 auf G9 entfällt an den Gymnasien ein kompletter Abiturjahrgang. Diese „Abi-Lücke“ wird auch im Bezirk der SIHK zu Hagen spürbare Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt haben. Im Jahr 2024 verfügbaren bei insgesamt 2.847 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 533 Jugendliche über den höchsten Schulabschluss. Die meisten dieser Absolventen rekrutieren sich jedoch aus anderen Schulformen – wie Berufskollegs, Gesamtschulen oder Berufsgymnasien, die von der G8/G9-Regelung nicht betroffen sind. Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ weist auf die verschärfte Wettbewerbssituation auf dem Azubi-Markt hin und rechnet im kommenden Jahr mit einem Minus von zehn Prozent. „Besonders betroffen sind Ausbildungsberufe, die häufig von Abiturientinnen und Abiturienten gewählt werden – etwa Industriekaufleute, Bankkaufleute

oder Mechatroniker“, weiß Haensel. Er rät daher Betrieben frühzeitig auch alternative Zielgruppen in den Blick zu nehmen und sich breiter aufzustellen – zum Beispiel durch Ansprache von Studienabbrechern oder Quereinsteigern.

Strategische Handlungsmöglichkeiten

- Frühzeitige Rekrutierung: Ausbildungsplätze für 2026 sollten bereits 2025 besetzt werden.
- Zielgruppen erweitern: Neben Gymnasiasten auch Absolventen von Berufskollegs, Realschulen sowie Studienabbrecher und Quereinsteiger aktiv ansprechen.
- Ausbildungsmarketing stärken: Die neue Plattform ausbildung.nrw bietet die Möglichkeit, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu präsentieren.
- Berufsorientierung intensivieren: Praktika, Ausbildungsmessen und Social-Media-Kampagnen helfen, junge Menschen frühzeitig zu erreichen.
- Flexible Ausbildungsmodelle anbieten: Dazu gehören verkürzte Ausbildungen

für Abiturientinnen und duale Studiengänge.

- Auszubildende binden: Gute Arbeitsbedingungen, Entwicklungsperspektiven und konkrete Übernahmeangebote schaffen Loyalität.

Langfristig wird jedoch deutlich: Der demografisch bedingte Fachkräftemangel bleibt eine strukturelle Herausforderung. Die Abi-Lücke 2026 bildet dabei nur einen leichten Einschnitt – und zugleich eine Chance, das Ausbildungsmarketing neu auszurichten und unerschlossene Potenziale zu aktivieren. Die SIHK unterstützt Unternehmen unter anderem im Rahmen des Projekts „Passgenaue Besetzung“ bei der Ansprache und Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten. Auch überregionale Initiativen wie die Azubi-Kampagne Jetzt #könnenlernen bieten weitere Ansatzpunkte. (He)

 Pauline Henne
02331 390-211
pauline.henne@hagen.ihk.de

AUSBILDUNGSUMFRAGE 2025

Wachsende Hürden bei der Besetzung von Ausbildungsstellen

Alljährlich erfragen die deutschen Industrie- und Handelskammern im Rahmen der Ausbildungsumfrage die aktuelle Ausbildungssituation in den Betrieben. Die jüngste Ermittlung hat offenbart, dass im SIHK-Bezirk jeder zweite Betrieb Schwierigkeiten bei der Besetzung seiner Ausbildungsstellen hat. So blieben im vergangenen Jahr 35 Prozent der ausgeschrieben Stellen frei – vor allem wegen Passungsproblemen zwischen Angebot und Nachfrage. Zugleich zeigt sich, dass die wirtschaftliche Lage das Ausbildungsentgelt vieler Unternehmen aktuell dämpft. Thomas Haensel, SIHK-

Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ betont: „Die Zahlen verdeutlichen, dass Bewerbungen auch nach dem offiziellen Ausbildungsstart weiterhin möglich und aussichtsreich sind“.

Besorgniserregend klingen die Antworten der Befragten hinsichtlich der Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger: 95 Prozent der teilnehmenden Betriebe kritisieren häufige Defizite in den Grundlagenfächern Deutsch und Mathematik sowie im Arbeits- und Sozialverhalten. Die Integration von Auszubildenden aus Drittstaaten – also außerhalb der EU, der Schweiz und des EWR – stellt für viele

Betriebe bisher keine Option dar. 71 Prozent der Befragten gaben an, noch keine entsprechenden Erfahrungen gesammelt zu haben. Zu den Haupthindernissen bei der Einstellung von Azubis aus Drittstaaten zählen bürokratische Hürden (72 Prozent) und mangelnde Deutschkenntnisse (56 Prozent). An der Umfrage haben 176 Betriebe aus dem SIHK-Bezirk teilgenommen. (He)

 sihk.de/ausbildungsumfrage

Juli/August 2025 15

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH
Tel.: +49 2336 2911
Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

PROJEKT „FIT FÜR AUSBILDUNG“ ZEIGT WEGE AUF DEN ARBEITSMARKT

Potenziale wecken, Perspektiven schaffen

Mit dem Projekt „Fit für Ausbildung“ bietet die SIHK zu Hagen jungen Menschen ohne Abschluss neue Perspektiven. Wer Potenziale statt Defizite sieht, findet hier engagierte Nachwuchskräfte von morgen.

Schulabgänger ohne Abschluss gelten oft als „verloren für den Arbeitsmarkt“. Doch wer so denkt, verschenkt Potenziale – und lässt Chancen ungenutzt. Dass es auch anders geht, zeigt das Projekt „Fit für Ausbildung“ der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bereits im zweiten Durchgang.

„Nicht jeder Schulabbruch ist auf mangelnden Willen zurückzuführen“, erklärt Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK. „Vielmehr spielen familiäre Belastungen, persönliche Krisen oder sprachliche Barrieren eine Rolle. Unser Ziel ist es, Jugendlichen trotz dieser Hürden eine echte berufliche Chance zu eröffnen – ohne unnötige bürokratische Hemmnisse.“

Das Projekt, das in Kooperation mit der SIHK-Akademie GmbH durchgeführt wird, richtet sich an junge Menschen ohne Schulabschluss, aber mit grundlegendem Interesse an technischen Berufen. An den Standorten Hagen, Hemer und Lüdenscheid arbeiten die Teilnehmenden

an zwei Nachmittagen pro Woche in den überbetrieblichen Werkstätten an eigenen Werkstücken und erwerben grundlegende Kenntnisse im Metall- und Elektrobereich. Gleichzeitig werden sie durch gezieltes Coaching im Bereich Sozial- und Selbstkompetenz begleitet – Themen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Selbstorganisation, aber auch das Verstehen betrieblicher Abläufe stehen auf dem „Stundenplan“. Die Teilnehmenden lernen außerdem, wie man einen Lebenslauf verfasst oder eine Steuer-ID beantragt – alles Bausteine, um langfristig in der Arbeitswelt Fuß zu fassen.

Chancen für Betriebe: Nachwuchs durch ein Praktikum kennenlernen

Ein zentrales Element ist die enge Zusammenarbeit mit Betrieben der Region: Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, Ausbildungsplätze zu besetzen, erhalten über das Projekt die Möglichkeit, potenzielle Auszubildende zunächst im Rahmen eines zweiwöchigen Praktikums kennenzulernen – ohne aufwendige Bewerbungs-

prozesse. „Gerade für Unternehmen mit Besetzungsproblemen ist dieser Ansatz attraktiv“, sagt Bettina Manthey, die das Projekt vor Ort betreut. „Die Jugendlichen können zeigen, was in ihnen steckt – und Betriebe haben die Möglichkeit, Nachwuchskräfte direkt im Betrieb zu erleben, bevor sie sich für ein Ausbildungsverhältnis entscheiden.“ Und so befinden sich etliche Teilnehmende inzwischen in Einstiegsqualifikationen, haben einen Ausbildungsplatz gefunden oder doch entschieden, einen Schulabschluss zu erreichen.

Unternehmen, die sich einbringen möchten, sind herzlich eingeladen, den nächsten Projektdurchgang zu begleiten. Der Gewinn ist doppelt: ein passender Auszubildender – und ein Stück Zukunftssicherung. (Kru)

i Bettina Manthey
02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de



WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!



Ausbildung
macht mehr
aus uns

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Ansprechpartner, weitere Informationen und Materialien finden Sie unter:
sihk.de/ausbildungskampagne.

AUSBILDUNGSBERUFE

Neugeordnete Berufe ab dem 1. August 2025

Im Ausbildungsberuf „Florist/-in“ haben betriebswirtschaftliche Grundkompetenzen und neue moderne Standardberufspositionen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit an Bedeutung gewonnen. Dazu werden die hierfür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Ausbildungsinhalten stärker verankert. Eine weitere Neuerung ist die nun gestreckte Abschlussprüfung.

Die Anpassungen im neu geordneten Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ umfassen eine stärkere Kompetenz- und Handlungsorientierung nach den Maßgaben des Deutschen Qualifikationsrahmens sowie formale Änderungen, z. B. die Einführung der Zeitrahmenmethode und die Integration der neuen Standardberufsbildpositionen. Die Neuerungen treten zum 1. August 2025 in Kraft. (red) ■

i Ricarda Grabowsky
02331 390-264
ricarda.grabowsky@hagen.ihk.de

BERUFLICHE ENTWICKLUNG

Cross Mentoring: Im Zentrum stehen die Menschen

Das Cross-Mentoringprogramm von agentur mark und SIHK gibt Beschäftigten regionaler Unternehmen einen Rahmen zur beruflichen Entwicklung. Zentral dabei ist die Arbeit im Tandem. Während des einjährigen Durchgangs erhalten die teilnehmenden Nachwuchsführungskräfte (Mentees) einen persönlichen Mentor bzw. eine Mentorin. Beide kommen aus verschiedenen Unternehmen. Vertraulich besprechen sie die aktuelle Situation der Mentees und klären mögliche Fragen; die Mentorinnen bzw. Mentoren bringen dabei ihre Erfahrung ein. Durch die Begegnung auf Augenhöhe profitieren beide Seiten vom Programm.

Unter dem Stichwort „Vernetzt“ stellen sich auf www.mentoring-agenturmark.de jetzt Menschen vor, die mitmachen, und geben einen persönlichen Einblick in ihre Rolle und ihre Sicht auf das Programm. Interessierte finden auf der Seite außerdem umfassende Informationen zum Programm, eine Übersicht der beteiligten Unternehmen und die Anmeldeformulare. Aktuell läuft die

Anmeldephase für die nächste Gruppe – Start ist im Oktober. Noch sind Plätze frei. (Mü) ■



i Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft · Foto: © agenturmark

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Seit
letztem Jahr:
Galvaniklabor
auf
200 m²

Unser Laborservice richtet sich an Galvaniker und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Infos
auf der Website!

iB! GALVANIK
SERVICE

Zum Dümpel 60 · 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de · 0 29 33 - 80 64 9 - 20

ZEICHEN SETZEN FÜR ZUKUNFT UND QUALITÄT

SIHK-Ausbildungs-Signet für starke Ausbildungsbetriebe

Fachkräfte werden händeringend gesucht – Unternehmen, die heute in Ausbildung investieren, sichern sich die Talente von morgen. Engagierte Ausbildungsbetriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft. Sie bieten jungen Menschen praxisnahe Ausbildung, individuelle Betreuung und echte Entwicklungsperspektiven. Damit gewinnen sie nicht nur motivierte Nachwuchskräfte, sondern binden sie langfristig ans Unternehmen. Genau dieses Engagement macht den Unterschied – und verdient Anerkennung. Deshalb vergibt die SIHK zu Hagen seit 2014 das SIHK-Ausbildungssignet - ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für Ausbildungsbetriebe, die ausbilden.

Das Engagement sichtbar machen

Das Signet zeigt auf den ersten Blick: Hier wird Ausbildung großgeschrieben – hier entstehen Karrieren. Es stärkt die Arbeitgebermarke, schafft Vertrauen bei Bewerberinnen und Bewerbern und macht



deutlich: Dieses Unternehmen übernimmt Verantwortung für die Zukunft.

Ein starkes Beispiel aus der Region ist die Schlüter-Systems KG aus Iserlohn. „Als Familienunternehmen setzen wir auf Ausbildung, um unseren Fachkräftebedarf aus den eigenen Reihen zu decken. Mit zusätzlichem Werksunterricht, Prüfungsvorbereitung und persönlicher Betreuung schlagen wir die Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt und schaffen echte Perspektiven. Das SIHK-Ausbildungssignet unterstreicht unser Engagement“, erklärt Sarah Rudzki-Roden vom Kompetenzteam

Berufsausbildung und Nachwuchsförderung.

Unternehmen haben die Möglichkeit, das SIHK-Ausbildungssignet zu erhalten – ein Zeichen für gelebte Zukunftssicherung durch Ausbildung. Voraussetzung für die Auszeichnung ist, dass im aktuellen Kalenderjahr mindestens ein Auszubildender im Betrieb beschäftigt ist. (NoS)

Jens Tempelmann
02331 390-369
jens.tempelmann@hagen.ihk.de

UNTERNEHMENSUMFRAGE „FIT FÜR DIE ENERGIEWENDE“

Südwestfalens Wirtschaft gestaltet die Energiewende aktiv mit

Die Energiewende ist längst Teil wirtschaftlicher Realität – das bestätigen die Ergebnisse der Unternehmensumfrage „Fit für die Energiewende – Strategien, Kompetenzen und Zukunftsperspektiven“, die von der SIHK zu Hagen, der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland und der Fachhochschule Südwestfalen in Kooperation mit dem Lenkungskreis „Duales Studium Wasserstoff“ durchgeführt wurde. 226 Unternehmen aus Südwestfalen haben sich im Mai 2025 beteiligt – und dokumentieren damit eindrucksvoll ihr Engagement für eine zukunftsfähige, klimaneutrale Wirtschaft.

Von den teilnehmenden Betrieben verfolgen bereits 85 Prozent konkrete Dekarbonisierungsstrategien. Neben etablierten Technologien wie Photovoltaik und Windkraft gewinnen zunehmend auch innovative Ansätze wie Prozess- und Abwärme, Bat-

teriespeicher und Wasserstoff an Relevanz. Ein Drittel der Unternehmen sieht perspektivisch die Möglichkeit, mehr als 50 Prozent des eigenen Energiebedarfs durch erneuerbare Energieträger zu substituieren.

Qualifizierung als Schlüssel zur erfolgreichen Transformation

Gleichzeitig zeigt sich: Die Transformation ist nicht allein eine technologische, sondern zunehmend auch eine qualifikatorische Herausforderung. Zwei Drittel der Unternehmen verorten einen hohen Weiterbildungsbedarf bei Fachkräften, nahezu die Hälfte auch bei Führungskräften. Darüber hinaus identifiziert jedes dritte Unternehmen bereits in der beruflichen Ausbildung einen signifikanten Qualifikationsbedarf. Damit rückt die Bedeutung neuer Bildungs-

formate in den Fokus, die passgenau auf die Anforderungen der Energiewende reagieren. Die Erkenntnisse der Umfrage fließen direkt in zwei zentrale Projekte des Lenkungskreises ein: die Entwicklung einer Zusatzqualifikation „Erneuerbare Energien und Wasserstoff“ für Auszubildende sowie die Konzeption eines Lernlabors an der SIHK Akademie in Hagen. Beide Vorhaben verfolgen das Ziel, Qualifizierung, Praxisbezug und Innovationskraft stärker zu verankern und Südwestfalen als Modellregion einer zukunftsgerichteten Transformation nachhaltig zu stärken. (Hu)

sikh.de/energiewende
Sanja Husemann
02331 390-342
sanja.husemann@hagen.ihk.de

BERUFLICHE ERFAHRUNG SICHTBAR MACHEN

Erfolgreich auch ohne Berufsabschluss

Validierung von beruflichen Kompetenzen ist neue Aufgabe der SIHK zu Hagen

Nach wie vor gibt es viele Menschen, die in einem Beruf tätig sind, in dem sie keine Berufsausbildung abgeschlossen haben. Ihnen fehlt daher ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Know-how. Für Unternehmen ist es oftmals schwer, diese beruflichen Kompetenzen zu bewerten und einzuordnen.

Mit dem Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) hat die Bundesregierung die rechtliche Grundlage geschaffen, damit der Umfang beruflicher Handlungsfähigkeit am Maßstab eines dualen Ausbildungsberufs festgestellt werden kann.

„Neben der Möglichkeit, mit entsprechender Berufserfahrung an einer so-

genannten „Externenprüfung teilzunehmen und so einen Berufsabschluss zu erwerben, bietet das Validierungsverfahren eine Alternative, um non-formal erworbenes Fachwissen anerkennen zu lassen“, erklärt Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter Menschen bilden.

Durch ein individuelles Validierungsverfahren, z.B. in Form von Arbeitsproben, Fachgesprächen und betrieblichen Projekten werden berufliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen anhand der Inhalte des jeweiligen Ausbildungsberufes überprüft und festgestellt. Bei erfolgreicher Teilnahme erteilt die SIHK nach Abschluss des Verfahrens ein Zeugnis.

„Dabei handelt es sich nicht um einen

Berufsabschluss“, erläutert Thomas Haensel, „sondern hier wird die Vergleichbarkeit mit einem Berufsabschluss bescheinigt. Das Verfahren ist ein wichtiger Baustein in einer Gesamtstrategie zur Fachkräftesicherung und Mitarbeiterbindung.“

Wer kann teilnehmen? Voraussetzungen im Überblick

Die Teilnahme an einer Validierung setzt voraus, dass langjährige Berufserfahrung nachgewiesen wird, mindestens jedoch im Umfang des Eineinhalbfachen der regulären Ausbildungszeit. Darüber hinaus müssen Teilnehmende am Validierungsverfahren mindestens 25 Jahre alt sein. Da das gesamte Verfahren in deutscher Sprache durchgeführt wird, sind ausreichende Sprachkenntnisse erforderlich. Das Validierungsverfahren ist gebührenpflichtig. Eine erste Beratung von Interessierten ist bei der SIHK jedoch kostenfrei möglich. (Fr)

sikh.de/kompetenzen

 Diana Zey-Sieburg
02331 390-307
diana.zey-sieburg@hagen.ihk.de



BILDUNGSPREIS FÜR INNOVATIVE IDEEN

Jetzt bewerben für den IHK-Bildungspreis 2026

Im Mai 2026 wird erneut der IHK-Bildungspreis verliehen – gestiftet von der Otto Wolff Stiftung (OWS) und vergeben durch die IHK-Organisation. Gesucht werden Unternehmen, die in der Aus- und/oder Weiterbildung mit innovativen Ideen vorangehen. Auch Betriebe aus dem Märkischen Südwestfalen sind eingeladen, ihre Konzepte einzureichen – ab dem 14. Juli 2025 unter www.ihk-bildungspreis.de. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die berufliche Bildung engagiert und beispielhaft gestalten – sei es mit bewährten Ansätzen oder mutigen neuen Wegen und damit in ihre Mitarbeitenden und ihr Un-

ternehmen investieren. Vergeben wird der Hauptpreis in drei Kategorien, abgestimmt auf die Unternehmensgröße. Zusätzlich kann ein Sonderpreis für ein besonders vielversprechendes Konzept verliehen werden. Eine unabhängige Jury wählt pro Kategorie drei Finalisten aus. Diese stellen ihr Engagement am 18. Mai 2026 in Berlin in einem Kurzfilm vor, produziert von der DIHK. Die Preisverleihung erfolgt noch am selben Abend durch eine 300-köpfige Jury aus ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und Prüfern. Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“, betont: „Der IHK-Bildungspreis bietet eine

hervorragende Plattform, um zu zeigen, wie engagiert und kreativ unsere Unternehmen im Märkischen Südwestfalen die berufliche Bildung gestalten.“ Die nominierten Unternehmen erhalten neben öffentlicher Anerkennung auch die produzierten Kurzfilme zur eigenen Nutzung sowie ein Preisgeld 6.000 Euro – zweckgebunden für gemeinnützige Bildungsprojekte. (He)

 www.ihk-bildungspreis.de

IHKs in NRW veröffentlichen neuen Fachkräftemonitor

Der neue IHK-Fach- und Arbeitskräfte-monitor zeigt zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt in NRW detailliert nach Branchen, Berufen und IHK-Regionen. Er beantwortet Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung ohne Arbeitsmarkthemmnisse, zu möglichen Wertschöpfungsverlusten und zur Fachkräfteengpässen. Die Projektionen basieren auf dem gesamtwirtschaftlichen Modell der Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturfor-schung (GWS mbH). Dort fließen u.a. Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und des Mikrozensus ein.

NRW steht vor einer großen Herausforderung: Bis 2035 werden rund 2,5 Millionen Erwerbstätige in Rente gehen. Laut aktuellem IHK-Fachkräfte-monitor ist in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Anstieg unbesetzter Stellen zu

rechnen – von aktuell rund 290.000 auf voraussichtlich bis zu 610.000 im Jahr 2035. Der Engpass wird sich durch alle Wirtschaftsbereiche ziehen. Besonders betroffen sind gewerblich-technische Berufe wie Mechatronik, Energie- und Vermessungstechnik sowie kaufmännische und dienstleistungsnahe Tätigkeiten – etwa in der Unternehmensführung, Organisation oder im Bereich Verkehr und Logistik. Auch das Qualifikationsniveau spielt eine wichtige Rolle: Der größte zusätzliche Bedarf zeigt sich bei beruflich qualifizierten Fachkräften, also bei Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung. (red) ■

www.ihk-fkm.de/nrw

Christian Münch

02331 390-302

christian.muench@hagen.ihk.de



JETZT MIT UNS: WIR BRINGEN IHRE PV-ANLAGE AUF'S DACH!

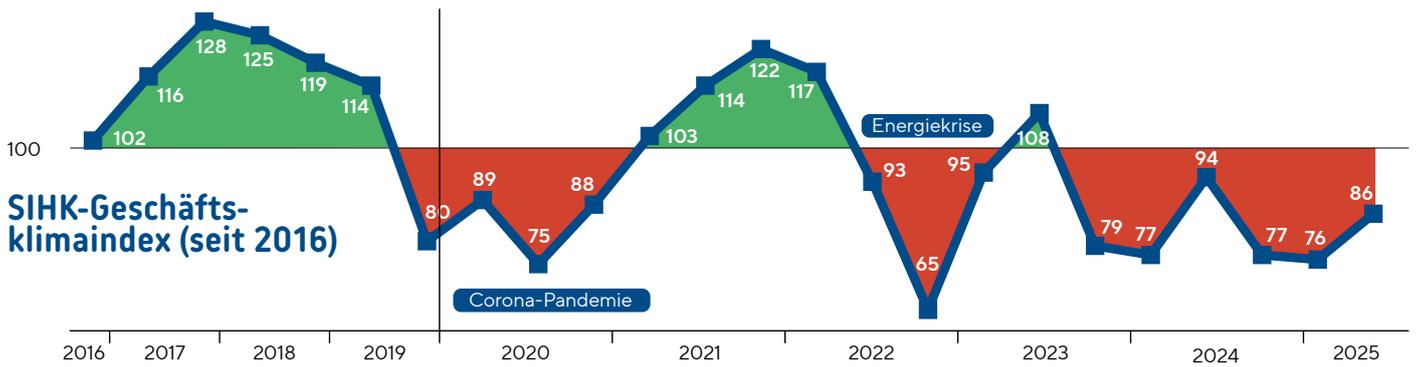
Nur 8 Wochen
Lieferzeit mit
Preisgarantie

Werden Sie Teil der Energiewende und sichern sich Ihre eigene Photovoltaik-Anlage im Komplettpaket – schnell installiert und zu unschlagbaren Konditionen. Sonne, Solar und Stecker rein.

Mehr erfahren unter www.mark-e.de/photovoltaik-aufs-dach

Jetzt folgen auf:





Bis 2019 wurden pro Jahr zwei Umfragen erhoben, seit 2020 drei. Deshalb ist die Zeitachse vor der senkrechten Linie gestaucht.

SIHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Südwestfälische Wirtschaft weiterhin unter Druck

Viele Unternehmen stecken im Frühsommer 2025 immer noch in einem Stimmungstief! Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der SIHK zu Hagen, an der sich fast 500 Unternehmen aus dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis, der Stadt Hagen und dem Märkischen Kreis beteiligt haben.

Der SIHK-Geschäftsklimaindex erholt sich leicht, doch die sonst übliche Frühjahrsbelebung fällt schwächer aus als in den Vorjahren. „Umso wichtiger ist, dass die angekündigten wirtschaftspolitischen Weichenstellungen der neuen Bundesregierung jetzt schnell greifen und die Wirtschaft auf bessere Rahmenbedingungen setzen kann. Es braucht diese Zuversicht, damit Unternehmen in die Zukunft investieren können“, sagte Dr. Ralf Gerschkat, Hauptgeschäftsführer der SIHK zu Hagen, bei der Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage.

Fast jedes fünfte Unternehmen blickt optimistisch in die Zukunft, aber es gibt noch etwa ebenso viele Pessimisten. Apla Afif, Geschäftsführerin der Afif Stiller Logistik GmbH in Hagen, erwartet eine positive Geschäftsentwicklung, weist aber auch auf Hürden hin: „Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft unserer Branche – die Nachfrage nach zuverlässigen Transportlösungen wächst stetig. Doch für viele mittelständische Unternehmen wird es immer herausfordernder, wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine weitere Erhöhung des Mindestlohns würde unsere Liquidität massiv gefährden.“

Als größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten sehen die Unternehmen weiterhin die schwache Inlandsnachfrage

(67 Prozent), wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (64 Prozent), hohe Arbeitskosten (61 Prozent) sowie Ener-



Apla Afif

Afif Stiller Logistik GmbH, Hagen



Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft unserer Branche – die Nachfrage nach zuverlässigen Transportlösungen wächst stetig. Doch für viele mittelständische Unternehmen wird es immer herausfordernder, wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine weitere Erhöhung des Mindestlohns würde unsere Liquidität massiv gefährden.



gie- und Rohstoffpreise (52 Prozent). Am stärksten steigt das Risiko Auslandsnachfrage (plus fünf Prozentpunkte im Vergleich zum Januar 2025), dieses wird im Frühjahr von 38 Prozent der Unternehmen genannt. Den zweitstärksten Anstieg verzeichnet das Risiko der Arbeitskosten (plus vier Prozentpunkte). Die Diskussionen um Zölle und ein neues Mindestlohniveau in Deutschland führen erkennbar zu Verunsicherung. „Steigende Arbeitskosten, der anhaltende Fachkräftemangel oder die vielerorts unzureichende digitale Infrastruktur setzt viele Unternehmen spürbar unter Druck. Als IT-Dienstleister sehen wir jedoch gerade darin auch Chancen: Die wachsende Nachfrage nach digitalen Lösungen, effizienter Prozessgestaltung und flexiblen Arbeitsmodellen gibt unserer Branche deutlichen Auftrieb“, so sieht Kai Gaberle, Geschäftsführer der WKN Datentechnik GmbH in Balve, auch Potenziale in einem wirtschaftlichen Stimmungstief.

Ein Drittel der Unternehmen planen mit geringeren Investitionen im Inland, im Januar waren es noch knapp die Hälfte. Der Anteil der Unternehmen, die mit höheren Investitionsbudgets planen, verharrt bei nur 20 Prozent. Als Hauptmotive für Investitionen werden weiterhin Ersatzbedarf (70 Prozent) und Rationalisierung (50 Prozent) genannt. Zunehmend verlieren jedoch Zukunftsthemen an Bedeu-



Vera Schmitt

Mickenhagen GmbH & Co.KG,
Lüdenscheid



Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten setzen wir bewusst auf Investitionen in Produktinnovationen und die Erschließung neuer Auslandsmärkte. Die Inlandsnachfrage ist spürbar zurückhaltend, doch wir begegnen dieser Entwicklung mit unternehmerischem Mut und einem klaren Blick nach vorn. Jetzt ist der richtige Moment, um die Weichen für nachhaltiges Wachstum zu stellen.



tung: Innovationen (28 Prozent), Umweltschutz (18 Prozent) und Erweiterungen (elf Prozent) werden seltener als Investitionsgründe genannt als noch im Januar.

Weiter negative Zahlen auch bei den Beschäftigungsplänen: 26 Prozent der Unternehmen rechnen mit weniger Beschäftigten, während nur sieben Prozent von mehr ausgehen. Diese Werte liegen damit etwa auf dem Vorjahresniveau.

Auch die Finanzlage vieler Betriebe bleibt angespannt: Die Hälfte der Un-

ternehmen sehen sich in einer problematischen Situation. Insbesondere der Rückgang des Eigenkapitals (26 Prozent) macht den Betrieben dabei immer mehr zu schaffen. Liquiditätsengpässe (17 Prozent), steigende Forderungsausfälle (16 Prozent) und ein erschwelter Zugang zu Fremdkapital (13 Prozent) verschärfen die Situation zusätzlich.

Weiterhin schwächt die Industrie als Zugpferd der südwestfälischen Wirtschaft gravierend. Ein Drittel der Unternehmen rechnet mit einem Rückgang ihrer Exportgeschäfte. Nur 14 Prozent der Industriebetriebe plant Investitionen zu erhöhen. Lediglich sechs Prozent der Industrieunternehmen berichten über eine gute Geschäftslage. Eines davon ist die Mickenhagen GmbH & Co. KG aus Lüdenscheid. „Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten setzen wir bewusst auf Investitionen in Produktinnovationen und die Erschließung neuer Auslandsmärkte. Die Inlandsnachfrage ist spürbar zurückhaltend, doch wir begegnen dieser Entwicklung mit unternehmerischem Mut und einem klaren Blick nach vorn. Jetzt ist der richtige Moment, um die Weichen für nachhaltiges Wachstum zu stellen“, so Geschäftsführerin Vera Schmitt.

Auch die Situation im Handel bleibt angespannt: 41 Prozent melden eine schlechte Geschäftslage, lediglich neun Prozent berichten von guten Geschäften. Der Blick in die Zukunft ist im Vergleich zu den anderen Branchen deutlich negativer: Der Erwartungssaldo liegt bei -24 Punkte (branchenübergreifend minus vier). Hauptsorge ist die schwache Inlandsnachfrage (78 Prozent). Auch die Investitions- und Beschäftigungspläne sind pessimistisch. Zudem hat sich der Anteil der Unternehmen mit Liquiditätsproblemen binnen kurzer Zeit fast verdoppelt – von 14 auf 27 Prozent.



Kai Gaberle

WKN Datentechnik GmbH,
Balve



Steigende Arbeitskosten, der anhaltende Fachkräftemangel oder die vielerorts unzureichende digitale Infrastruktur setzt viele Unternehmen spürbar unter Druck. Als IT-Dienstleister sehen wir jedoch gerade darin auch Chancen: Die wachsende Nachfrage nach digitalen Lösungen, effizienter Prozessgestaltung und flexiblen Arbeitsmodellen gibt unserer Branche deutlichen Auftrieb.



Positiv ist hingegen die Tendenz in der Dienstleistungsbranche: 26 Prozent berichten von guter Geschäftslage – doppelt so viele wie noch im Januar. Auch die Beschäftigungsperspektiven sind leicht positiv; die Investitionspläne ausgeglichen. Bei den Risiken weicht das Bild im Vergleich zu den anderen Branchen ebenfalls ab. Hauptsorge ist demnach der Fachkräftemangel (58 Prozent). Zwar bleiben die Erwartungen gedämpft (17 Prozent Pessimisten zu 14 Prozent Optimisten), doch insgesamt ist die Stimmung deutlich aufgehellt und signalisiert eine erfreuliche Trendwende. (Pf)



sikh.de/konjunktur

Heimische Unternehmen können sich regelmäßig in die aktuelle Konjunkturumfrage der SIHK einbringen. Die nächste Umfrage läuft vom 29. September bis 10. Oktober. Machen Sie mit!

sikh.de/konjunkturumfrage



Präsentierten die Ergebnisse der aktuellen SIHK-Konjunkturumfrage (von links): Dr. Ralf Geruschkat, Apla Afif, Vera Schmitt, Kai Gaberle und Julian Pflichtenhöfer.



Dr. Ralf Geruschkat, Dr.-Ing. Hans-Toni Junius, Gudrun Winner-Athens, Dr. Frank Hoffmeister und SIHK-Präsident Ralf Stoffels (v.l.).

SOMMEREMPfang 2025

Ehrenamtliches Engagement im feierlichen Rahmen gewürdigt

SIHK verabschiedet 35 ausscheidende Mitglieder der Vollversammlung - drei neue Ehrenmitglieder ernannt.

Sommerliche Atmosphäre, rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie ein hochkarätiger Impuls zur Zukunft der Arbeit: Der Sommerempfang der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) am 9. Juli 2025 bot den würdigen Rahmen, um das ehrenamtliche Engagement im Parlament der regionalen Wirtschaft zu würdigen.

Den inhaltlichen Rahmen bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Jutta Rump zum Thema „Die neue Normalität in der Arbeitswelt – was man heute für morgen wissen sollte“. Mit ihrem Blick auf den Wandel von Arbeit traf sie auf großes Interesse und regte zum Weiterdenken an.

Drei langjährige Vizepräsidenten der SIHK, die zugleich aus dem Präsidium und der Vollversammlung ausscheiden, wurden zu Ehrenmitgliedern der Vollversammlung ernannt.

Gudrun Winner-Athens, geschäftsführende Gesellschafterin der Winner Expedition GmbH & Co. KG in Iserlohn, war seit 1995 Mitglied der Vollversammlung und seit 2016 Vizepräsidentin der SIHK. Sie engagierte sich zudem viele Jahre im

DIHK-Verkehrsausschuss, den sie von 2001 bis 2008 als Vorsitzende leitete.

Dr.-Ing. Hans-Toni Junius, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter der C.D. Wälzholz GmbH & Co. KG in Hagen, prägte 24 Jahre die Vollversammlung und war 18 Jahre im Präsidium aktiv. Mit Formaten wie der Management AG und im Anlagenausschuss setzte er Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Dr. Frank Hoffmeister, geschäftsführender Gesellschafter der Schrauben Betzer GmbH & Co. KG in Lüdenscheid, war 30 Jahre Mitglied der Vollversammlung und 18 Jahre im Präsidium. Er übernahm Verantwortung als Ausschussvorsitzender und Regionalbeiratsvorsitzender und engagierte sich darüber hinaus als Wirtschaftsjunior und Förderer der technischen Bildung.

Darüber hinaus verabschiedete die SIHK 32 weitere Mitglieder der Vollversammlung, die sich über viele Jahre mit Fachwissen, Erfahrung und unternehmerischem Engagement in das Ehrenamt eingebracht haben. (Ve)



Prof. Dr. Jutta Rump
Institut für Beschäftigung und Employability

”

Drei limitierende Faktoren in der Neuen Normalität sind: Zeit als knappes Gut, eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten und Fachkräftemangel.

“



Meike Schmidt und René Brehm.



Selfies für die Social-Media-Kanäle.



Die Besucherinnen und Besucher wurden mit kulinarisch-sommerlichen Genüssen wie leichten Bowls und leckerem Eis verwöhnt.



Eintrag ins Goldene Buch: Dr. Ralf Gerschkat, Prof. Dr. Jutta Rump und Ralf Stoffels.



Weitere Informationen zu den Ehrungen und Impressionen zum Sommerempfang unter:

sihk.de/sommerempfang

HAGEN. ATTRAKTIV. ERREICHBAR

Kneten gegen den Hagener Staustress

Im Rahmen der Kampagne „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ haben Mitglieder des Bündnisses nun Stressbälle als ein Zeichen des Durchhaltens an die Fahrerinnen und Fahrer im Hagener Verkehrschaos verteilt.

Der Stau in Hagen ist für viele Menschen Alltag, für die Bündnispartner hinter der Kampagne aber auch Ansporn, den Einsatz für tragfähige Lösungen für die aktuellen Verkehrsprobleme fortzusetzen. Weniger Stillstand, mehr Erreichbarkeit für Hagen! Was wir von den Fahrerinnen und Fahrern gehört haben, unterstreicht noch einmal unsere Forderungen und Einschätzungen zu den gegenwärtigen Problemen der Hagener Verkehrsinfrastruktur“, sagt Dr. Ralf Geruschkat, Hauptgeschäftsführer der SIHK zu Hagen, zur Verteilaktion der Stressbälle in einer gemeinsamen Mitteilung des Bündnisses „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“.



Mitglieder des Bündnisses "Hagen. Attraktiv. Erreichbar" verteilten orangefarbene Anti-Stressbälle an die im Stau stehenden Autofahrerinnen und Autofahrer.

Erfahrungen von Menschen, die täglich im Hagener Stau stehen

„Die Stressball-Aktion macht die Gekuld der Menschen und deren Wunsch nach spürbaren Verbesserungen deutlich. Die Reaktionen der Personen, mit denen wir ins Gespräch gekommen sind, zeigen die Erfahrungen von Menschen, die Tag für Tag im Hagener Stau stehen“, beschreibt Özgür Gökce, Geschäftsführer des Märkischen Arbeitgeberverbands.

„Wir senden damit ein emotionales, aber konstruktives Signal an die Politik und Verwaltung im Hagener Rathaus: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Stadt brauchen dringend eine Lösung für die aktuellen Verkehrsprobleme“, macht Stefan Marx, Regionsgeschäftsführer beim DGB Region Ruhr-

Mark, deutlich.

„Wer heute in Hagen mobil sein muss, braucht vor allem eins: Zeit und starke Nerven“, verdeutlicht Dr. Michael Henseler, Geschäftsführer der EWG Hagen eG.

„Handwerksbetriebe stehen unter enormem Druck. Wenn Monteure oder Lieferanten täglich im Stau stehen, gefährdet das nicht nur Termine, sondern auch Existenzen“, so Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen.

„Die Stauproblematik ist vorrangig ein infrastrukturelles Thema und wird mehr und mehr zum entscheidenden Standortfaktor. Wenn Betriebe wegen schlechter Erreichbarkeit abwandern oder nicht nach Hagen kommen, hat das langfristige Folgen für Beschäftigung und Lebensqualität“, so Daniel Kleineicken,

Referent der Geschäftsführung bei der Handwerkskammer Dortmund.

Unter dem Titel „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ haben der DGB – Region Ruhr-Mark, die EWG Hagen eG, die Handwerkskammer Dortmund, die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, der Märkische Arbeitgeberverband e.V. und die SIHK zu Hagen eine gemeinsame Kampagne zu den zunehmenden Verkehrsproblemen in der Stadt Hagen ins Leben gerufen, um endlich Lösungen für die aktuelle Situation anzustoßen. (Ni) ■

sikh.de/stressfrei

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



Dr. Helena Melnikov (Bildmitte) im Gespräch mit Präsidiumsmitgliedern.

DIHK-BESUCH

Dr. Helena Melnikov zu Gast in Hagen

In der SIHK zu Hagen hatten Vertreter der drei Südwestfälischen IHKs aus Arnsberg, Hagen und Siegen, nur zwei Tage nach der turbulenten Wahl des neuen Bundeskanzlers, die Möglichkeit, mit der Berliner Spitze der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Hauptgeschäftsführerin Dr. Helena Melnikov, die Forderungen der Wirtschaft für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung zu diskutieren.

„Die Lage der deutschen Wirtschaft ist ernst“, warnt DIHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Helena Melnikov: „Wenn die neue Bundesregierung nicht entschlossen und schnell gegensteuert, droht sogar ein deutliches drittes Rezessionsjahr in Folge.“ Dr. Melnikov begrüßte die im Koalitionsvertrag angelegten „guten Ansätze“, betonte jedoch, dass daraus nun rasch konkrete Maßnahmen folgen müssten. Viele zentrale Maßnahmen, die dafür notwendig sind, stehen bereits im Koalitionsvertrag. Umso wichtiger ist es jetzt, schnell die richtigen Prioritäten zu setzen. Aus Sicht der Wirtschaft müssen nun die Vorhaben angegangen werden, die den größten positiven Effekt für Wachstum, Beschäftigung und Investitionsdynamik entfalten können. Die DIHK-



Dr. Helena Melnikov diskutierte die Forderungen der Wirtschaft für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung.

Vorschläge für ein 100-Tage-Programm geben dafür eine klare Orientierung. Die fünf Kernpunkte sind:

1. Mehr Tempo durch Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung
2. Wettbewerbsfähige Energiepreise ermöglichen
3. Steuerliche Anreize für Investitionen schaffen
4. Digitalisierung als Booster nutzen
5. Fachkräftesicherung durch Sofortmaßnahmen.

Die Vertreter der südwestfälischen Wirtschaft unterstützten diese Vorschläge nachdrücklich und forderten, dass der wirtschaftspolitische Aufbruch nicht auf sich warten lassen dürfe. (red)

STANDORTUMFRAGE

Wie zufrieden ist die Region?

Wie zufrieden sind Unternehmen zwischen Lenne und Volme, Ennepe und Ruhr mit ihren Standorten? Die SIHK zu Hagen hat dazu gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen IW Consult vom 12. Mai bis 4. Juli 2025 eine Standortumfrage durchgeführt, an der 786 Unternehmen teilgenommen haben.

Im Fokus der SIHK-Standortumfrage 2025 standen unter anderem die Themen Infrastruktur, Fachkräfte, Verwaltung und Lebensqualität in den Kommunen und Gemeinden im gesamten SIHK-Bezirk. Die Ergebnisse dienen als wichtige Grundlage für die Kommunalwahl 2025 und die Arbeit der neuen SIHK-Vollversammlung. Erste Ergebnisse gibt es online unter: ■

 sikh.de/standortumfrage

KOMMUNALWAHLEN NRW 2025

NRW wählt: Fakten & Stimmen

In diesem Jahr finden am 14. September 2025 die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen statt. An diesem Tag findet im Gebiet des Regionalverbands Ruhr auch die Wahl der Verbandsversammlung statt. Etwaige Stichwahlen werden am 28. September 2025 durchgeführt.

Die SIHK zu Hagen stellt auf ihrer Webseite Informationen zu den Kommunalwahlen 2025 bereit: Dort gibt es unter anderem Hintergründe zur Wahl, Interviews mit Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen sowie die SIHK-Positionen zu den Kommunalwahlen, die zuvor in einem Beteiligungsprozess mit den Unternehmen erstellt wurden. Mehr Infos unter: ■

 sikh.de/kommunalwahl



SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben



WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de



Die Preisträger beim Südwestfalengipfel 2025 (von links): Annalena Möll, Vanessa Roth (beide BIKAR-Metalle GmbH, Bad Berleburg), Jürgen Sauser, Peter Beckerhagen (beide Frohn GmbH, Altena), Dr. Michael Schulte Strathaus, Sebastian Sudhoff (beide Schulte Strathaus GmbH & Co. KG, Werl) und Karolin Turk (Albert Turk GmbH & Co. KG, Meinerzhagen).

SÜDWESTFALENGIPFEL 2025

Neue Auszeichnung stellt Digitalisierung in den Fokus

Mit dem Südwestfalen Gipfel 2025 hat ein neues Format zur Förderung von Innovation und Wirtschaftskraft in der Region seine gelungene Premiere gefeiert.

Gastgeberin der Auftaktveranstaltung war die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK). Mehr als 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Institutionen füllten den SIHK-Sitzungssaal – ein deutliches Signal für das große Interesse an Austausch und Vernetzung rund um wirtschaftsrelevante Zukunftsthemen.



Im Mittelpunkt des Abends stand die Verleihung der „Gipfelstürmer“-Awards in den Kategorien Gründung, Digitalisierung und Online-Marketing und die Verleihung des Awards für Arbeitgebermarketing.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Verleihung der „Gipfelstürmer“-Awards, mit denen herausragende unternehmerische Leistungen aus Südwestfalen gewürdigt wurden. In den Kategorien Gründung, Digitalisierung und Online-Marketing nominierte eine Jury jeweils drei Unternehmen. Den Preis für die beste Gründung erhielt das junge Unternehmen AutomatiQ, das mit innovativen Automatisierungslösungen überzeugte. Verbunden mit der Auszeichnung war ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.

In der Kategorie Digitalisierung wurde differenziert: Die Frohn GmbH setzte sich bei Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden durch, während die Schulte Strathaus GmbH & Co. KG die Kategorie für Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden gewann. In der Kategorie Online-Marketing setzte sich die Albert Turk GmbH & Co. KG gegen die Herkules Group und die Westencut GmbH durch, die ebenfalls zu den Nominierten zählten.

Arbeitgebermarketingaward würdigt Wettbewerb um Fachkräfte

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die erstmalige Verleihung des Arbeitgebermarketingawards durch die Südwestfalen Agentur. Dieser würdigt kreative und

wirkungsvolle Strategien im Wettbewerb um Fachkräfte. Ausgezeichnet wurden die Stadtverwaltung Soest, die SIEGENIA Gruppe sowie die BIKAR METALS GmbH – letztere wurde als Siegerin geehrt.

Für inhaltliche Impulse sorgte Rolf Hermann von OMR Education, der in seiner Keynote praxisnah darlegte, wie Unternehmen durch digitale Markenbildung ihre Sichtbarkeit erhöhen und neue Zielgruppen erreichen können.

Der Südwestfalen Gipfel ist eine gemeinsame Initiative der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern: SIHK zu Hagen, IHK Arnsberg und IHK Siegen. Die Veranstaltung soll künftig jährlich im Wechsel stattfinden. Im Jahr 2026 übernimmt die IHK Arnsberg die Gastgeberrolle. Auch das Jahresmotto wird jährlich neu festgelegt, sodass jeweils ein anderer wirtschaftlicher Schwerpunkt – neben Digitalisierung etwa Fachkräftesicherung oder Transformation – im Fokus stehen kann. (Pz)

Hier gehts zur Bildergalerie des Südwestfalen Gipfels

swf-gipfel.de





Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung trafen sich Mitte Juni beim Parlamentarischen Abend Südwestfalen.

PARLAMENTARISCHER ABEND

Spitzentreffen der südwestfälischen Wirtschaft mit heimischen Abgeordneten

„Das Vertrauen muss wachsen – in beide Richtungen!“. In dieser Botschaft waren sich die Teilnehmer des Parlamentarischen Abends der Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen einig. Zu der traditionsreichen Veranstaltung hatten die Präsidenten der drei Kammern diesmal in die Viega World in Attendorn eingeladen.

In einem lebhaften persönlichen Austausch zwischen den heimischen Abgeordneten in Berlin und Düsseldorf und der südwestfälischen Wirtschaft wurden die Belange der rund 100.000 gewerblichen Unternehmen der Region deutlich und geeignete politische Schritte diskutiert, wie diesen zu begegnen ist.

Walter Viegener, Präsident der IHK Siegen und „Hausherr“ der Viega World, führte mit dem Wunsch in den Abend ein, dass „in der Bildung durchgestartet“ wird. Die betriebliche Berufsausbildung sei das Rückgrat des Bildungssystems und ein Erfolgsfaktor für den Standort Südwestfalen.

„Die Betriebe investieren mit Überzeugung in die Ausbildung und sichern so ihren Fachkräftebedarf“, betonte der Attendorner Unternehmer, um dann festzustellen, dass „das System wankt“.

Obwohl nur fünf Prozent der Fachkräftenachfrage auf akademische Berufe entfielen, werde die duale Ausbildung systematisch abgewertet. „Wenn wir hier nicht handeln, gefährden wir eine tragende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolgs!“.

Schnellere Genehmigungsverfahren gefordert

Vor diesem Hintergrund forderte Walter Viegener mehr Investitionen in die Schule, das Einfordern von mehr Leistung, eine realistische Berufsorientierung, die gezielte Unterstützung von leistungsstarken Schülern und mehr Offenheit für Innovationen in der Ausbildung.

Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen, hob die Notwendigkeit hervor,

Vertrauen und Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. „Die Wettbewerbsfähigkeit muss wieder in den Mittelpunkt gerückt werden!“. Auch wenn dies politisch in Aussicht gestellt sei: Die Betriebe könnten nicht auf bloße Ankündigungen vertrauen. Es müssten auch zügig Taten folgen. „Wir brauchen bezahlbare Energie, damit wir wettbewerbsfähig bleiben können.“.

Längst hätten auch die IHKs Vorschläge zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und zum Abbau von Bürokratie gemacht, die endlich umgesetzt werden müssten. Wichtigster Schlüssel hierfür sei ein größeres Vertrauen in Unternehmer, die schließlich mit ihrem privaten Vermögen hafteten. (red)

i Anja Vesper
02331 390-212
anja.vesper@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Carsten Schmale / IHK Siegen



Elflein

Isolierbau GmbH

Industriefußböden

- Beschichtungen
- Gussasphalt

auch saurebeständig!



02331-55021

www.elflein-isolierbau.de

WEHRÜBUNG

Wenn Reserveübungen zur betrieblichen Normalität werden

Im Webinar „Guten Morgen Südwestfalen“ stellte Prof. Dr. Patrick Sensburg, ehemaliger Bundestagsabgeordneter aus dem Hochsauerlandkreis, die Eckpunkte des Operationsplanes Deutschland und der Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung vor.

Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass Mitarbeiter mit einer früheren Verwendung als Wehrdienstleistende oder Berufssoldaten mindestens einmal im Jahr zu einer Wehrübung einberufen werden“, sagt Prof. Dr.

Patrick Sensburg.

Sensburg ist als Oberst der Reserve und Präsident des Verbandes der Reservisten ganz nah dran an den politischen und militärischen Entscheidungsprozessen. Klar ist aus seiner Sicht: Deutschland muss sich auf die Bedrohung seiner nationalen Sicherheit vorbereiten und kriegstüchtig werden, um den Ernstfall zu vermeiden. Und dafür werden neben der Bundeswehr selbst auch die Blaublichtorganisationen sowie die Wirtschaft und deren Mitarbeiter benötigt. „Wir brauchen wieder eine allgemeine Wehrpflicht, denn allein durch Marketing können wir den erforderlichen Bezug der jungen Menschen zur Bundeswehr und für das notwendige Engagement für unsere Sicherheit nicht erzielen“.

Mitarbeiter erhalten auch Kompetenzen für das Zivilleben

Durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen, die auch im zivilen Berufsleben von Nutzen seien, müsse der Dienst an der Waffe wieder attraktiver gemacht werden. Derzeit fehlten rund 20.000 Berufs- oder Zeitsoldaten.

Für den Schutz kritischer Infrastruktur in der Heimat und zur Unterstützung an einer möglichen Front werde eine weit aus größere Zahl an Reservisten unter anderem „für 6, eher noch 12 Heimatregimenter“ benötigt. Derzeit gebe es noch zahlreiche Reservisten aus der Zeit der Wehrpflicht vor 2011 oder aus den Reihen der ehemaligen Zeitsoldaten, die u.a. in Afghanistan und Mali waren. „In Afghanistan waren in den 20 Jahren des Einsatzes dort fast 100.000 deutsche Soldatinnen und Soldaten, die meisten haben heute den Reservisten-Status“.

Darüber hinaus müssten „Offiziere, Unteroffiziere und auch Mannschaftsdienstgrade kontinuierlich auf ihre Aufgaben vorbereitet werden und Routine in den Abläufen erwerben“, warb Sensburg schon jetzt für die dazu notwendige Freistellung

aus den Unternehmen. Das könne zwar Lücken in den Unternehmen reißen, sei aber für die Sicherung unserer staatlichen Integrität notwendig und auch zum Nutzen für die Unternehmen selbst. Denn neben der Sicherheit vor Krieg und Zerstörung erhielten die Mitarbeiter auch Kompetenzen für das Zivilleben.

Unerlässlich sei auch eine Koordination der Gesamtverteidigung mit den ebenfalls meist ehrenamtlich getragenen Blaublichtorganisationen, also insbesondere den Feuerwehren, dem THW und den Sanitätsdiensten. Die Strukturen und Abläufe dazu werden derzeit auf Länder- und auch Kreisebene abgestimmt. (red)



Prof. Dr. Patrick Sensburg, Oberst d.R. und Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.



i Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de



Unternehmerinnen und Unternehmer aus Südwestfalen haben sich in Berlin über neue Geschäftsfelder informiert.

TRANSFORMATION

Neue Märkte im Blick: Orientierungstour in Berlin

Windkraft, Luftfahrt, Medizintechnik, Bahnindustrie und Sicherheitswirtschaft – in Berlin trafen 30 südwestfälische Unternehmerinnen und Unternehmer auf Märkte, die im Wandel sind und neue Chancen bieten. Gemeinsam mit Vertretern der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) und der SIHK zu Hagen konnten sie in der Hauptstadt direkte Einblicke in künftige Absatzmärkte gewinnen.

Aktuelle Geopolitische Lage eröffnet neue Geschäftsfelder

Was alle Zielbranchen eint? Ein hoher Bedarf an zuverlässigen, flexiblen und innovativen Zulieferlösungen. Bei Treffen mit den Bundesverbänden der Windenergie, der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Bahnindustrie sowie der Medizintechnologie wurde schnell deutlich: Südwestfalen kann liefern. Ob Fahrwerkstechnik für Schienenfahrzeuge, hochpräzise Kunststoffteile für Medizintechnik oder robuste Komponenten für Windkraftanlagen – die Potenziale für unsere industriestärke Region sind greifbar.

Auch die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie rückt stärker in den Fokus: Mit Blick auf Resilienz, Sicherheit und geopolitische Herausforderungen eröffnen sich hier neue Geschäftsfelder. Das betonten auch die Beiträge von DIHK und dem Bundesverband der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Ergänzt wurde das Programm durch einen Perspektivwechsel am Hasso-Plattner-Institut: In der renommierten d.school erhielten die Teilnehmenden praxisnahe Impulse zur Innovationsmethode Design Thinking – ein wichtiger Baustein für zukunftsfähige Geschäftsmodelle.

Die Reise nach Berlin war mehr als ein Blick über den Tellerrand. Sie war ein Auftakt, um Südwestfalens Industrie für neue Märkte zu sensibilisieren und konkret vorzubereiten. (Pf)

 **Julian Pflichtenhöfer**
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

NETZWERK

Angebote zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Im Bereich Sicherheit- und Verteidigungspolitik bietet die SIHK zu Hagen kleinen und mittleren Unternehmen eine Vielzahl von Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten. Fach- und Matchingveranstaltungen unterstützen dabei, potenzielle Zulieferer mit Herstellern der Verteidigungsindustrie im In- und Ausland zusammenzubringen.

Diese Formate geben einen praxisnahen Einblick in aktuelle Entwicklungen, technologische Innovationen sowie Bedarfe der Branche und bieten zugleich Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und Kooperationen anzubahnen.

Sich über neue Branchentrends informieren

Unternehmerreisen und Messebesuche, die von der SIHK organisiert werden, zielen ebenfalls darauf ab, Unternehmen für neue Märkte im sicherheits- und verteidigungspolitischen Umfeld zu sensibilisieren. Teilnehmende erhalten vor Ort Zugang zu relevanten Ansprechpartnern, können sich über Markteintrittsbedingungen informieren und Branchentrends direkt erleben.

Diese Angebote sollen dazu beitragen, das eigene Netzwerk zu erweitern, Wertschöpfungsketten zu schließen und Wachstumschancen zu erschließen. Das Themenspektrum reicht von Lieferkettenmanagement über Innovationsförderung bis zu Fragen der Compliance und Finanzierung. (red)



sihk.de/defence

 **Julian Pflichtenhöfer**
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

7. AUFLAGE SÜDWESTFALEN IN ZAHLEN

„Die Industrie bleibt das wirtschaftliche Rückgrat Südwestfalens“

Die drei IHKs in Arnsberg, Hagen und Siegen präsentierten im Juni 2025 zum siebten Mal gemeinsam die Zusammenstellung. Der Zahlenspiegel ist eine Übersicht wichtiger Strukturdaten der Region.

Die Industrie ist und bleibt das wirtschaftliche Rückgrat Südwestfalens“, kommentiert Martin Groß, Teamleiter Finanzen und Beitrag der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) die siebte Auflage der gemeinsamen Broschüre „Südwestfalen in Zahlen“ der südwestfälischen IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen.

Mit einem Beschäftigtenanteil von 42,5 Prozent ist das produzierende Gewerbe weiterhin der größte Wirtschaftsbereich in der Region und hat damit einen deutlich höheren Stellenwert als in Deutschland (26,8 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (24,9 Prozent) insgesamt. Gleichzeitig trägt das produzierende Gewerbe in Südwestfalen spürbar überdurchschnittlich zur Bruttowertschöpfung bei.

„Allerdings zeigen die aktuellen Zahlen auch: Die konjunkturellen und strukturellen Krisen wirken sich in Südwestfalen stärker aus als im Landesdurchschnitt. So verzeichnete die südwestfälische Industrie im Jahr 2024 einen stärkeren Umsatzrückgang (-6,8 Prozent) als die NRW-Industrie insgesamt (-4,2 Prozent). Auch die Zahl der Industriebeschäftigten ging stärker zu-

rück als im NRW-Durchschnitt“, so Martin Groß weiter.

Die Bedeutung der Dienstleistungsbranchen ist gestiegen

Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahren die Bedeutung der Dienstleistungsbranchen gestiegen. Von 2014 bis 2024 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in Südwestfalen um etwa 48.000 zu. Insbesondere in den Wirtschaftszweigen „Sonstige Dienstleistungen“ und „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ hat sich die Zahl der Beschäftigten positiv entwickelt. Seit 2014 entstanden dort rund 46.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Somit entfallen 95 Prozent des Beschäftigungswachstums seit 2014 auf diese beiden Dienstleistungszweige.

Die angespannt wirtschaftliche Lage und die große Bedeutung der Industrie spiegelt sich auch in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit wider. Dazu erklärt Martin Groß: „Mit 6,1 Prozent fällt die Arbeitslosenquote zwar weiterhin merklich geringer aus als im Landesdurchschnitt (7,5 Pro-

zent), im Jahresvergleich stieg die Zahl der Arbeitslosen aber überdurchschnittlich stark an.“ Während in NRW die Zahl der Arbeitslosen im Verlauf des Jahres 2024 um 5,6 Prozent stieg, nahm sie in Südwestfalen um 9,3 Prozent zu.

Die immer noch vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote und die gute Beschäftigungslage zeigt sich auch im verfügbaren Einkommen. So liegt die allgemeine Kaufkraft je Einwohner in Südwestfalen über dem Landesdurchschnitt. Die Bewohner der Region haben im Schnitt 451 EUR mehr Einkommen zur Verfügung als der Durchschnitt in NRW. Zwischen 2020 und 2024 stiegen die Einkommen um 17,1 Prozent - etwas stärker als der Bundes- und Landesschnitt.

Der Zahlenspiegel „Südwestfalen in Zahlen“ liefert zudem Informationen zur Bevölkerungsentwicklung und zu Südwestfalens Weltmarktführern. (G)

sikh.de/statistik

i Martin Groß
02331 390-233
martin.gross@hagen.ihk.de

Umsätze und Beschäftigung in der Industrie (20 und mehr Mitarbeiter) im Jahr 2024

Region	Betriebe	Beschäftigte		Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz		Exportquote
		Anzahl	Veränd. zum Vorjahr in %	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr in %	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr in %	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr in %	
Nordrhein-Westfalen	10.219	1.210.520	-1,7	384.913.234	-4,2	210.257.141	-4,9	174.656.093	-3,5	45,4
Kreis Siegen-Wittgenstein	305	34.375	-0,6	10.126.911	-3,6	5.433.800	-3,7	4.693.111	-3,4	46,3
Kreis Olpe	221	25.642	-2,2	7.644.218	-3,8	4.984.789	-5,7	2.659.429	-0,2	34,8
IHK-Bezirk Siegen	526	60.017	-0,6	17.771.129	-3,7	10.418.589	-4,7	7.352.540	-2,3	41,4
Hochsauerlandkreis	314	31.604	-2,5	7.961.890	-3,9	5.287.320	-4,3	2.674.570	-3,2	33,6
Kreis Soest	242	31.687	-0,7	9.128.568	-15,1	5.018.679	-7,0	4.109.890	-23,2	45,0
IHK-Bezirk Arnsberg	556	63.291	-1,6	17.090.458	-10,2	10.305.998	-5,6	6.784.460	-16,4	39,7
Stadt Hagen	137	13.155	-2,8	4.801.812	-11,3	3.143.705	-14,7	1.658.107	-4,1	34,5
Ennepe-Ruhr-Kreis	286	27.528	-3,1	7.465.103	-4,7	3.906.677	-8,2	3.558.426	-0,4	47,7
Märkischer Kreis	596	62.120	-4,0	16.148.152	-6,5	8.792.124	-9,4	7.356.028	-2,7	45,6
SIHK-Bezirk Hagen*	930	93.373	-3,5	25.921.696	-6,7	14.543.250	-10,0	11.378.446	-2,2	43,9
Südwestf.**	1.678	185.428	-2,3	51.009.739	-6,8	29.516.711	-6,5	21.493.028	-7,4	42,1
IHK-Bezirke in Südwestf.	2.012	216.681	-2,3	60.783.283	-6,9	35.267.837	-7,2	25.515.446	-6,5	42,0

Quelle: IT.NRW und eigene Berechnungen

*** siehe Glossar

Industrie

In Südwestfalen sank der Industriumsatz im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % (-3,7 Mrd. €). Damit fiel der Rückgang des Industriumsatzes stärker aus als im Landesvergleich. (-4,2 % bzw. -17,1 Mrd. €).



Wahlergebnis

der Wahl zur Vollversammlung der
Südwestfälischen Industrie-
und Handelskammer zu Hagen (SIHK)

WAHLPERIODE 2025 BIS 2031

Vom 12. Mai bis 4. Juni 2025 fanden die Wahlen zur Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) statt. Der Wahlausschuss der SIHK zu Hagen hat am 5. Juni 2025 das Ergebnis der Wahl zur Vollversammlung der SIHK zu Hagen festgestellt und veröffentlicht auf den folgenden Seiten die Mitglieder der Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen für die Wahlperiode 2025 bis 2031.

Hagen, 5. Juni 2025

Der Wahlausschuss der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Hermann Backhaus
Vorsitzender des Wahlausschusses

Wahlgruppe I: Industrie

Wahlbezirk 1 – Stadt Hagen (4 Sitze)



Ingo Bender
Hagener
Feinstahl GmbH,
Hagen



Christoph Hundertmark
CARL BECHEM
GMBH,
Hagen



Henrik Casper Junius
C.D. Wälzholz
GmbH & Co. KG,
Hagen



Christian Schulte
Bandstahl Schulte
& Co. GmbH,
Hagen

Wahlgruppe I: Industrie

Wahlbezirk 2 – Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis (8 Sitze)



Björn Ischebeck
Friedr. Ischebeck
GmbH,
Ennepetal



Matthias Kampschulte
Gerbracht GmbH,
Schwelm



Thorsten Kattenstein
Westfälische
Kunststofftechnik
Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung,
Sprockhövel



Dr. Bodo Reinke
Idealspaten - Bredt
GmbH & Co KG,
Herdecke



Ralf Stoffels
biw Isolierstoffe
GmbH,
Ennepetal



Wibke Stüwe Imhäuser
STÜWE
Beschichtungen
GmbH,
Wetter



Axel Otto Vollmann
Otto Vollmann
GmbH & Co. KG,
Gevelsberg



Benjamin Zeschky
Zeschky Galvanik
GmbH & Co. KG,
Wetter

Wahlbezirk 3 – Gst.-Bereich Iserlohn (8 Sitze)



Maximilian Gantenbrink
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG, Menden



Jürgen Wolfgang Kirchhoff
Kirchhoff Witte GmbH, Iserlohn



Doris Korthaus
Korthaus Pumpen GmbH, Balve



Dr. Katja Pütter-Ammer
MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG, Iserlohn



Udo Schlüter
Schlüter-Systems KG, Iserlohn



Christoph Schöttler
Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG, Iserlohn



Hermann Josef Schulte
HJS Emission Technology GmbH & Co. KG, Menden



Andrea Widmann
ECO Schulte GmbH & Co. KG, Menden

Wahlbezirk 4 – Gst.-Bereich Lüdenscheid (13 Sitze)



Alexander Alberts
Gust. Alberts GmbH & Co.KG, Herscheid



Frauke Brader-Vollmerhaus
Pollmann & Sohn GmbH & Co. KG Baubeschläge, Kierspe



Patrick William Fischer
Fischer Elektronik GmbH & Co KG, Lüdenscheid



Dr. Tobias Förster
FLORA Wilh. Förster GmbH & Co. KG, Halver



Lutz Güde
Güde GmbH, Plettenberg

Wahlgruppe I: Industrie

Wahlbezirk 4 –
Gst.-Bereich Lüdenscheid (13 Sitze)



Martin Herms
Albrecht Jung GmbH
& Co. KG,
Schalksmühle



**Stephanie Hertwig-
Kißling**
Hertwig GmbH,
Lüdenscheid



Britta Hölper
Möhling GmbH &
Co. KG,
Altena



Yanik Mächler
Wilh. Kämper
GmbH u. Co KG,
Lüdenscheid



Giorgio Occhipinti
Kunststofferzeugnisse
Occhipinti GmbH &
Co. KG,
Lüdenscheid



Fabian Schmidt
Fr. u. H. Lüling
GmbH & Co. KG
Stahldrahtwerk,
Altena



Meike Schmidt
Lumberg Connect
GmbH,
Schalksmühle



**Dr. Sarah Eliza
Schniewindt**
Schniewindt GmbH
& Co. KG,
Neuenrade

Wahlgruppe II: Einzelhandel

Wahlbezirk 1 – Stadt Hagen (2 Sitze)



Dr. Christian Fehske
Rathaus Apotheke,
Internationale
Apotheke,
Dr. Fehske e.K.,
Hagen



Julia Leicht
Auto Beckmann
GmbH,
Hagen

Wahlbezirk 2 – Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis (1 Sitz)



**Katja
Schlingermann**
Katja Schlingermann,
Breckerfeld

**Wahlbezirk 3 –
Gst.-Bereich Iserlohn (1 Sitz)**



Felix Heutelbeck
B&U Einzelhandels
GmbH,
Iserlohn

**Wahlbezirk 4 –
Gst.-Bereich Lüdenscheid (2 Sitz)**



Jan Lienenkämper
Lienenkämper
e.Kfm.,
Meinerzhagen



Nina Trimpop
Autohaus Trimpop
e. Kfr.,
Lüdenscheid

Wahlgruppe II: Einzelhandel

Wahlbezirk 5 – Gesamter Kammerbezirk (6 Sitze)



Joachim Bade
Hofnagel & Bade
Baustoffe und
Transporte Gesell-
schaft mit be-
schränkter Haftung,
Hagen



Anja Berghöfer
Carl Berghöfer
GmbH,
Altena



Vanessa Gosch
Althaus Gosch
GmbH,
Hemer



**Verena
Grothe-Friedrich**
Grothe Büroein-
richtungen GmbH,
Hemer

Wahlgruppe III: Großhandel



**Norman
Koerschulte**
Karl Koerschulte
GmbH,
Lüdenscheid



Stefan Pott
KPO Schrauben und
Normteile GmbH,
Iserlohn

Wahlgruppe IV: Kreditinstitute

Wahlbezirk 5 –
Gesamter Kammerbezirk (3 Sitze)



Achim Hahn
Märkische Bank eG,
Hagen



Frank Walter
Sparkasse an Volme
und Ruhr,
Hagen



Marc Werner
COMMERZBANK
Aktiengesellschaft
Filiale Hagen,
Hagen

Wahlbezirk 5 –
Gesamter Kammerbezirk (2 Sitze)



Ruth Grabosch
Ruth Grabosch,
Schwelm



**Heinrich
Alexander Poll**
Poll, Stein &
Longerich oHG,
Hagen

Wahlgruppe V: Vermittler

Wahlgruppe VI:
Verkehr und Logistik

Wahlbezirk 5 – Gesamter Kammerbezirk (3 Sitze)



Maren Krombach
NBTK Ulbrich
GmbH & Co.,
Werdohl



Marc Simon
Cosi Stahllogistik
GmbH & Co. KG,
Hagen



Philip Zobel
Gebrüder Zobel und
Co. Speditions-Ge-
sellschaft mit be-
schränkter Haftung,
Wetter

Wahlgruppe VII:
Sonstige Dienstleister

Wahlbezirk 1 – Stadt Hagen (7 Sitze)



**Javon Kai
Baumann**
Javon Kai Baumann,
Hagen



Burkhard Bleesel
Burkhard Bleesel,
Hagen



**Thomas
Gebehene**
ideenpool GmbH,
Hagen



Dr. Henning Kreke
Let's Go JMK
Beteiligungs GmbH,
Hagen

Wahlbezirk 1 – Stadt Hagen (7 Sitze)



Ernst Riegel
Creditreform Hagen
Berkey & Riegel KG,
Hagen



Lars Strodmeier
Strodmeier
Immobilien, Inh.
Lars Strodmeier e.K.,
Hagen



Alexander Wrobel
Online Experience
GmbH,
Hagen

Wahlgruppe VII:
Sonstige Dienstleister

Wahlbezirk 2 – Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis (6 Sitze)



Johannes Einig
AHE GmbH,
Wetter



Harald Friese
Friese Management
GmbH,
Ennepetal



Martin Honselmann
HONSELMANN-
Verwaltungsgesell-
schaft mit be-
schränkter Haftung,
Schwelm



Astrid Maurer
MWP Grundbesitz
GmbH,
Schwelm



Oona Posch
Jessica Hamann &
Oona Posch GbR,
Schwelm

Wahlgruppe VII: Sonstige Dienstleister

Wahlbezirk 3 – Gst.-Bereich Iserlohn (7 Sitze)



Veronika Riepe
Zweibrücker
Hof Hotel
GmbH & Co. KG,
Herdecke



Anja Breer
Breer Gebäude-
reinigung Immobilien
GmbH & Co. KG,
Iserlohn



**Gustav Henrik
Edelhoff**
Lobbe Holding
GmbH & Co KG,
Iserlohn



Jana Lewe
Fass Schmiede
Verwaltungs GmbH,
Iserlohn

Wahlbezirk 3 – Gst.-Bereich Iserlohn (7 Sitze)



Carsten Malkus
Malkus Veranstaltungstechnik GmbH, Iserlohn



Wilhelm-Frederec Neuhaus
Hotel Neuhaus Betriebsgesellschaft mbH, Iserlohn



Britta Spiekermann
Antoniushütte Hotel & Restaurant GmbH & Co. KG, Balve



Georg Verfuß
Verfuß Haus und Grund GmbH & Co. KG, Hemer

Wahlbezirk 4 – Gst.-Bereich Lüdenscheid (6 Sitze)



Eckhard Berthold
Südwestfalen-Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lüdenscheid



Sebastian Düvel
CA Vending Meinerzhagen GmbH, Meinerzhagen



Stefan Klotz
Klotz Immobilien Verwaltungs-GmbH, Schalksmühle



René Pickard
Pickard GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Lüdenscheid



Dr. Ernst Michael Piepenstock
Piepenstock Mobilitäts GmbH & Co. KG, Lüdenscheid



Karin Schulze
ASBANDUS GmbH, Lüdenscheid



Beim Verkehrspolitischen Talk von IHK NRW in Duisburg hat Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und zugleich der SIHK zu Hagen, gemeinsam mit Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, Forderungen zur Stärkung von Verkehr und Infrastruktur an Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, übergeben (von rechts).

VERKEHRSPOLITISCHER TALK

Sondervermögen Infrastruktur: „Das Geld muss nach NRW fließen“

„Kein Bundesland leidet mehr unter dem Brückenverschleiß. Daher müssen die Mittel des Sondervermögens Infrastruktur überproportional nach NRW fließen“, fordert IHK NRW Präsident Ralf Stoffels beim Verkehrspolitischen Talk von IHK NRW in Duisburg.

Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland mit den größten Engpässen im Verkehrsnetz und Stau-Land Nummer eins. Überlastete Straßen, Schienen und Schleusen belasten die Wirtschaft und Mobilität. Dazu kommt: In NRW sind über 2.400 Brücken marode. Sie müssen in den kommenden Jahren saniert werden.

Eine verlässliche Finanzierung ist für die Erneuerung der Infrastruktur unerlässlich, reicht alleine aber nicht aus. Deshalb überreichten IHK NRW Präsident Ralf Stoffels und Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, insgesamt fünf Forderungen an Landesverkehrsminister Krischer.

Dazu zählen stärkere Investitionsanreize für Unternehmen sowie schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Was für LNG-Terminals möglich war, soll auch für die Straße, Schiene und Wasserstraße gelten. Um Kommunen bei Großprojekten zu unterstützen, braucht es darüber hinaus eine eigene Planungs- und Projektgesellschaft, ähnlich wie auf Bundesebene. Gefordert werden außerdem eine stärkere Vernetzung der Verkehrsträger und ein schnellerer Ausbau der Lade- und Wasserstoffinfrastruktur. So kann NRW Vorreiter der Mobilitätswende werden.

Verkehrsminister Oliver Krischer mach-

te deutlich, dass das Sondervermögen alleine nicht ausreicht. Es brauche einfache, pragmatische Zugänge zu den Mitteln, konkrete Bedarfe müssten frühzeitig benannt werden, um handlungsfähig zu sein. Zudem warb Krischer für einen dauerhaften Infrastrukturfonds, um langfristig planen und investieren zu können. Projekte in den Schubladen gebe es genug – jetzt komme es auf den politischen Willen und die schnelle Umsetzung an.

Chancen für eine grundlegende Strukturreform

Stoffels betonte, dass die marode Infrastruktur vielen Unternehmen im wirtschaftsstärksten Bundesland Deutschlands Sorgen bereitet. „Was einst ein Wettbewerbsvorteil für NRW war, ist heute ein Risiko für unsere Unternehmen. Jede Sperrung und jede Verzögerung kostet Geld. Wir müssen den Verfall unserer Infrastruktur stoppen, wenn wir als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben wollen“, erklärt Stoffels. „Das Sondervermögen Infrastruktur muss dort ankommen, wo es am dringendsten gebraucht wird. Das ist ganz klar Nordrhein-Westfalen. Wir erwarten, dass die Landesregierung überproportional viele Mittel nach NRW holt.

Ziel muss sein, dass Nordrhein-Westfalen zu Bundesländern wie Bayern aufholt und wieder ein wettbewerbsfähiger Standort wird“, so Stoffels weiter.

Im weiteren Verlauf machte Minister Krischer deutlich, dass die aktuelle Situation auch eine Chance für grundlegende Strukturreformen biete. Das Sondervermögen müsse so ausgestaltet werden, dass es flexibel eingesetzt werden könne. Ein Infrastrukturfonds könne aus seiner Sicht helfen, langfristig mehr Verlässlichkeit für Planungen zu schaffen.

Auch Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, sieht das Sondervermögen der Bundesregierung als Chance für NRW: „Die Bundesregierung sollte dort investieren, wo das Geld am dringendsten benötigt wird. Und wo es am besten Wirkung entfalten kann: bei uns in NRW. Der Güterverkehr leidet unter der schlechten Infrastruktur. Auch für Dienstleister und Kunden sind Staus und Umwege unzumutbar. Sie verlieren Zeit und Geld. Diese Verschwendung ist unnötig.“ (red)

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



KRISENMANAGEMENT

Die professionelle Krisenlösung durch Sanierungsberatung

Krisenmanagement gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben der Unternehmensführung und muss in der Regel mit entsprechender Sanierungsexpertise begegnet werden.

Eine externe Sanierungsberatung kann entscheidend sein, um Unternehmenskrisen erfolgreich zu bewältigen. Empfehlungen aus dem eigenen Netzwerk sind oft hilfreich. Entscheidend sind Referenzen und Spezialisierungen. Ein unverbindliches Erstgespräch dient dazu, die Krise zu schildern und die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

zu schaffen.

Eine gründliche Bestandsaufnahme bildet die Grundlage jeder Sanierung. Dabei werden finanzielle Unterlagen und operative Prozesse analysiert, um Ursachen der Krise zu identifizieren. Die Sanierungsberatung entwickelt basierend auf dieser Analyse erste Szenarien. Ziel sind eine fundierte Einschätzung und

erste Handlungsempfehlungen.

Auf Basis der Analyse werden Maßnahmen erarbeitet, die auf die spezifischen Krisenursachen zugeschnitten sind. Diese reichen von Kostenreduktionen über strategische Anpassungen bis hin zu finanziellen Restrukturierungen. Transparente Kommunikation mit Stakeholdern ist entscheidend für den Erfolg.

Immer die passende Lösung für Ihr Unternehmen.

Wir begleiten Sie in allen Unternehmensphasen.

Als Genossenschaftsbank stellen wir Sie und Ihr Unternehmen in den Mittelpunkt. Mit unserer genossenschaftlichen Beratung begleiten wir Sie bei all Ihren Plänen. **Sprechen Sie uns an!**

Direkt und persönlich: 0 23 31/ 209 209

maerkische-bank.de/firmenkunden



Märkische Bank

Die Tiefe der Krise bestimmt, ob Maßnahmen intern umgesetzt oder durch externe Beratung begleitet werden.

Außergerichtliche Sanierungsoptionen

Quick-Check: Ein Quick-Check bietet schnelle Maßnahmen zur Stabilisierung, wenn die Krise noch nicht akut ist. Sofortmaßnahmen wie Prozessstraffung oder Kostensenkung können Engpässe beheben.

Sanierungskonzept: Fortgeschrittene Krisen erfordern ein detailliertes Konzept, das den Anforderungen des IDW-Standards S6 entspricht. Es umfasst Analysen und konkrete Strategien, um finanzierende Institutionen zu überzeugen.

Fortbestehensprognose: Bei bilanzieller Überschuldung ist eine Fortbestehensprognose erforderlich. Sie gibt Aufschluss über die Überlebensfähigkeit des Unternehmens und dient als Grundlage für Entscheidungen zur Weiterführung oder Umstrukturierung.

Gerichtliche Sanierungsoptionen

Regelinsolvenzverfahren: Dieses Verfahren greift bei Zahlungsunfähigkeit oder insolvenzrechtlicher Überschuldung. Ein Insolvenzverwalter sichert die Masse, befriedigt Gläubiger und prüft Fortführungsoptionen. Es schafft klare Verhältnisse, entzieht aber der Geschäftsführung weitgehend die Kontrolle.

Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung:

Die Eigenverwaltung ermöglicht der Geschäftsführung, die Kontrolle zu behalten und den Sanierungsprozess eigenständig zu steuern - unter Überwachung eines Sachwalters. Sie eignet sich für Unternehmen mit klarer Sanierungsstrategie und kompetentem Management. Die Vorbereitung und Umsetzung eines solchen Verfahrens sind an gesetzliche Vorgaben gebunden. Es empfiehlt sich, erfahrene Berater einzubinden.

StaRUG-Verfahren: Das StaRUG-Verfahren bietet die Möglichkeit, ohne Insolvenzverfahren eine gerichtliche Absicherung der Restrukturierung zu erreichen. Es eignet sich für Unternehmen, die noch nicht zahlungsunfähig sind, aber in Schwierigkeiten stecken. Ein Restrukturierungsplan wird erstellt, der Verpflichtungen neu ordnet und vom Gericht überwacht wird.

Die Umsetzung hängt vom gewählten Sanierungsweg ab. Quick-Checks und Konzepte können oft intern umgesetzt werden. Gerichtliche Verfahren erfordern in der Regel externe Begleitung. Ziel ist stets, das Unternehmen zu entschulden, neu zu strukturieren und langfristig zu stabilisieren.

Frühzeitige Krisenberatung zeigt Weitblick und Professionalität. Eine externe Beratung bietet fundierte Entscheidungsgrundlagen und hilft, die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Mit einem strukturierten Ansatz und rechtzeitiger Intervention lassen sich auch schwierige Krisen erfolgreich bewältigen. ■

Sebastian Frank und Björn Herzog
ANEWERA Consulting GmbH

 anewera.consulting/fachartikel



Südwestfälische Wirtschaft. Foto: © Dilok - stock.adobe.com

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde

UNTERNEHMENSTALK

„Einfach mal machen“ – Rolf Hermann (OMR) über Digitalisierung, KI und Weiterbildung

Rolf Hermann ist Mitglied der Geschäftsleitung von OMR Education und moderiert einen der größten Marketing-Podcasts im deutschsprachigen Raum. Beim diesjährigen Südwestfalen Gipfel der drei südwestfälischen IHKS Arnsberg, Hagen und Siegen Anfang Juli war er als Keynote-Speaker zu Gast in Hagen.

Zuvor sprach er im SIHK-Podcast „Stimme(n) der Wirtschaft“ mit Tobias Prinz, SIHK-Teamleiter „Digitale Chancen“, über Mut zum Ausprobieren, den Einsatz von KI im Marketing und die Bedeutung kontinuierlicher Weiterbildung.

Wie schätzt du die aktuelle Lage im Mittelstand ein – sind wir digital gut aufgestellt oder hinken wir hinterher?

Rolf Hermann: Ich glaube, wir haben in Deutschland eine sehr große Schere. Wir leben in einem Land zwischen Faxgerät bis KI. Ich war gerade bei unserem Schreiner, da ist SMS noch Hightech. Gleichzeitig nehmen wir diesen Podcast hier remote auf. Das zeigt ziemlich gut, wie breit die Spanne ist. Gerade im Mittelstand gibt's viele, die richtig was reißen wollen – aber auch viele, die noch am Anfang stehen.

Bei euch gibt's viele Weiterbildungen. Welche Themen laufen gerade besonders stark?

Rolf Hermann: Klar, KI ist gerade riesen-groß. Aber wir betrachten das nicht als isoliertes Thema. In fast allen Bereichen steckt mittlerweile KI – egal ob SEO, Meta Ads oder Content. Wichtig ist: Es ist ein Werkzeug. Wenn du eine Kreissäge für 1.000 EUR kaufst, bist du auch nicht automatisch ein besserer Handwerker. Du musst wissen, was du tust – sonst bringt dir das beste Tool nichts.

Wir haben bei der SIHK ChatGPT-Pro-Lizenzen eingeführt und bilden unsere Teams gezielt weiter. Wir wollen dahin, dass der Umgang so selbstverständlich wird wie mit der Google-Suche. Wie wichtig ist dieser Schritt aus deiner Sicht?

Rolf Hermann: Extrem wichtig. Man muss eine Grundlage schaffen. Sonst nutzen vielleicht ein paar Einzelne Tools wie ChatGPT, aber das bringt dem Unternehmen als Ganzes wenig. Es geht nicht nur um den Einsatz, sondern um die Integration in Prozesse – und darum, alle mitzunehmen. Gerade im Mittelstand ist das eine Führungsaufgabe.

Weiterbildung kostet. Welche Möglichkeiten gibt es, das clever zu gestalten?

Rolf Hermann: Da gibt's das Qualifizierungschancengesetz – ein sperriges Wort, aber ein starkes Instrument. Ein Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitenden kann 100 Prozent der Weiterbildungskosten gefördert bekommen, dazu bis zu 75 Prozent Lohnkostenzuschuss. Und das gilt nicht nur für lange Programme, sondern auch für Tagesseminare. Wir nennen das intern „Return of Learning“, weil sich das Gelernte sofort anwenden lässt – mit spürbarem Effekt. (Pz)

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Tobias Prinz (r.), SIHK-Teamleiter „Digitale Chancen“, begrüßt Rolf Hermann, OMR Education, im Podcast „Stimme(n) der Wirtschaft“.

BAFA-FÖRDERPROGRAMM

Zuschüsse zu Unternehmensberatungskosten für kleine und mittlere Unternehmen

Um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gezielt bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse, der Entwicklung neuer Strategien oder der Bewältigung von Krisen zu unterstützen, bietet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) das attraktive Förderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“ an.

Mit dem Programm sollen die Erfolgsaussichten und die Leistungsfähigkeit von Unternehmen erhöht und gestärkt werden. Unternehmen können sich dazu von akkreditierten Unternehmensberatungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung beraten lassen.

*Mit externer Expertise
fit für die Zukunft werden*

Der Zuschuss aus dem BAFA-Förderprogramm entlastet kleine und mittlere Unternehmen spürbar bei den Beratungskosten. Die Bemessungsgrundlage für die Förderung beträgt einheitlich 3.500 Euro. Der Zuschuss beträgt für Betriebsstätten im Geltungsbereich 50 Prozent der förderfähigen Beratungskosten, höchstens jedoch 1.750 Euro. Unternehmen können pro Jahr zwei Beratungen in Anspruch nehmen, maximal fünf Beratungen während der Geltungsdauer der Förderrichtlinie bis Ende 2028.

Zu beachten gilt, dass der Antrag vor Beginn der Beratung gestellt werden muss

und erst nach erfolgreicher Bewilligung mit der Beratung gestartet werden darf. Mit diesem Programm haben Unternehmen die Möglichkeit, sich mit Unterstützung externer Expertise fit für die Zukunft zu machen.

Antragsberechtigt sind gewerbliche Unternehmen und die der Freien Berufe. Unternehmen, die sich zum Zeitpunkt der Antragstellung im ersten Jahr nach der Gründung befinden, müssen ein kostenloses Informationsgespräch mit einem Förderexperten der SIHK führen. (red) ■

i Bettina Michutta
02331 390-284
bettina.michutta@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © peopleimages.com - stock.adobe.com



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede

DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN



www.dunkel.co

JETZT ANMELDEN

IHK-Delegationsreise nach Warschau

Sie interessieren sich unter anderem für die Themen Cybersecurity, Data Economy oder Künstliche Intelligenz? Dann ist diese NRW-Markterkundungsreise vom 13. bis 15. Oktober genau richtig für Sie. Im Rahmen ihres 30-jährigen Jubiläums veranstaltet die AHK Polen eine hochkarätige Konferenz, die aufzeigt, welche Rolle Polen und Deutschland gemeinsam in diesem Transformationsprozess übernehmen können. Warschau zählt zu den innovativsten Technologiezentren Europas. In Kooperation mit IHK NRW und der AHK Polen bietet die SIHK zu Hagen auf dieser Delegationsreise unter anderem exklusive Unternehmensbesuche, Matchmakings & Networking mit polnischen Partnern, Einblicke in Marktpotenziale und Fördermöglichkeiten sowie fachlichen Austausch auf Augenhöhe. (red) ■



sihk.de/delegation_polen

IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSREPORT NRW

Der Welthandel sortiert sich neu

Mit dem jetzt veröffentlichten IHK-Außenwirtschaftsreport NRW informieren die Industrie- und Handelskammern in NRW über Entwicklungen im Import- und Exportgeschäft und zeigen aktuelle Herausforderungen und Chancen für auslandsaktive Unternehmen auf.

Handelskonflikte, Protektionismus, politische Machtspiele und der zunehmende Bedeutungsverlust multilateraler Institutionen verändern die Spielregeln – oft kurzfristig, selten kalkulierbar. „Der Report zeigt: Der Welthandel sortiert sich neu. Wenn Europa nicht aufpasst, droht es global den Anschluss zu verlieren“, sagt Frank Herrmann, Außenwirtschaftsexperte der SIHK zu Hagen.

77 Prozent der nordrhein-westfälischen Unternehmen erwarten laut dem Report spürbare negative Auswirkungen im Rahmen ihres Auslandsgeschäftes. In der Eu-

rozone und den Nachbarländern bleiben die Geschäftserwartungen für den Großteil der Unternehmen vorwiegend schlechter als besser. Jedes vierte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung der Geschäfte, auf dem US-Markt sogar 41 Prozent. In der Asien-Pazifik Region (ohne China) sind die Aussichten zwar etwas positiver als im Vorjahr. Mit China erwarten allerdings 30 Prozent der Unternehmen eine Beeinträchtigung ihrer Geschäfte vor allem durch Chinas konjunkturelle Schwäche und wachsenden Handelsbarrieren.

„Der internationale Handel ist rauer geworden. Kleine und mittlere Unternehmen vor allem im exportstarken Südwestfalen geraten unter Druck. Exportkrise, Regulierungsflut, Standortmängel – Investitionen werden ausgebremst. Hinzu kommen neue Handelshemmnisse, lokale Produktionsvorgaben und steigende Zölle“, so Herrmann weiter.

Mehr Pragmatismus in Brüssel und Berlin gefordert

„Wir brauchen in Brüssel und Berlin mehr Pragmatismus, Tempo und Zielorientierung. Gerade die EU muss sich vom Prinzip des kleinsten gemeinsamen Nenners lösen. Neue Handelsabkommen zum Beispiel mit Südamerika, Indien oder Australien müssen jetzt ausgehandelt werden, der Binnenmarkt muss zügig reformiert werden, Bürokratie muss abgebaut und der Mittelstand gezielt entlastet werden“, betont Herrmann. Nur wenn Politik und Wirtschaft jetzt gemeinsam handeln, könne Europa in dieser neuen Weltordnung bestehen.

Die IHKs in NRW bieten dazu eine Vielzahl an Veranstaltungen, Informationen und Beratungen zur Erschließung neuer Auslandsmärkte an. (Hm) ■



Neubau der HUNDHAUSEN-Hauptverwaltung
Innovatives Plus-Energie-Gebäude in Siegen-Weidenau

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!



Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



ihk-nrw.de/auwi-report

IHK AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW 2025

Neue Chancen in herausfordernden Zeiten

Zölle, Gegenzölle, Kriege und internationale Krisen: Deutsche Außenwirtschaftsunternehmen erleben derzeit herausfordernde Zeiten. Es eröffnen sich aber auch neue Chancen, wie der AWT 2025 zeigt.

Welche Möglichkeiten sich international bieten und mit welchen Strategien sich deutsche Unternehmen weltweit behaupten können – diese Fragen standen im Mittelpunkt des 13. Außenwirtschaftstag NRW im Borussia Park in Mönchengladbach. Rund 1.000 Gäste nahmen an der landesweit größten Konferenz für auslandsaktive Unternehmen teil, die im Zweijahresrhythmus von den nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern veranstaltet wird. 60 Aussteller waren vor Ort und 50 Speaker standen auf dem Programm. Die Federführung hatte in diesem Jahr die IHK Mittlerer Niederrhein.

Mit dabei waren unter anderem NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, die niederländische Generalkonsulin Hannah Tijmes – die Niederlande waren das Partnerland des AWT 2025 – aus Russland zugeschaltet der deutsche Botschafter in Moskau, Alexander Graf Lambsdorff, die Botschafterin der Republik Estland, Marika Linntam, sowie der ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev.

Themen waren unter anderem: „Quo vadis Nordamerika?“, „Exportkontrolle



Rund 1000 Gäste haben den diesjährigen IHK-Außenwirtschaftstag NRW im...

und Compliance“, „Unternehmerisches Best-practice in Südostasien (ASEAN)“, „Lieferketten digital, effizient und nachhaltig managen“, „Boom-Markt Indien“, „Zukunftsmärkte Arabische Golfstaaten“, „Niederlande: Absatzmarkt und Innovationspartner“ sowie „Strategie: Internatio-

nal agieren in geopolitisch unsicheren Zeiten“. (Hm)

i awt.nrw



... Mönchengladbacher Borussia-Park besucht. Diskutiert wurden Chancen und Herausforderungen im globalen Handel.



5. WASSERSTOFF-SUMMIT

Südwestfalen treibt Wasserstoffwirtschaft voran

Die südwestfälische Wirtschaft stellt die Weichen für eine nachhaltige Energiezukunft: Beim 5. Wasserstoff-Summit am 11. Juni in Arnsberg kamen rund 100 Unternehmensvertreter, Experten und Entscheidungsträger zusammen, um sich über Entwicklungen, Anwendungen und Projekte im Bereich Wasserstoff zu informieren und auszutauschen.

Die Veranstaltung fand auf dem Campus der Stadtwerke Arnsberg statt und wurde von der SIHK zu Hagen gemeinsam mit regionalen Partnern organisiert. Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Eigenerzeugung von Wasserstoff, dem Aufbau von Infrastruktur und Speichersystemen, den Anwendungen in Industrie & Mobilität sowie möglichen Importstrategien für Wasserstoff und seiner Derivate.

Der Summit richtete sich gezielt an Unternehmen, die den Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft planen oder bestehende Aktivitäten ausbauen möchten. Im Zentrum standen Anwendungsbeispiele aus Industrie und Mobilität, innovative Technologien für Erzeugung und Speicherung sowie die Chancen, die sich aus der NRW-Importstrategie für Wasserstoff ergeben. Experten aus der Energiewirtschaft und der Transportlogistik berichteten über aktuelle Projekte und ihre Erfahrungen aus der Praxis.

Südwestfalen zeigte sich erneut als aktiver Innovationsstandort: Projekte wie

„Hydronet Arnsberg“ oder der „Next Energy Campus Siegen“ demonstrieren, wie Unternehmen auch abseits des künftigen Wasserstoff-Kernetzes an Versorgungslösungen teilhaben können. Besonders gefragt waren Beiträge zur Eigenerzeugung durch Elektrolyseure und zur Integration in bestehende Produktionsprozesse.

Konkret, praxisnah, vernetzend

Neben technologischen Aspekten standen auch rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Rahmenbedingungen im Fokus. Die NRW-Importstrategie wurde durch ein Praxisbeispiel aus dem Hafen Antwerpen veranschaulicht – mit klaren Bezügen zu den Anforderungen der Unternehmen in unserer Region.

Die SIHK präsentierte die aktuellen Ergebnisse der SIHK-Unternehmensumfrage „Fit für die Energiewende – Strategien, Kompetenzen und Zukunftsperspektiven“ und daraus abzuleitende Aus- und Weiter-

bildungsangebote, die Unternehmen bei der Entwicklung interner Kompetenzen im Bereich Wasserstoff unterstützen sollen.

Für Unternehmen bot der Summit nicht nur Informationen aus erster Hand, sondern auch konkrete Anknüpfungspunkte für eigene Projekte – von der Planung über die Technologieauswahl bis hin zu Fördermöglichkeiten und Partnernetzwerken. „Der Wasserstoff-Summit 2025 hat gezeigt, dass das Interesse und der Bedarf bei Unternehmen groß sind – vor allem an praktikablen, wirtschaftlich tragfähigen Lösungen“, so SIHK-Wasserstoffexperte Frank Niehaus. „Die Veranstaltung war ein wichtiger Impulsgeber für neue Kooperationen und Investitionsentscheidungen.“ (Nh)



sikh.de/wasserstoff

BÜROKRATIE

Die kommunale Verpackungssteuer als neue, zusätzliche Belastung für Unternehmen

Während auf Bundes- und EU-Ebene jetzt zwar Entlastungen angekündigt wurden, entsteht auf kommunaler Ebene gerade wieder eine neue Belastung für Unternehmen: die Verpackungssteuer. Seit 2022 wird sie in der Stadt Tübingen erhoben. Ziel ist es, den Verpackungsmüll in Innenstädten zu reduzieren und die Nutzung von Mehrwegverpackungen zu fördern. Ende 2024 hat das Bundesverfassungsgericht die Rechtmäßigkeit dieser Steuer bestätigt. Damit drohen den Betrieben zahlreiche verschiedene kommunale Satzungen mit unterschiedlichen Steuersätzen auf Einwegverpackungen.

Besonders kleine und mittlere Betriebe spüren die Auswirkungen der bereits existierenden bürokratischen Belastungen im Alltag seit langem deutlich. Die neue Verpackungssteuer betrifft vor allem Verkäufer an Endkunden. Die Betriebe müssen für verschiedene Einwegverpackungen Abgaben entrichten. Die Höhe variiert je nach Kommune. Die Steuer kann an die Kundschaft weitergegeben oder vom Betrieb selbst getragen werden.

Diese Regelungen führen zu Mehraufwand – nicht nur für Unternehmen, sondern auch für die kommunalen Verwaltungen. Sämtliche steuerpflichtigen Unternehmen

müssen erfasst, ihre übermittelten Angaben zur Berechnung der Steuerbescheide überprüft und die korrekte Umsetzung der Steuer regelmäßig kontrolliert werden. Gleichzeitig ist unklar, wie effektiv die Steuer zur Müllvermeidung beiträgt. Die IHK-Organisation setzt sich hierbei als Ansprechpartner im Dialog mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft ein. (red)



Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de



BUNDESBESTENEHRUNG DER ENERGIE-SCOUTS

Starke Ideen für eine klimabewusste Zukunft

Mit kreativen Projekten für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz im eigenen Unternehmen: Vier engagierte Teams aus der Region haben das Märkische Südwestfalen bei der Bundesbestenehrung der Energie-Scouts im Haus der Wirtschaft in Berlin vertreten - und gezeigt, wie junger Unternehmergeist den betrieblichen Klimaschutz voranbrin-

gen kann. Vor mehr als 300 Gästen aus ganz Deutschland wurden sie von Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), und Achim Dercks, stellv. Geschäftsführer der DIHK, geehrt. SIHK bietet im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und

Klimaschutz eine Qualifizierungsmaßnahme Energie-Scouts für Auszubildende an. Der nächste Durchgang startet am 29. September 2025. (St)

i Anmeldung unter:
sikh.de/energie-scouts

ZUKUNFTSWERKSTATT AUTOMOTIVE

Wandel der Automobilzulieferindustrie aktiv gestalten

Die Automobilzulieferindustrie steht vor gewaltigen Umbrüchen: sinkende Stückzahlen, der Wandel weg vom klassischen Antriebsstrang, hohe Energie- und Materialkosten sowie zunehmender Innovationsdruck. Gerade in Südwestfalen betrifft das viele Unternehmen direkt. In der vierteiligen Reihe Zukunftswerkstatt Automotive, eine gemeinsame Initiative der SIHK zu Hagen, GWS im Märkischen Kreis, IHK Arnsberg und agentur mark, wurden nun Perspektiven und Handlungsspielräume im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Regionalakteuren diskutiert, um diesen Wandel aktiv zu gestalten.

Im ersten Workshop standen neue Geschäftsmodelle jenseits des klassischen Verbrenners im Fokus. Prof. Dr. Jan Philipp Büchler (FH Dortmund) zeigte, wie Hidden Champions ihre Kompetenzen auf neue Branchen übertragen können – von der Medizintechnik über erneuerbare Energien bis hin zur Wehrtechnik. Die Botschaft: Wer den Mut hat, über den Tellerrand hinauszuschauen, entdeckt vielfältige Perspektiven.

Im zweiten Workshop standen Effizienz und Kostenoptimierung im Fokus. Die Emp-

fehlungen aus der Praxis sind eindeutig: Unternehmen sollten ihre Produktionsprozesse konsequent digitalisieren, Lagerlogistik automatisieren und datenbasierte Entscheidungen mithilfe von Künstlicher Intelligenz etablieren. Auch kleine Losgrößen können so wirtschaftlich gefertigt werden.

Im dritten und vierten Termin wurden die konsequente Einbindung der eigenen Fachkräfte in Transformationsprozesse sowie die Synergien regionaler Kooperationen und Netzwerke vertieft.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um strategisch umzudenken. Wer seine Stärken kennt, flexibel bleibt und gezielt in neue Technologien und Partnerschaften investiert, kann den Strukturwandel nicht nur überstehen, sondern aktiv für Wachstum nutzen. Die SIHK zu Hagen und ihre Kooperationspartner werden als Automotive Netzwerk in Südwestfalen die Unternehmen weiterhin intensiv in der Transformation unterstützen. (Pf)

i Julian Pflichtenhöfer
 02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

ANTRAGSSTELLUNG

Hochwasser-Aufbauhilfe bis Juni 2026 verlängert

Vom Hochwasser im Juli 2021 betroffene Unternehmen können länger finanzielle Hilfen beantragen: Die Frist zur Antragstellung der Aufbauhilfe wurde bis zum 30. Juni 2026 verlängert, die Bewilligungsfrist endet am 31. Dezember 2026. Förderfähig sind Sachschäden und Einkommensverluste, die direkt durch das Hochwasser-Ereignis entstanden sind. Bis zu 80 Prozent des Schadens können durch die Aufbauhilfe ersetzt werden – zusammen mit Leistungen Dritter sogar bis zu 100 Prozent. In Härtefällen kann eine Förderung auf eine Förderung von 100 Prozent der förderfähigen Kosten gestellt werden.

Die SIHK berät betroffene Unternehmen, unterstützt bei der Suche nach Sachverständigen und prüft Anträge auf Plausibilität vor der Einreichung bei der NRW.BANK. (Schle)

i sikh.de/aufbauhilfe

BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM

KI-Kompetenz für Fachkräfte

Für Fach- und Führungskräfte, die sich im Bereich KI-Anwendungen weiterqualifizieren möchten, bietet die Fachhochschule Südwestfalen in Iserlohn das berufsbegleitende Masterstudium „Angewandte KI“ an. Ein Informatik-Abschluss ist nicht erforderlich. Das Angebot ist zugänglich für alle Personen, die einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in Naturwissenschaften, Ingenieurwesen oder Wirtschaft besitzen und ihre Kenntnisse um KI-Methoden und den Entwurf von KI-Lösungen erweitern möchten. Die Lehrveranstaltungen finden online statt und ein hoher Anteil an Selbststudium wird durch regelmäßige Online-Termine an Samstagen ergänzt. Die Qualität der Lehre wird durch ein Team aus erfahrenen Lehrenden sichergestellt, die ihre spezifische Expertise und langjährige Industrieerfahrung direkt in den Studiengang einbringen. „So gewährleisten wir eine praxisnahe Vermittlung von relevantem KI-Know-how, das die Studierenden unmittelbar in ihrem Unternehmen anwenden können“, erklärt Koordinator Prof. Dr. Heiner Giefers. (red)

i fh-swf.de/cms/aki

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach DIN EN 16763

Bebelstraße 19 · 58453 Witten
Tel. 02302 278 11 77
me-sicherheit.de

DIGITALES „EMPLOYER BRANDING“

Nachhaltiger Aufbau einer Arbeitgebermarke

Trotz zahlreicher Benefits, wie E-Bike Leasing, Firmenwagen mit Privatnutzung oder 4-Tage-Woche ist es für viele mittelständische Unternehmen eine enorme Herausforderung Auszubildende oder auch Fachkräfte zu gewinnen. Alexander Gillmann, Geschäftsführer der Marketing-Agentur ‚be bettermarketing‘ in Hemer gibt einen Einblick ins Thema:

Eine Employer Brand – also eine klare und attraktive Arbeitgebermarke – war für viele deutsche Unternehmen lange kein Thema. Wer arbeiten wollte, hat sich Arbeit gesucht. Und die klassische Unternehmensmarke reichte oft aus, um genügend Bewerbungen zu erhalten. Doch diese Zeiten sind vorbei. Um heute qualifiziertes Personal zu gewinnen, braucht es eine gezielte Positionierung – eben nicht nur für Kundinnen und Kunden, sondern auch für potenzielle Mitarbeitende.

Warum digitales Employer Branding unverzichtbar ist

Auf der einen Seite stehen die budgetstarken Konzerne, die mit bekannten Marken und großzügigen Benefits locken. Auf der anderen Seite werben Start-Ups mit flachen Hierarchien und attraktiven Arbeitszeitmodellen. Dazwischen kämpft der Mittelstand um Sichtbarkeit. Er ist zwar flexibel genug die Benefits der Konzerne zu bieten und gleichzeitig die Vorteile von Start-Ups aufzugreifen. Doch diese Vorteile müssen sichtbar werden – genau dort, wo sich potenzielle Mitarbeitende heute informieren: Online.

Wie Unternehmen heute überzeugen können

Eine starke Arbeitgebermarke entsteht nicht durch schöne Worte allein – sondern durch Authentizität, Klarheit und kontinuierliche Kommunikation. Unternehmen sollten zeigen, was sie als Arbeitgeber ausmacht: Was erwartet neue Mitarbeitende? Welche Werte werden gelebt? Was unterscheidet das Unternehmen von anderen?

Ein positives, modernes Arbeitsumfeld mit Menschen, denen man gerne begegnet hat heute mehr Überzeugungskraft als hohe Gehälter und Zusatzleistungen. Die-



Marketing-Experte Alexander Gillmann erklärt: Eine starke Arbeitgebermarke entsteht durch Authentizität, Klarheit und kontinuierliche Kommunikation.

se Menschen müssen sichtbar sein – etwa auf der Karriereseite, über Social Media oder in Form von Mitarbeitervideos und Einblicken in den Arbeitsalltag.

Gerade mittelständische Betriebe können mit einer familiären Atmosphäre, kurzen Entscheidungswegen, echtem Gestaltungsspielraum und oft auch mit regionaler Verbundenheit punkten. Diese Stärken lassen sich hervorragend im digitalen Raum erzählen – ehrlich, nahbar und ohne großen Produktionsaufwand.

Employer Branding ist ein strategischer Prozess

Wer Employer Branding ernst nimmt, sollte es nicht als kurzfristige Maßnahme betrachten. Es ist eine fortlaufende Investition in die Zukunft des Unternehmens und gehört ebenso dazu wie die Wartung von Maschinen oder die Pflege von Kundenbeziehungen. Digitales Employer Branding ist längst kein Nice-to-have mehr, sondern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor – gerade im Mittelstand. Wer heute sichtbar und glaubwürdig als Arbeitgeber auftritt, gewinnt nicht nur mehr Bewerbungen, sondern vor allem die richtigen Menschen für das eigene Unternehmen.

Alex Gillmann



In den Workshops wurde praktisches Know-how vermittelt.



Netzwerken im persönlichen Austausch.

DIGIDAY 2025

Digitalisierung, die begeistert

Mit rund 450 Gästen, über 30 Speakern und 40 Ausstellern hat der DigiDay 2025 in der SIHK zu Hagen eindrucksvoll gezeigt, wie groß das Interesse an digitalen Zukunftsthemen in Südwestfalen ist.

Unternehmerinnen und Unternehmer, Start-ups, Mitarbeitende aus Unternehmen, Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Wirtschaftsförderung nutzten den Tag, um sich zu vernetzen, weiterzubilden und digitale Lösungen kennenzulernen.

Besonderes Interesse galt den Themen Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit, die in zahlreichen Fachvorträgen und interaktiven Formaten praxisnah beleuchtet wurden. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Startup Germany Tour, bei dem junge Tech-Unternehmen aus dem Ausland ihre Ideen präsentierten und mit der regionalen Wirtschaft in den Dialog traten.

Auch die NRW.BANK brachte sich mit einem Workshop zu Fördermöglichkeiten ein. Vorgestellt wurde unter anderem das Programm NRW.Invest Zukunft, das gezielt Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit unterstützt.

„Der DigiDay war ein starkes Signal für



Aussteller präsentierten ihr Angebot.

die digitale Zukunft unserer Region. Das große Interesse bestätigt, dass wir mit dem Format den Nerv der Unternehmen treffen“, betont Tobias Prinz, Teamleiter Digitale Chancen der SIHK.

Die positive Resonanz bestärkt die SIHK darin, den DigiDay als zentrale Plattform für Digitalisierung in Südwestfalen



Die Ausstellung lud zum Ausprobieren ein.

weiter auszubauen. Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen DigiDay bei der SIHK zu Hagen geben. (Pz)

Weitere Impressionen vom DigiDay 2025 unter



sihk.de/digiday



1875–2025

150 Jahre

FREUNDE DER
BURG ALTENA

Jubiläumsveranstaltungen

7.–9.11.2025

www.freunde-der-burg-altena.de





Workshopteilnehmende beim SIHK-Ausbilderdialog 2025: Ausbildung gelingt gemeinsam – wenn alle am selben Strang ziehen!

AUSBILDUNG AKTUELL

Ausbildung macht Zukunft

Unterstützt durch zahlreiche Aktionen des SIHK-Ausbildungsteams sichern sich die Betriebe im Märkischen Südwestfalen die Fachkräfte von morgen.

Im Märkischen Südwestfalen engagieren sich zahlreiche Betriebe mit großem Einsatz, um Jugendlichen eine praxisnahe und zukunftsorientierte Perspektive zu bieten. Während viele Betriebe noch freie Ausbildungsplätze melden, suchen junge Menschen motiviert nach einem passenden Einstieg ins Berufsleben. Werden auch Sie als Ausbildungsbetrieb aktiv! Denn: Wer heute ausbildet, sichert sich die Fachkräfte von morgen. Das SIHK-Ausbildungsteam steht Ihnen mit Erfahrung, Tipps und Unterstützung zur Seite. (red)



In wenigen Minuten zum passenden Ausbildungsplatz: Beim Azubi-Speeddating der SIHK treffen engagierte Unternehmen auf motivierte Nachwuchskräfte – direkt, persönlich und auf Augenhöhe.



Ausbildung rockt – und das darf man auch zeigen! Bei der SIHK-Bestenehrung stehen die erfolgreichsten Auszubildenden im Rampenlicht. Ihr Engagement und ihre Leistungen zeigen, was mit einer starken Ausbildung möglich ist.



Stolz auf den ersten Schritt – Das SIHK-Projekt Schüler fit für Ausbildung zeigt: Mit gezielter Unterstützung, praktischen Einblicken und persönlicher Begleitung können auch Jugendliche mit Startschwierigkeiten ihren Weg in eine berufliche Zukunft finden.



Einsteigen, ausprobieren, durchstarten! Bei den SIHK-TecDays erleben Jugendliche, was in ihnen steckt – und welcher Beruf wirklich zu ihnen passt.



Ausbildung braucht Prüfer – wir sagen #Ehrendank: Sie prüfen, begleiten und sorgen dafür, dass Qualität kein Zufall ist: Engagierte IHK-Prüferinnen und -Prüfer sind unverzichtbar für eine verlässliche und praxisnahe Ausbildung.



SIHK AKADEMIE
WISSEN. WEITER. BILDUNG.

**JETZT
WEITERBILDEN!
WIR BERATEN
SIE GERNE!**

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE*¹

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

- 04.08.2025 Ausbildung der Ausbilder – Kompakt
Weitere Termine: 08.09., 06.10., 03.11., 01.12.
- 13.08.2025 Ausbildung der Ausbilder
Weitere Termine: 10.09., 07.10., 04.11. 02.12. 08.12.
- 01.09.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs
Weitere Termine: 04.10. Lüdenscheid, 03.11. in Hemer, 01.12. Hagen
- 01.09.2025 Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit
- 06.09.2025 Ausbildung der Ausbilder – Samstagslehrgang
- 08.09.2025 Ausbildung der Ausbilder – Abendlehrgang
- 15.09.2025 Ausbildung der Ausbilder Intensivlehrgang
Weitere Termine: 10.11. Hemer
- 06.10.2025 Ausbildung der Ausbilder Vollzeit
- 27.10.2025 Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
Weitere Termine: 25.11.

NEU

**Top
Tipp!**

- 28.08.2025 Basis- bzw. Auffrischungsseminar für Ausbilder und Ausbildungsbeauf. Hagen
- 04.+18.09.2025 2-tägiger Praxiskurs „Betrieblicher Ausbildungsplan“ Hagen

AUSSENWIRTSCHAFT

- 01.09.2025 Warenursprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen
Weitere Termine: 29.09.
- 11.09.2025 Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften
Weitere Termine: 30.10.
- 16.09.2025 Praxiswissen für Zollbeauftragte –
Organisation des betrieblichen Zollwesens
- 17.09.2025 Das Ausfuhrverfahren ATLAS
Weitere Termine: 30.10.
- 24.09.2025 Zollrecht kompakt – Kompaktes Zollwissen
Einsteiger und Umsteiger an einem Tag

AZUBIS

- 23.09.2025 Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende Hagen
- Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Weitere Infos erhalten Sie unter: www.sihk-akademie.de, sowie direkt bei Frau Coskun unter Tel. 02331 92267-290.

DIGITAL

- 04.08.2025 E-Commerce Manager
Weitere Termine: 02.09., 09.10., 05.11.
- 25.08.2025 Social Media Manager
Weitere Termine: 15.11., 29.11., 28.10., 17.11., 01.12.

NEU

NEU

- 02.09.2025 IT Security Coordinator*in
- 09.09.2025 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang
Weitere Termine: 29.10., 14.11., 09.12.
- 15.09.2025 Online Marketing Manager
Weitere Termine: 15.10., 18.11.
- 18.09.2025 Digitalisierungsmanager*in
Weitere Termine: 04.11., 20.11.

**Top
Tipp!**

- ENERGIE / NACHHALTIGKEIT**
- 26.08.2025 EnergieManager

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

- Webinar 06.09.2025 Industriemeister*in Fachrichtung Kunststoff & Kautschuk –
Samstagslehrgang – Weitere Standorte: Hemer, Lüdenscheid Hagen
- Webinar 06.09.2025 Industriemeister*in Fachrichtung Elektrotechnik Hagen
- Hagen 29.09.2025 Industriemeister*in Metall – Abendlehrgang Hagen
- 20.10.2025 Industriemeister*in Metall – Vollzeitlehrgang Webinar
- Hagen 02.12.2025 Logistikmeister*in Webinar
- Hagen 03.12.2025 Industriemeister*in Fachrichtung Metall Webinar
- Hagen 11.12.2025 Industriemeister*in Elektrotechnik Webinar

PERSONAL / MANAGEMENT

- Webinar 01.09.2025 Fachkraft für Personalwesen (IHK) Webinar
- Hagen Weitere Termine: 22.09., 01.10., 28.10., 11.11.
- 09.09.2025 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang Webinar
- 12.11.2025 KI im Recruiting Webinar

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV/ EINKAUF / VERKAUF

- 04.08.2025 Fachkraft für Buchführung
Weitere Termine: 16.09., 23.09., 17.11. Webinar
- 19.08.2025 Bilanzbuchhalter/-in – Bachelor Professional (IHK) Intensivkurs Webinar
- 26.08.2025 Lohnbuchhalter*in Webinar
- Webinar Weitere Termine: 09.09., 15.09., 14.10., 11.11., 02.12.
- 01.09.2025 Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung Webinar
- Webinar Weitere Termine: 19.09., 20.10., 04.11.
- 09.09.2025 Lohnbuchhaltung für Fortgeschrittene (IHK) Webinar
- Webinar 24.09.2025 Workshop für Anwender mit wenig Excel-Erfahrung Hagen

SCHWEISSEN

- Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs) Hagen

TECHNISCHE ANGEBOTE / QUALITÄTSMANAGEMENT

- 01.09.2025 Industriefachkraft für SPS-Technik –
Grundstufe mit S7 (Teilzeit, zweimal wöchentlich von
16.30 Uhr bis 19.45 Uhr, Kursende: 11.11.) Hagen
- 02.09.2025 Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Kursende 02.12.) Hagen
- 24.09.2025 8D-Report Webinar
- 25.09.2025 FMEA Webinar
- 26.09.2025 ISO 9001 Grundlagen Webinar
- Webinar Weitere Termine: 15.12.
- 15.10.2025 Schnellstart Nachhaltigkeit: Prinzipien, Normen und Ziele Webinar
- 04.11.2025 CO2 Fußabdruck Scope 1, 2, 3 Webinar
- 01.12.2025 Sorgfaltspflicht in der Lieferkette Webinar
- Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende
Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie
sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

- SIHK Akademie gGmbH
- 02331 92267-0
- info@sihk-akademie.de
- www.sihk-akademie.de



*¹Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

AUSBILDUNGSMARKT

Der Lehrstellenendspurt ist gestartet: Jetzt noch freie Ausbildungsplätze melden

Aktuell läuft der Lehrstellenendspurt der SIHK zu Hagen: „Wir haben rund 1.500 aktive Ausbildungsbetriebe im Märkischen Kreis, in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis angeschrieben und sie gebeten, ihre noch freien Ausbildungsplätze für das laufende Jahr zu melden“, sagt Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK.

Die aktuell schwierige wirtschaftliche und politische Situation wirkt sich selbstverständlich auch auf den Arbeitsmarkt in der Region aus. „Der Fachkräftemangel beschäftigt unsere Unternehmen aber ebenfalls stark“, so Sandra Schäfer: „Daher unterstützen wir unsere Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.“

Viele Unternehmen in der Region nutzen bereits die neue Ausbildungsbörse

www.ausbildung.nrw, um ihre freien Ausbildungsplätze zu bewerben. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden außerdem durch das SIHK-Team der „Passgenauen Besetzung“ aktiv bei der Besetzung offener Ausbildungsstellen - auch noch für das Jahr 2025 - unterstützt. „Durch gezielte Veröffentlichungen informieren wir ausbildungsinteressierte Jugendliche über ihre Ausbildungsmöglichkeiten und beraten sie zu Einstellungs- und Bewerbungsverfahren sowie Karrieremöglichkeiten mit einer dualen Ausbildung. Zudem stellen unsere Beraterinnen Petra Gregg und Elisabeth Meßner den direkten Kontakt zwischen den jungen Leuten und Ihrem Ausbildungsbetrieb her“, erläutert Sandra Schäfer das weitere Vorgehen.

Sie rät Unternehmen zudem, bereits jetzt über die Bereitstellung von mehr

Ausbildungsplätzen nachzudenken: „Im Jahr 2026 wird es in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Umstellung auf G9 keinen regulären Abiturjahrgang an den Gymnasien geben. Das wird spürbare Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt haben.“

Interessierte Unternehmen können die Aktion „Lehrstellenendspurt“ unterstützen und ihre noch zu besetzenden Stellen bis zum 25. Juli 2025 online melden. (Kru) ■

sikh.de/ausbildungsplatzmelden

Petra Gregg
02331 390-301
petra.gregg@hagen.ihk.de

Elisabeth Meßner
02331 390-303
elisabeth.messner@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft

NH NAUST HUNECKE

Einer für alle.
Und alle für einen.

NH – Immer an Ihrer Seite.



ISERLOHN
Lange Straße 19
D-58636 Iserlohn
T +49 (0) 23 71 / 77 46 0

HAGEN
Elbersufer 1
D-58095 Hagen
T +49 (0) 23 31 / 37 607 0

ATTENDORN
Röntgenstraße 33
D-57439 Attendorn
T +49 (0) 27 22 / 95 52 0

WITTEN
Sprockhöveler Straße 4
D-58455 Witten
T +49 (0) 23 02 / 28 26 00

SIEGEN
Rosterstraße 37
D-57074 Siegen
T +49 (0) 27 1 / 33 58 30

NH GRUPPE
info@nhup.de
www.nhup.de

EU-GEWERBERECHT

Änderung der Vorgaben für Kreditvermittler

Bis zum 29. November 2025 muss die EU-Richtlinie über Verbraucherkredite in deutsches Recht umgesetzt werden. Sie zielt darauf ab, für Kreditgeber und Kreditvermittler ein Zulassungsverfahren sowie Registrierungs- und Aufsichtsregelungen einzuführen. Ergänzend werden neue Anforderungen an die Kenntnisse und Fähigkeiten für das Personal von Kreditvermittlern eingeführt. Ein Referentenentwurf liegt vor.

Es ist geplant, die derzeitigen gewerberechtlichen Regelungen für Kreditvermittler grundlegend zu überarbeiten und neue Vorgaben zur Erlaubnis, Registrierung und Sachkundeprüfung einzuführen. Das gesamte Verfahren soll laut zuständigem Ministerium analog dem Verfahren für Immobiliendarlehensvermittler ausgestaltet werden. (vH)

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

NEUE RECHTSSPRECHUNG

Sonderzahlung ist auf Leasingzeitraum zu verteilen

Leistet ein Arbeitnehmer eine Leasing-Sonderzahlung für einen Pkw, den er für sonstige berufliche Fahrten nutzt, ist die Leasing-Sonderzahlung für Zwecke der Ermittlung der Kfz-Kosten für sonstige berufliche Fahrten auf den Leasingzeitraum zu verteilen. Gleiches gilt für die Kosten für eine zusätzliche Ausstattung.

Diese Verteilung von Kosten auf die Dauer des Leasingzeitraums ergibt sich aus einer sogenannten „wertenden Zuordnung“, die der BFH im Bereich der Einnahmen-Überschussrechnung vor Kurzem entwickelt hat. Mit dem aktuellen Urteil ändert das oberste Finanzgericht seine Rechtsprechung nun auch in Bezug auf Arbeitnehmer. Nach bisheriger Auffassung wäre die geleistete Leasing-Sonderzahlung in die Kfz-Kosten im Jahr der Zahlung eingegangen. (Jü)

i Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de



ARBEITSRECHT

Arbeitszeitbetrug mit weitreichenden Folgen

Arbeitnehmer verliert nach durch seine Arbeitgeberin beauftragter Überwachung seinen Job und muss Detektei bezahlen.

Das Landesarbeitsgericht Köln (LAG) hat entschieden, dass Arbeitszeitverstöße nicht nur zu einer außerordentlichen fristlosen Kündigung führen können, sondern vielmehr die Arbeitgeberin dem Arbeitnehmer auch Kosten für einen Detektiv in Rechnung stellen kann, welchen die Arbeitgeberin zur Arbeitszeitüberwachung beauftragt hatte.

Teile der Arbeitszeit mit privaten Terminen verbracht

Dem Urteil zugrunde lag eine Streitigkeit zwischen einem Arbeitnehmer, der seit April 2009 bei der Arbeitgeberin als Fahrausweisprüfer angestellt war. Im Juli 2022 erfuhr die Arbeitgeberin, dass es bei dem Arbeitnehmer zu Unregelmäßigkeiten bei der Arbeitszeiterfassung und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gekommen sei. Der Arbeitnehmer habe Teile seiner Arbeitszeit mit privaten Terminen verbracht und sei seiner eigentlichen Arbeit nicht nachgekommen. Die Arbeitgeberin beauftragte eine Detektei, um den Kläger überwachen zu lassen. Binnen einer zweiwöchigen Überwachung ergab sich, dass der Arbeitnehmer ohne Pauseneintrag im Arbeitszeiterfassungssystem mehrfach bei seiner Freundin oder in Bäckereien gesichtet wurde. Er machte häufig längere Pausen, als von ihm eingetragen wurden. Nach einer Anhörung des Arbeitnehmers im Beisein von Arbeitgebervertretern sowie dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden wurde ihm außerordentlich fristlos gekündigt. Infolgedessen erhob der Arbeitnehmer Kündigungsschutzklage und berief sich auf ein angeblich mangelhaftes Zeiterfassungssystem, sowie auf angebliche Teambesprechungen, die er

während Bäckereibesuchen abgehalten habe. Die Beweise der Detektei seien wegen Verstoßes gegen die Datenschutz-Grundverordnung sowie wegen Verstoßes gegen sein Recht auf informationelle Selbstbestimmung nicht verwertbar. Die Arbeitgeberin verlangte ihrerseits die Erstattung der Kosten für die Detektei in Höhe von rund 21.600 EUR.

Der Arbeitnehmer unterlag sowohl in erster Instanz vor dem Arbeitsgericht (ArbG) als auch in zweiter Instanz vor dem LAG. Die Arbeitgeberin hatte mit ihrer Klage Erfolg. Die Gerichte urteilten, dass die Täuschung über die Arbeitszeit einen wichtigen Grund zur außerordentlichen fristlosen Kündigung darstellen könne, da der Arbeitnehmer in erheblicher Weise seine Pflicht zur Rücksichtnahme gegenüber der Arbeitgeberin verletzt habe. Es sei auszuschließen, dass er in der Wohnung seiner Freundin Fahrkarten kontrolliert habe. Die Tätigkeiten der Detektei würden zwar in das Persönlichkeitsrecht und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung eingreifen, seien jedoch von geringer Intensität, weil jeder Passant diese Dokumentation ebenfalls hätte wahrnehmen können. Die Kosten seien vom Arbeitnehmer zu tragen, weil die Arbeitgeberin aufgrund eines konkreten Tatverdachts die Überwachung an die Detektei übertragen hatte und diese den Arbeitnehmer einer vorsätzlichen Vertragspflichtverletzung überführen konnte. Die Revision wurde nicht zugelassen (LAG Köln, Urteil vom 11. Februar 2025, Az.: 7 Sa 635/23). (V)

i Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

KAUFLEUTE IM EHRENAMT

Handelsrichterin oder Handelsrichter werden

Für Kaufleute, die unternehmerisches Know-how praktisch einbringen und gleichzeitig etwas „Gerichtsluft“ schnuppern möchten, ist eine ehrenamtliche Tätigkeit als Handelsrichterin oder Handelsrichter genau das Richtige.

Regelmäßig darf die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer Geschäftsleute für die Tätigkeit als Handelsrichterin oder Handelsrichter am Landgericht Hagen vorschlagen. Jeweils zwei Handelsrichterinnen oder Handelsrichter un-

terstützen die vorsitzende Berufsrichterin bzw. den Berufsrichter bei der Kammer für Handelssachen am Landgericht Hagen bei der Entscheidungsfindung. Die Kammer ist zuständig für Rechtsstreitigkeiten zwischen Unternehmen, zum Beispiel bei unlauterem Wettbewerb. Voraussetzung für die Aufnahme des Ehrenamtes ist eine kaufmännische Tätigkeit, das heißt Handelsrichterinnen oder Handelsrichter sind Kaufleute, Vorstandsmitglieder oder innerhalb der Geschäftsführung einer Kapi-

talgesellschaft tätig. Sie werden dann für eine Dauer von fünf Jahren berufen.

Weitere Infos gibt es unter sihk.de/handelsrichter. Interessierte Kaufleute können sich bei der SIHK-Ansprechpartnerin Sandra von Heine melden. (vH)

sihk.de/handelsrichter

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

SCHADENSERSATZ

Kein Anspruch nach verspäteter Datenauskunft

Mit einem aktuellen Urteil hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschieden, dass eine verspätete Auskunft über personenbezogene Daten allein noch keinen Anspruch auf Schadensersatz begründet. Hierfür müssten konkrete Nachteile eingetreten sein oder eine reale Gefahr eines Datenmissbrauchs bestanden haben.

Zugrunde lag ein Fall, bei dem ein Arbeitnehmer vom 1. bis 31. Dezember 2016 bei seiner Arbeitgeberin beschäftigt war. Vier Jahre nach Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis verlangte er von der damaligen Arbeitgeberin Auskunft über die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Diese Auskunft erteilte ihm die Arbeitgeberin. Zwei weitere Jahre später begehrte er erneut Auskunft und setzte für die Beantwortung der Auskunft eine Frist. Nach fruchtlosem Fristablauf setzte er eine weitere Frist. Hierauf erteilte die Arbeitgeberin schließlich Auskunft.

Schadenersatz in dritter Instanz durch BAG abgelehnt

Der Arbeitnehmer beanstandete die erteilte Auskunft und bemängelte sie hinsichtlich der Dauer der Datenspeicherung, der Angabe der Empfänger und der Vollständigkeit der Datenkopie. Die Arbeitgeberin besserte nach und erteilte die gewünschten Auskünfte. Anschließend forderte der Arbeitnehmer die Zahlung einer Geldentschädigung nach der DS-GVO. Die Arbeitgeberin verweigerte dies, woraufhin der Arbeitnehmer Klage erhob. Er habe Angst, dass seine Daten durch die



Beklagte unrechtmäßig weiterverarbeitet wurden.

Das Arbeitsgericht Duisburg gab dem Arbeitnehmer Recht und verurteilte die Arbeitgeberin zur Zahlung eines Schadensersatzes in Höhe von 10.000 EUR. Nachdem in zweiter Instanz die Arbeitgeberin wiederum erfolgreich war, lehnte nun auch das BAG den Anspruch des Arbeitnehmers ab, da allein die Verzögerung der Auskunftserteilung keinen Schadensersatzanspruch auslöse. Der Verlust der Kontrolle über personenbezogene Daten könne einen Schaden darstellen, wenn die betroffene Person Beweis erbringe,

dass sie tatsächlich einen solchen Schaden erlitten habe. Die Gefühlslage des Klägers allein könne keinen Schaden im Zusammenhang mit einem Kontrollverlust begründen. Er habe keine konkreten Befürchtungen einer missbräuchlichen Verwendung vorgetragen (BAG, Urt. v. 20. Februar 2025, Az. 8 AZR 61/24). (Wes)

i Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.

 SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1136-A: Etabliertes Unternehmen für Metallbearbeitung, mit Spezialisierung auf Schweiß- und Löttechnik, im Märkischen Kreis zu verkaufen. Der Betrieb verfügt über eine Produktionsfläche von ca. 400 m² auf einem 1.600 m² großen Grundstück. Fachkundiges und motiviertes Team, bereit zur Weiterbeschäftigung. Langjährig aufgebauter Kundenstamm, bestehend aus regionalen und überregionalen Geschäftskunden. Gute Auftragslage mit stabilen Umsätzen, sofort betriebsbereit, keine Investitionsrückstände. Ideal für Unternehmer, Investoren oder als Erweiterung eines bestehenden Betriebs. Zentrale Lage in einer wirtschaftlich starken Region mit guter Verkehrsanbindung.

HA 1135-A: Gut eingeführte Handelsfirma mit kleinem Vertriebsbüro, ansässig im südlichen Ruhrgebiet, spezialisiert auf den Vertrieb von Verpackungsmaschinen, sucht aus Altersgründen eine Nachfolge. Technisches Verständnis sowie Vertriebserfahrungen sind erforderlich für die Weiterführung und Übernahme der Firmenkunden. Das Vertriebssystem erforderte keine eigene Lagerhaltung. Es besteht hier die Chance, eine lukrative Existenz zu übernehmen und weiter auszubauen!

HA 1134-A: Erfolgreiche, komplett ausgestattete Pizzeria mit Lieferservice in Halver zu verkaufen. Der Betrieb erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 145.000 € mit 40 Sitzplätzen, starker Lieferstruktur, eigener Webseite & gepflegtem Lieferwagen. Abgegeben werden zwei Pizzaoöfen, eine moderne Kühltechnik, Zapfanlage, Abzugshaube, Fritteusen & mehr. Einarbeitung möglich. VB 85.000 €.

HA 1127-A: Unternehmen aus dem Bereich Stanz-/Ziehtechnik sucht altersbedingt Nachfolge. In der fast 60-jährigen Firmengeschichte hat sich das Unternehmen durch seine Kompetenz und hohe Flexibilität einen guten Ruf erworben. Die Produktionsstätten wurden im Juni 2009 von der jetzigen Geschäftsführung übernommen. Überwiegend wird Messing, Stahl, Aluminium und Edelstahl verarbeitet. Das Firmenprofil: Know-how im Bereich Stanz- und Ziehtechnik, schleifen und polieren. Die Produkte werden nach Zeichnung oder Muster hergestellt. Kurze Lieferzeiten und ein moderner Maschinenpark, langjähriger Kundenstamm mit Abrufaufträgen. Es besteht Poten-

tial, den Umsatz zu erhöhen. Das Gebäude ist gepachtet.

HA 1126-A: Zum Verkauf steht eine etablierte und gut frequentierte Pizzeria/Baguetteria mit Ausschankenerlaubnis in zentraler Lage von Hagen. Die Gastronomie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum CineStar Hagen, den beliebten Elbershallen sowie der Fußgängerzone der Hagener Innenstadt – eine Top-Lage, die täglich zahlreiche Besucher anzieht. Die Gastronomie ist voll ausgestattet und sehr gepflegt. Zwei zuverlässige Fahrzeuge für einen reibungslosen Lieferservice sind vorhanden. Zwei Glücksspielautomaten bieten eine zusätzliche Einnahmequelle. Die Räumlichkeiten sind sofort betriebsbereit, es sind keine Bauordnungsänderungen notwendig. Die Gastronomie läuft nachweislich erfolgreich, und die wirtschaftlichen Auswertungen der letzten Jahre können bei ernsthaftem Interesse gerne persönlich eingesehen werden. Diese Gelegenheit ist ideal für Existenzgründer oder erfahrene Gastronomen, die von einer etablierten und stark frequentierten Lage profitieren möchten. Es handelt sich um keinen Notverkauf.

HA 1093-A: Kunststoffverarbeitendes mittelständisches Familienunternehmen, aus dem nördlichen Märkischen Kreis, aus Altersgründen zu verkaufen. Die GmbH ist Fachbetrieb nach WHG und auf den Behälterbau, Apparatebau und die Fertigung von Dreh- u. Frästeilen aus Kunststoff spezialisiert. Ein langjähriger Kundenstamm ist vorhanden. Wartungen, Reparaturen und Montagen werden in der Region ausgeführt. Vorhandene Immobilie könnte ebenfalls gekauft werden.

HA 1092-A: Nachfolger/in für florierendes Biolebensmittel-Fachgeschäft in Innenstadtlage, mit Parkplatzmöglichkeiten und treuem Kundenstamm, gesucht. Im Jahr 2009 wurde der Bioladen als inhabergeführten Einzelhandel eröffnet. Das Geschäftslokal hat eine Verkaufsfläche von 100 qm und befindet sich in der Innenstadt von Hagen-Hohenlimburg mit ca. 27.000 Einwohnern. Der fließende Übergabeprozess des Geschäfts soll, nach Absprache, innerhalb eines Jahres erfolgen. Der Inhaber, sowie das bestehende Team, würde auf Wunsch weiterhin unterstützend zur Seite stehen.

HA 1091-A: Nachfolger oder Teilhaber für einen Fachhandel für Sicherheitstechnik, Schlüsseldienst und Tresore gesucht. Das Traditionsfachgeschäft mit großzügigem Verkaufsraum, Lager und Büroräumen befindet sich in Top-Innenstadtlage, mit geschultem Personal und treuem Kundenstamm. Seit über 50 Jahren ist das Unternehmen ein kompetenter und zuverlässiger Schlüsseldienst in Gevelsberg und beschäftigt sich mit der Problematik rund um den Schlüssel. Dabei fertigen es vom einfachen Schrankschlüssel bis hin zum komplizierten Tresorschlüssel, Auto- und Zylinderschlüssel, sowie Schlüssel zu komplexen Schließanlagen an. Sicherheitstechnik und Tresore finden sich im Verkaufssortiment sowie Schilder, Stempel und Kopien. Geldkassetten und Briefkästen runden das Sortiment ab. Auch im Außendienst verfügt das Unternehmen über ein großes Know-How für Türöffnungen und für Sicherheitseinrichtungen an Türen und Fenstern.

HA 1072-A: Reifenservice mit integrierter Werk-

statt steht zur Übernahme an. Das Werkstattgebäude ist gemietet. Keine Lieferantenbindung etc., keine negativen Eintragungen bei Lieferanten. Super Kundenstamm vorhanden. Zurzeit ca. 95 Radsätze, die eingelagert sind und somit wiederkehrende Kunden bedeuten. Der Betrieb besteht seit ca. 8 Jahren und besitzt eine gute Mundpropaganda sowie sehr gute Google-Rezensionen (keine gekauften). Mit diesem Betrieb kann sofort gestartet werden. Sehr gut für angehende Meister, die direkt starten möchten. Aber auch für Menschen, die sich ein eigenes Unternehmen aufbauen und weiterführen möchten. Eine gewisse Liquidität wird vorausgesetzt. Die Ablösesumme beträgt 33.000 EUR, zzgl. der Übernahme einer Montiermaschine im Leasing.

HA 1070-A: Unternehmen, seit mehr als dreißig Jahren Experte im Bereich Friedhofsgärtnerei und Gartenpflege, mit angeschlossenen, modernem Floristikfachgeschäft sucht Nachfolger (m/w/d). Mit derzeit mehr als zehn Mitarbeitern werden überregional mehr als eintausend Grabstätten in der Dauergrabpflege betreut. Das Blumenfachgeschäft bedient mit moderner Floristik nicht nur Privat-, sondern auch umliegende Firmenkunden. Ein weiteres Standbein bildet die langjährige Fleuropartnerschaft. Aufgrund des Standortes im nördlichen Märkischen Kreis und der Betriebsgröße, wurde eine zukunftsfähige Basis und überregional ausbaufähige Struktur geschaffen, die dem stetig wachsenden Kundenstamm gerecht wird. Als Nachfolger wird ein motivierter und kreativer Gärtnermeister gesucht, der Interesse hat die Expansion des Unternehmens voranzutreiben. Einen Fachmann, der mit neuen Ideen die Kundschaft begeistert. Nach überleitender Tätigkeit ist die Übergabe des Unternehmens jederzeit möglich.

HA 1044-A: Exklusiver Sport- und Kampfsportfachhandel, nebst Online-Shop, im Ruhrgebiet zu verkaufen. Der Sportfachhandel ist im Einzel- sowie im Großhandel, als auch im Importbereich tätig. Die Anzahl der Bestandskunden beläuft sich auf ca. 52.000 Einzelkunden, ca. 700 Vereine und diverse Kunden aus öffentlichen Einrichtungen wie Kommunen, Behörden, Polizei, Justizvollzugsanstalten, Schulen und Sportstudios. Dieser Bestand wächst täglich durch den Online-Shop. Der Jahresumsatz mit rd. 0,6 Mio. € untermauert die positive Bilanz und Kundenzufriedenheit und bestätigt den guten Ruf. Derzeit arbeiten im Betrieb neben dem Inhaber, ein IT-Experte und drei kaufmännische Teilzeitkräfte. Wegen des angestrebten Generationswechsels wird der Laden, inkl. der Gewerbeimmobilie aus dem Jahr 1966, nebst Garage zur Anmietung oder zum Verkauf angeboten. Die eigenen Gewerberäumlichkeiten in einem Mischgebiet, erstrecken sich auf eine Verkaufsfläche von ca. 160 m² sowie einer Lagerfläche von ca. 200 m². Darüber hinaus besteht ein Sondernutzungsrecht mit einer Grundstücksfläche von ca. 507 m².

GESUCHE

HA 1611-G: Ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit über 20 Jahren Erfahrung im Leiterplattenhandel, sucht weltweit kleines Handels- oder Supply-Chain-Unternehmen im Bereich PCB/Elektronik zur Übernahme. Bevor-

zugt im Rahmen einer Altersnachfolge oder strategischen Neuausrichtung. Das operative Zentrum für Einkauf, Qualitätssicherung, Lager und Logistik befindet sich in der Tochtergesellschaft in Shenzhen, China. Ziel ist es, durch gezielte Akquisitionen die Lieferkette und Kundenbasis zu stärken, Kosten zu optimieren und die globale Marktposition weiter auszubauen. Keine Eigenfertigung erforderlich.

HA 1607-G: Erfahrener Unternehmer, mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und nachhaltigem Wachstum, sucht mittelständisches Unternehmen zur Übernahme oder Nachfolge. Ziel ist es, die bestehende Expertise in den Bereichen Umsatzsteigerung, Kostenoptimierung und Prozessverbesserung einzubringen, um das Unternehmen langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Geschäftsmodellen, der Etablierung effizienter Strukturen und der Schaffung nachhaltiger Werte. Besonderes Augenmerk wird auf stabile Kunden-

beziehungen und die Nutzung innovativer Ansätze zur Erreichung eines kontinuierlichen Wachstums gelegt.

HA 1606-G: Gesucht wird ein CNC-Betrieb, Werkzeugbau oder eine Stanzerei zur Erweiterung der Dienstleistungen von einem alteingesessenen Schweißfachbetrieb im Märkischen Kreis. Tätig im Bereich Lohnschweißen, komplette Baugruppen, Roboterschweißen, Werkzeugreparaturen, Auftragschweißen, eigener Vorrichtungsbau. Geschäftsführer ist Werkzeugmachermeister.

HA 1593-G: Nachfolge mit möglicher Teilübernahme von international erfahrenem 55-jährigen Vertriebler im Raum Hagen, plus Umkreis fünfzig Kilometer, gesucht. Über 25 Jahre Vertriebs Erfahrung, davon viele Jahre international (Nord- und Südamerika, Ozeanien und Spanien). Des Weiteren 12 Jahre B2B-Vertrieb in der Beleuchtungs- und Hausgeräteindustrie, Onlinehandel, Marktauf- und Ausbau, Führung von Außendienstmitarbeitern,

Handelsvertretern und Großhändlern. Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch und Spanisch (fließend). Portugiesisch fortgeschritten) Verantwortungsvolles Handeln, unternehmerisches und langfristiges Denken, unabhängige Arbeitsweise bei gleichzeitiger Teamfähigkeit, kaufmännischer Sachverstand, Verhandlungsgeschick, Sozialkompetenz.

HA 1592-G: Erfahrener, heimatverbundener Geschäftsführer ist auf der Suche nach einem Unternehmen im südlichen Märkischen Kreis/ angrenzendem Oberbergischen Kreis. Erfahrung und Führungskompetenz erstrecken sich über verschiedene Branchen, wobei Branche und Größe sekundär bei der Unternehmenssuche sind. Ziel ist es, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Team erfolgreich weiterzuentwickeln. Die regionale Verbundenheit ist dabei besonders wichtig.

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK-Newsletter: anmelden und informiert bleiben

Der Newsletter der SIHK informiert wöchentlich über aktuelle wirtschaftliche Themen, Förderprogramme, Hilfen in der Corona-Krise, Außenwirtschaft, Bildung, Energie und Umwelt sowie Recht und Steuern. Der Newsletter enthält zudem Hinweise zu Webinaren und Veranstaltungen der SIHK. Melden Sie sich an und bleiben Sie informiert.



Foto: © Nebojsa - stock.adobe.com



sikh.de/newsletter

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.

 **SIHK zu Hagen**
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 625-1: Inhabergeführtes, international tätiges Unternehmen, aus dem Bereich allgemeiner und Sondermaschinenbau sowie Robotertechnik und Automation, mit starken Partnern innerhalb der Firmengruppe, bietet kunden-/projektspezifische Lösungen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Außerdem sind wir in den Bereichen Reparaturen, Retrofit und Ersatzteilservice tätig. Von der Vorentwicklung über Konstruktion und Fertigung bis hin zum After-Sales-Service sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.

HA 525-1: Polnischer Hersteller maßgefertigter Akustiklösungen sucht Vertriebspartner in Europa. Das deutsche Vertriebsunternehmen mit Produktion in Polen, ist auf die Herstellung hochwertiger Akustiklösungen spezialisiert und bietet eine Vielzahl individuell gefertigter Wandpaneele an. Zur Erweiterung der Marktpräsenz sucht das Unternehmen engagierte Vertriebspartner und Subunternehmer mit Erfahrung im Bereich Innenausbau, Akustikprodukte oder Raumgestaltung.

HA 225-1: Südwestfälischer Schraubenhersteller, im Abmessungsbereich M 2,5 - M 8, sucht Kooperation mit einem Schraubenhändler.

HA 125-1: Outsourcing der Lohnbuchhaltung! Mit über 10 Jahren Erfahrung im Bereich der Lohnbuchhaltung, sind wir der kompetente Ansprechpartner, um effizient und langfristig Personalkosten zu senken und Personalausfälle zu vermeiden. Unser Motto: Lohnbuchhaltung zum fairen Pauschalpreis. Wir verfügen über eine eigens für uns programmierte Cloud zum Datenaustausch und zur digitalen Speicherung Ihrer Daten. Unser Abrechnungsdaten sind datev-kompatibel und können von Ihrem Steuerberater eingelesen werden. Gerne können auch Steuerberater mit uns in Kontakt treten. Ggf. können wir Ihnen ab 2026 auch eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

HA 1224-2: Unser Unternehmen ist einer der führenden Distributoren für Öl-, Gas- und Wasserstoffbrenner für Leistungsklassen von 0,3-150 MW. Tätig im internationalen Handelsgeschäft mit Schwerpunkten in Europa, Zentralasien und einigen GUS-Staaten (Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan, Tadschikistan) verbinden wir in-

ternationales Ingenieurs Know-How im Großanlagenbau mit herausragender Zuverlässigkeit im Punkto Qualität und permanenter Sicherstellung unserer Lieferketten in der sich rasant wandelnden Welt des globalen Handels. Wir gehen stets individuell auf die Wünsche und Vorgaben unserer Kunden ein und können aufgrund unseres weitreichenden Netzwerkes schnell und akkurat Projekte in Größenordnungen umsetzen, die anderen Marktteilnehmern nur mit sehr langen Vorlauf- und Wartezeiten möglich sind.

HA 1224-1: Unser Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Wärmepumpen (6 kW-3000 kW) und Dienstleistungen für Industrie und Gewerbe. Wir haben uns darauf spezialisiert, hochwertige Produkte und Services anzubieten, die Ihnen helfen, Ihre Energieinfrastruktur sowie Betriebsabläufe zu optimieren. Mit jahrelanger Erfahrung in der Branche verstehen wir die Herausforderungen und sind bestrebt, innovative Lösungen anzubieten, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

HA 924-1: Wir sind ein erfolgreiches Ingenieurbüro im Bereich Hallen-, Dach- und Fassadenbau mit Sitz im nördlichen Märkischen Kreis. Wir verfügen über 30 Jahre Branchenerfahrung und über einen fundierten Kundenstamm. Zur Abwicklung verschiedener Bauvorhaben in NRW suchen wir einen Kooperationspartner zur Betreuung der Baustellen und Durchführung der Bauleitung.

HA 824-1: Mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich Logistik sind wir der kompetente Partner, um effiziente Transportlösungen zu finden und individuelle angepasste Strategien für Kunden zu entwickeln. Für See-, Luftfracht, Stückgut, Teil- und Komplettladungen bis hin zu Zollangelegenheiten und sonstigen Dienstleistungen sind wir Ihr Kooperationspartner, ebenso für Lagerung und Kommissionierung Ihrer Waren in unseren Lagerhallen. Auch bieten wir Containerverladung von Im-/Exportsendungen und die eigene Linie zum größten Verkehrsflughafen sowie nach Hamburg.

HA 524-1: Qualitätsexperte mit langjähriger und vielseitiger Erfahrung in verschiedenen Branchen, bietet eine Kooperation zu sämtlichen kleinen und großen Themen in QS/QM an.

HA 424-1: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis bietet Kooperation bei der branchenunabhängigen Fördermittelakquise staatlicher Zuschüsse (steuerfrei, rückzahlfrei) mit Innovationscharakter, Risiken und Dokumentation. Evaluation möglicher Projekte und Zuordnung zu geeignetem Programm, Ausarbeitung eines Textvorschlags für den Antrag inklusive Erläuterungen und Abstimmung, geführte Antragstellung und Projektdokumentation.

HA 1223-2: USA und Kanada: Markteintritt, Standortwahl, Distribution und Service mit uns vereinfachen. Erfahrener Ingenieur in Atlanta (Georgia) mit 8-stelligen Vertriebszahlen in Nordamerika, hilft Ihrem Unternehmen Fuß zu fassen und Geschäft auszubauen. Kostenloser und unverbindlicher Besuch bei Ihnen möglich.

HA 1223-1: Wir sind einer der führenden Hersteller von Wetzstählen und Messerklingen. Zu unseren Kunden zählen unter anderem die Top-Marken für Schneidwaren- und Haushaltsartikel. In unserer Härterei und Stanzerie bestehen zurzeit freie Kapazitäten, für die wir Auftraggeber suchen.

HA 923-2: Beteiligungs- und Kooperationsangebot an inhabergeführter, mittelständischen Pumpenfirma aus Südwestfalen, welche aktuell eine neue patentierte Pumpengeneration in den Markt einführt. Das Produkt wurde bereits langjährig in Anlagen (Agrar, Biogas, Abwasser, Entsorgung, Industrie und Petrochemie) erprobt. Das Marktvolumen beträgt über 50 Mio. EUR. Die zur Umsetzung und den Ausbau notwendigen Investitionen (u.a. Vertriebs- und Servicestrukturen im In- und Ausland, Produktionskapazitäten) sollen durch Verkauf von (vorhandenen) GmbH-Anteilen gedeckt werden. Langfristig sind ungewöhnlich hohe Renditen zu erwarten. Tätige Beteiligung bei Qualifikation möglich.

HA 923-1: Mittelständisches Metallbearbeitungsunternehmen hat freie Kapazitäten im Bereich: CNC- Dreharbeit, Größe der bearbeiteten Teile bis zu 0250mm, Länge bis ca. 500 mm, Stückzahl von 50 bis 200.000 St./Jahr und CNC-Fräsen, Größe der Teile ca. 400x500x900mm, Stückzahl von 50 bis 1.000 St./Jahr. Wir haben mehrjährige Erfahrungen in Fertigung für Automobil, Chemie und Gesundheitsindustrie.

BEKANNTMACHUNG

Handelsrichter

Nach Mitteilung des Präsidenten des Landgerichts Hagen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm Herrn Thomas Rüstmann, Hagen, für die Zeit vom 01.09.2025 bis zum 30.09.2030 zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen ernannt. (vH) ■

Sachverständigenwesen

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung und Vereidigung für den nachstehend aufgeführten Sachverständigen: Benjamin Kriesten, Sachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung. (Kß) ■

Ausschreibung

Die SIHK zu Hagen schreibt den Auftrag über die Herstellung und Auflieferung des SIHK-Magazins „Südwestfälische Wirtschaft“ sowie das damit verbundene Werbeanzeigengeschäft für die Jahre 2026 und 2027 aus. Weitere Informationen unter: sihk.de/bekanntmachung. (Mar) ■

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 26, Juli/August 2025

81. Jahrgang Ausgabedatum 22.07.2025

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 15.775 (IVW 1. Quartal 2025)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich eine Vollbeilage der Firma **Schulz KG**.

Verbraucherpreisindex im Mai 2025

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	Mai 2025	April 2025
2020=100	121,6	121,4

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	Mai 2025	April 2025
2020=100	121,8	121,7
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,1 %	2,1 %

HEIKUTEC GMBH

Innovation und Tradition im Einklang

Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Wachstum hat Thomas Heinemann das Unternehmen HeiKuTec übernommen und es für die Zukunft aufgestellt.

Die HeiKuTec GmbH aus Halver hat sich zu einem Akteur in der heimischen Kunststoffindustrie entwickelt, der nicht nur auf dem deutschen Markt, sondern auch in mehreren europäischen Ländern erfolgreich Kunden gewonnen hat. Das Unternehmen mit 15 Mitarbeitern stellt Kunststoffspulen für Seile, Ketten, Kabel oder Webbänder her – doch nicht auf die herkömmliche Art: „Wir liefern die Spulen nicht vormontiert, sondern in Einzelteilen. Das spart uns und unseren Kunden Lagerplatz und sorgt für eine höhere Flexibilität“, erklärt Thomas Heinemann. In den letzten Jahren hat die Firma HeiKuTec zudem gezielt in moderne Maschinen investiert, um die Produktion zu optimieren und dadurch die Arbeitsabläufe zu verbessern.

Innovationen für eine nachhaltige Zukunft

Die Innovationskraft von HeiKuTec zeigt sich aber nicht nur in der Produktion, sondern auch in der Entwicklung neuer Produkte. Derzeit arbeitet das Unternehmen daran, sein Portfolio in Richtung Drahtindustrie auszubauen. „Wir haben Spulen für Drähte entwickelt, die gut im Markt ankommen. Das ist ein riesiger Markt und für uns bedeutet es weiteres Wachstum“,

erklärt Heinemann. Die HeiKuTec GmbH produziert aber nicht nur Eigenprodukte, sondern auch Produkte für die Automobilindustrie, Medizintechnik, die Mess- und Telekommunikationstechnik sowie den Prototypenbau.

Nachhaltigkeit hat für Thomas Heinemann sowohl in den Produktionsprozessen als auch bei der Wiederverwertung von Rohstoffen einen zentralen Stellenwert: „Wir haben zusammen mit unseren Industriekunden ein System entwickelt, bei dem alte oder defekte Kunststoffteile zurückgegeben und recycelt werden“, erläutert der Unternehmensinhaber. „So können wir die Produkte wieder in den Produktionskreislauf zurückführen.“ HeiKuTec setzt damit nicht nur auf technologische, sondern auch auf umweltfreundliche Innovationen.

Vom Militär zum eigenen Unternehmen

Heinemann, der zum 1. Januar 2023 das inhabergeführte Unternehmen übernahm, hat vorher einen etwas anderen Weg eingeschlagen: Der 39-Jährige war zwölf

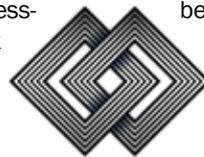
Jahre bei der Bundeswehr tätig, bevor er sich auf die Position als Produktionsleiter bei seinem heutigen Unternehmen bewarb. „Es passte einfach gut –

ich wurde direkt Betriebsleiter und der damalige Inhaber konnte sich mich als seinen Nachfolger vorstellen“, so Heinemann. Die Entscheidung, die Firma an ihn weiterzugeben, war daher keine familieninterne Lösung, sondern eine aus

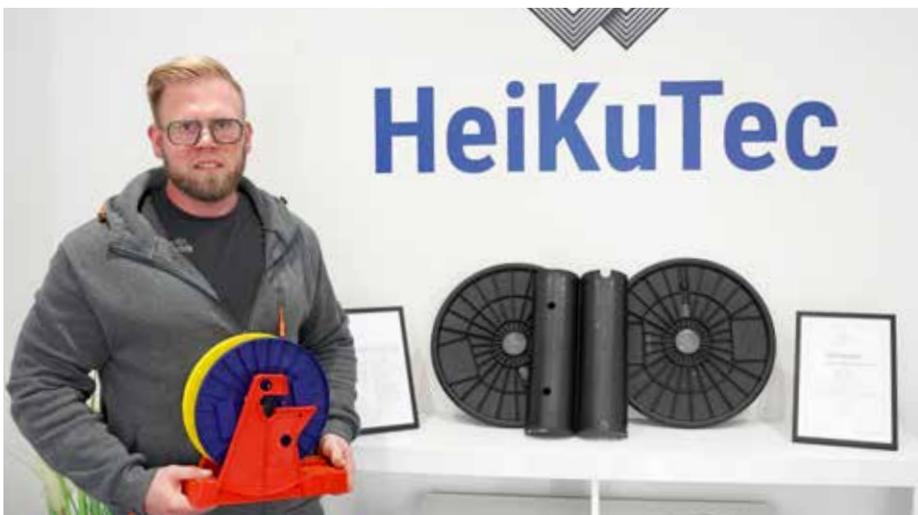
einem praktischen und vertrauensvollen Übergang heraus. „Ich komme ursprünglich selbst aus dem Kunststoffbereich“, erzählt Heinemann. „Zunächst habe ich eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik abgeschlossen, in einem großen Unternehmen der Branche wertvolle Berufserfahrung gesammelt und mich während meiner anschließenden Zeit bei der Bundeswehr kontinuierlich weitergebildet.“ Mit dem Industriemeisterabschluss im Bereich Kunststoff und einem Technischen Betriebswirt legte er das Fundament für die heutige Position als Unternehmensinhaber der HeiKuTec GmbH.

Das Unternehmen, 1990 gegründet als Dieter Wandelt Spritzgießtechnik, hat über die letzten Jahrzehnte immer wieder neue Impulse erhalten. So kann der heutige Inhaber positiv in die Zukunft blicken: „Es ist mir wichtig, an der Tradition des Unternehmens festzuhalten, aber auch kontinuierlich neue Wege zu gehen“, so Heinemann. Mit rund 1.000 Produkten im Portfolio und einem modernen Maschinenpark ist die HeiKuTec GmbH für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet: „Wir werden weiterhin auf Qualität und Innovation setzen.“

Daniela Wessely



HeiKuTec
HEINEMANN KUNSTSTOFFTECHNIK



 heikutec.de

LOBBE GRUPPE

Neue Maßstäbe in der Kreislaufwirtschaft

Mit dem Neubau einer hochmodernen Wertstoff-Sortieranlage für Leichtverpackungen im Gewerbegebiet Hämmer in Menden investiert Lobbe erneut in eine leistungsfähige Anlage, welche Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz auf höchstem Niveau vereint. Dieses wegweisende Projekt spiegelt die Begeisterung der Lobbe Gruppe für innovative Technologien wider. Am symbolischen Spatenstich nahmen Vertreter der Lobbe Gruppe sowie lokale Politiker und unmittelbar am Projekt beteiligte Gäste teil. Landrat Marco Voge und Mendens Bürgermeister Dr. Roland Schröder betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung des Projekts für die Region und die Stadt Menden.

Auf Basis modernster Umwelttechnologie und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) werden Wertstoffe wesentlich präziser erkannt und getrennt. Dies führt zu einer außergewöhnlich hohen Sortier- und Verwertungsquote und damit zu deutlich höheren CO2-Einsparungen. Auch die Reinheit der sortierten Kunststoffverpackungen wird wesentlich verbessert, was eine vielfältigere Nutzung der Wertstoffe zur Wiederverwertung und zum Recycling ermöglicht. Zudem erfüllt die neue Anlage höchste Nachhaltigkeitsanforderungen, wie PV-Anlagen, Wärmepumpen und die

Nutzung von Abwärme.

„Viele sprechen vom grünen Fußabdruck. Bei Lobbe ist bereits der Handschlag grün. Mit Investitionen, wie in eine weitere Wertstoff-Sortieranlage gestalten wir aktiv die Zukunft“, sagt Gustav Henrik Edelhoff, Gesellschafter der Lobbe Gruppe. Sein Unternehmen setzt regelmäßig neue Standards in der Umwelttechnik durch innovative Produkte und Prozesse. „Unser Großprojekt in Menden ist ein richtungsweisender Schritt, der zeigt: Mit moderner Technologie und klarem Fokus auf Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft leistet Lobbe einen entscheidenden Beitrag, von dem die Branche und Gesellschaft profitieren werden“, ergänzt Michael Wieczorek, Geschäftsführer bei der Lobbe Umweltservice GmbH & Co KG.

In Menden werden künftig bis zu 140.000 Tonnen Leichtverpackungen pro Jahr aus dem dualen System verarbeitet. Die Hightech-Anlage entsteht auf einer Grundfläche von 35.500 Quadratmetern – dies entspricht etwa der Größe von fünf Fußballfeldern. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. (red)



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Lobbe Gruppe, Bechem

BECHEM

Ab jetzt PFAS frei

PFAS stehen als persistent und bioakkumulierend zunehmend in der Kritik. BECHEM hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Einsatz von PTFE, wann immer es technisch und anwendungsspezifisch möglich ist, zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund hat BECHEM mit der BECHEM Nexus Technology eine Schmierstofflösung entwickelt, deren neue Produkte vollständig auf PFAS verzichten und das ohne Leistungseinbußen. „Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend - sie ist der Maßstab für echte Innovation“, so BECHEM-Geschäftsführer Christoph Hundertmark.



Christoph Hundertmark

Die intern entwickelte Rezepturbasis ersetzt PTFE durch alternative Festschmierstoffadditive und diese Produkte bieten dabei ein gleichwertiges oder höheres Belastungskollektiv über einen breiten Anwendungstemperaturbereich hinweg.

Zudem reduziert sich der CO2-Fußabdruck signifikant: von durchschnittlich sieben bis zehn Kilogramm CO2-Äquivalent bei PTFE-haltigen Produkten auf rund drei Kilogramm bei Produkten mit BECHEM Nexus Technology.

Diese PFAS-freien Schmierstoffe leisten damit einen nachweisbaren Beitrag zur ökologischen Transformation. Sie erreichen dies ohne Einbußen bei der Performance und übertreffen sogar PFAS-haltigen Alternativen in vielerlei Hinsicht. (red)



NISSAN ISUZU

**autohaus
KÖHLMANN**
seit 1933

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
Wittener Straße 216
45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 39/12 05 80

www.kohlmann.de

ENERVIE

Ausbau der Ladeinfrastruktur in Hagen

Mark-E treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Südwestfalen weiter voran und hat weitere Schnellladesäulen errichtet: Auf dem Parkplatz am Haßleyer Kreisel in der Nähe der ENERVIE Zentrale und der Autobahnausfahrt Hagen-Süd nahm das Unternehmen zwei Ladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten in Betrieb. Mark-E Vorstandssprecher Erik Höhne und Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz führten die symbolische Inbetriebnahme durch.

Der erste Schnellladehub von Mark-E liegt verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe der A45-Abfahrt Hagen-Süd. Errichtet wurden zwei Geräte mit einer Leistung von 300 bzw. 200 Kilowatt (KW). Das Projekt konnte dank umfangreicher Unterstützung der

Stadt Hagen, Straßen.NRW und dem Land NRW realisiert werden. Diverse Komponenten der Anlage wurden dabei über das Programm „progres. NRW“ gefördert.

Die ENERVIE Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften Mark-E und Stadtwerke Lüdenscheid betreibt bislang über 300 öffentliche Ladepunkte – an ihnen laden E-Mobile in der Regel mit bis zu 22 Kilowatt Ladeleistung. Die neue Schnellladesäulen sorgen nun dafür, dass bei einer Ladezeit von nur fünf Minuten eine Reichweite von etwa 100 Kilometern zur Verfügung steht. (red) ■



Symbolische Inbetriebnahme der neuen Schnellladestationen am Haßleyer Kreisel durch Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz (links) und Mark-E Vorstandssprecher Erik Höhne (rechts).



Durch den Erhalt der IATF 16949-Zertifizierung unterstreicht die EHS Kunststoffverarbeitung mit Sitz in Meinerzhagen ihre Rolle als Rolle als zuverlässiger Partner der Automobilindustrie.

AUTOMOBILINDUSTRIE

EHS Kunststoffverarbeitung erhält IATF 16949-Zertifizierung

Die EHS Kunststoffverarbeitung, ein Unternehmen der Dietrich-Gruppe mit Sitz in Meinerzhagen, hat erfolgreich die IATF 16949-Zertifizierung erhalten. Damit bestätigt der Spezialist für Kunststoffverarbeitung und Formenbau seine hohen Qualitätsstandards und unterstreicht seine Rolle als zuverlässiger Partner der Automobilindustrie.

Durch die Kombination aus langjähriger Erfahrung, moderner Fertigungstechnologie und einem ganzheitlichen Qualitätsmanagement erfüllt EHS die Anforderungen der internationalen Automobilbranche. Die Zertifizierung

belegt Prozesssicherheit, Rückverfolgbarkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Anbieter von individuellen Kunststofflösungen

Die enge Verzahnung von Entwicklung, Werkzeugbau und Serienfertigung unter einem Dach macht EHS zu einem starken Anbieter individueller Kunststofflösungen. EHS stärkt so nachhaltig seine Marktposition. (red) ■



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © EHS Kunststoffverarbeitung GmbH, Enervie Gruppe

HWS[®]

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme

- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz

350 JAHRE WALZWERKE EINSAL

Anbieter technischer Problemlösungen für die High-Tech-Industrie

350 Jahre Industriegeschichte an einem Ort – das ist im Sauerland keine Selbstverständlichkeit. Und doch ist es genau hier, im Lennetal, wo mit der Errichtung des Helbecker Hammers im Jahr 1675 der Grundstein für eines der ältesten produzierenden Unternehmen in Deutschland gelegt wurde: die heutigen Walzwerke Einsal.

Immer wieder waren es neue Generationen mutiger Unternehmerfamilien, die die Walzwerke durch technologische und wirtschaftliche Umbrüche führten. 1963 schließlich, nach einer Phase wirtschaftlicher Unsicherheit, übernahm die Familie Thomashoff das Unternehmen und legte den Grundstein für den modernen Betrieb von heute. Auch im Jahr 2025 ist das Unternehmen noch im Familienbesitz. Während die allermeisten Unternehmen aus der vorindustriellen Zeit Ihre Türen geschlossen haben, hat sich das Einsaler Walzwerk gehalten. Unternehmersches Geschick der jeweiligen Generation, die Nutzung innovativer Technologien und langjähriger Erfahrungen un-

serer Mitarbeiter sowie die Fähigkeit, sich flexibel an geänderte Kundenbedürfnisse anzupassen, sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

In den letzten Jahrzehnten hat sich Walzwerke Einsal zu einem Anbieter technischer Problemlösungen für die High-Tech-Industrie entwickelt. Das Unternehmen investierte in neue Walzanlagen, Ziehstraßen, ein eigenes Wasserkraftwerk, in Automatisierung, Digitalisierung und eine zunehmend internationale Vertriebsstruktur. „Technik ist der Schlüssel, aber Erfahrung ist der Schatz“, so bringt es Geschäftsführer Dr. Bodo Reinke auf den Punkt. „Wir sind stolz auf das Wissen in unseren Reihen – es ist durch keine künstliche Intelligenz zu ersetzen.“

Das Jubiläum wurde Anfang Juli mit zwei Veranstaltungen gewürdigt: Am Freitag, 4. Juli, feiert das Unternehmen gemeinsam mit Kunden, Partnern und Wegbegleitern aus Politik und Wirtschaft und am Samstag, 5. Juli, waren die Mitarbeiter und ihre Familien zum großen Fest auf dem Werksgelände



eingeladen.

Neben Führungen und Unterhaltung bildete eine Zeitreise durch 350 Jahre Einsaler Industriegeschichte das Herzstück der Feierlichkeiten. Ein neu errichteter Museums-

platz auf dem Betriebsgelände soll an die Geschichte erinnern. (red)

 einsal.com



Dr. Bodo Reinke (rechts) und Henryk Leitzke führen die Walzwerke Einsal.

Wir fertigen Verlässlichkeit seit 1911





An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**
 Ziegelstraße 46
 D-58840 Plettenberg
 Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
 Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
 mail@luesebrinkundteubner.de
 www.luesebrinkundteubner.de

VOSSLOH

„Bitte Einsteigen“ wird ausgezeichnet

Mit der neuen Ausbildungsmarke „BitteEinsteigen“ wurden Vossloh Fastening Systems und beright beim diesjährigen German Brand Award für exzellente Markenarbeit ausgezeichnet. In der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation“ der Disziplin „Employer Branding, Activities and Campaigns“ überzeugte das Projekt die Jury. Gewürdigt wurde ein Konzept, das zeigt, wie modernes Ausbildungsmarketing durch Kreativität, Authentizität und mit klarer Zielgruppenorientierung gelingt.

Der German Brand Award ist einer der renommiertesten Markenpreise im deutschsprachigen Raum.

Vom Workshop zur Starken Marke

Der Startschuss fiel am 9. Januar 2024 mit einem Kick-off bei Vossloh Fastening Systems in Werdohl. Die visuelle Leitidee greift die vertraute Optik klassischer Bahnanzeigen auf. Die bekannte War-

nung „Bitte nicht einsteigen“ wurde somit bewusst zu einer klaren, positiven Botschaft umgedeutet, die den Bezug zur Branche währt.

Die neue Marke überzeugt durch ihr einheitliches Design, das sich durch eigenständige Typografie, klare Farbakzente und eine kraftvolle Bildwelt auszeichnet. Der Auftritt wird durch eine neue Website zur Ausbildung, Social Media Beiträge, Flyer und weitere Recruiting-Materialien sowie ein dazu optisch abgestimmtes Auto zum Leben erweckt. Die Inhalte und Bildsprache stammen dabei bewusst von Azubis für Azubis. Am 11. Februar 2025 wurde die neue Marke offiziell vorgestellt. Seither ist sie nicht nur online sichtbar, sondern auch auf Ausbildungsmessen, in Schulen und im direkten Austausch mit Bewerbern im Einsatz.

 bitte-einsteigen.com



Den Preis nahmen Madline Herfel (Marketing Managerin / Vossloh Fastening Systems, Mitte), Martin Andratschke (HR-Business Partner und Ausbildungsleiter / Vossloh Fastening Systems, re.) gemeinsam mit Kennet Völlmecke (Designerschäftsführer beright, li.) entgegen.

HOCHTON

Strategische Expansion

Strategische Expansion: Die hochton GmbH aus Balve übernimmt Sauerlandzelte aus Schmallenberg und erweitert ihr Portfolio um innovative Zelt- und Eventlösungen für Veranstaltungen, Outdoor-Events und Gewerbeinsätze.

Von dem Garagen-DJ zum Unternehmer: 5 Jahre besteht das Unternehmen um Geschäftsführer Jonas Korbel nun. Gestartet hat er mit Freunden in einer Garage. Nun beschäftigt hochton über zehn Mitarbeiter und hat ein eigenes Lager.

Die hochton GmbH setzt ihren Wachstumskurs nun fort und übernimmt die Unternehmenssparte Sauerlandzelte. Durch diesen Zusammenschluss entsteht ein starker Partner für hochwertige, individuelle Event- und Zeltlösungen im Sauerland und darüber hinaus. Besonders die Regionen im tieferen

Sauerland profitieren von einem erweiterten Serviceangebot und einer verstärkten lokalen Präsenz.

Jonas Korbel, Geschäftsführer der hochton GmbH, erklärt: „Diese Übernahme ist ein bedeutender Schritt für unser Unternehmen. Sauerlandzelte hat sich als Marke mit exzellenter Reputation etabliert, und wir sind stolz darauf, diese Erfolgsgeschichte weiterzuführen. Unsere Kunden dürfen sich auf ein erweitertes Angebot und zukunftsweisende Eventlösungen freuen.“

Mit diesem Schritt festigt die hochton GmbH ihre Marktposition im Bereich hochwertiger Event- und Zeltlösungen und erschließt neue Kundengruppen – für unvergessliche Events. (red)

 hoch-ton.de

WEINBAU AM INDUSTRIEDENKMAL

Schnitzeljagd am Koepchenwerk

Weinliebhaber aufgepasst: Das Industriedenkmal Koepchenwerk am Hengsteysee rückt mit einem neuen Angebot den Weinanbau am historischen Pumpspeicherkraftwerk in den Fokus. Die digitale Schnitzeljagd „Weinjad“ – Die verschwundene Weinflasche – lässt die Besuchenden spielerisch in die Geschichte des Ortes eintauchen; via Smartphone begeben sie sich auf eine rund 90-minütige Rätselreise durch das Denkmal. Am Ende wartet eine Belohnung passend zum Titel des Formats: Das neu eingerichtete „Weinwerk“ auf der Empore der Maschinenhalle lädt zum genussvollen Verweilen mit einer Flasche Wein ein.

Entwickelt wurde das Angebot von der Initiative PROJECT:vino, mit der die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur – Eigentümerin des Denkmals – bereits seit 2021 zusammenarbeitet. Das junge Winzer-Team hat bereits in Eigenleistung einen Weinberg mit über 1.200 Reben am Steilhang zwischen den historischen Druckrohrleitungen angelegt. Die Dörken Stiftung mit Sitz in Herdecke hat die Errichtung des Weinwerks finanziell unterstützt. (red)

 projectvino.de

25 JAHRE

Audio- und Videoproduktionen aus Lüdenschaid

Seit 25 Jahren steht Media4web für professionelle Audio- und Videoproduktionen sowie innovative Webmedien aus Lüdenschaid. Gegründet im Jahr 2000, hat sich das Unternehmen unter der Leitung von Ingo Starink als verlässlicher Partner für Industrie, Mittelstand und öffentliche Auftraggeber etabliert.

Media4web hebt sich von anderen Anbietern durch ein Alleinstellungsmerkmal ab: „Wir sind nicht nur als Agentur tätig, sondern verfügen über eigene Studios“, so Ingo Starink. Unser kreatives und vor allem unkompliziertes Team aus aktuell 12 Mitarbeitenden arbeitet täglich daran, für unsere Kunden schnelle und effektive Lösungen zu finden – und das stets mit Leidenschaft und per-

sönlichem Engagement.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten durfte Media4web zahlreiche namhafte Konzerne zu seinen Kunden zählen, darunter auch deutschlandweite Projekte für die Bundeswehr. Doch ganz gleich, ob Großkonzern oder kleines Unternehmen: „Mein Grundsatz in den vergangenen 25 Jahren war immer, auch kleine Aufträge und den „Handwerker um die Ecke“ mit der gleichen Wertschätzung zu behandeln wie die großen Big Player“, betont Geschäftsführer Ingo Starink.

Das Leistungsspektrum reicht von Imagefilmen, Eventdokumentationen, Livestreams und 3D-Animationen bis hin zur Entwicklung moderner Weblösungen. Media4web verbindet klassische Medienkompetenz



Ingo Starink

mit digitaler Innovationskraft und setzt bei allen Produktionen ausschließlich auf professionelle Kino- und Broadcast-technik.

Mit Blick in die Zukunft liegt der Schwerpunkt des Unternehmens zunehmend auf KI-Lösungen und Augmented Reality für Kunden – Bereiche, in denen Media4web in den kommenden Jahren enormes

Potenzial sieht.

Das 25-jährige Jubiläum ist für das gesamte Team ein besonderer Anlass, stolz auf das Erreichte zurückzublicken und mit frischer Energie die nächsten Innovationsschritte anzugehen. (red)



SELVE GMBH & CO. KG

Zu Besuch beim Fachkunden Compas Bauelemente

Wenn es um die Planung und Montage von Fenstern, Sonnenschutz, Toren und vieles mehr geht, ist die Compas Bauelemente GmbH ein gefragter Ansprechpartner. Als Fachpartner setzt die Firma ausschließlich auf SELVE-Antriebe – nicht nur deren Bestellung läuft jetzt noch schneller und komfortabler ab. Über das SEL-

VE-Kundenportal ordert Compas-Geschäftsführer Thomas Ziegler als Nutzer der ersten Stunde auch weitere Produkte. Ihm kommt dieses smarte wie zeitsparende Angebot sehr entgegen: „Ohne Digitalisierung geht's heute nicht mehr“.

Seit nunmehr einem Dreivierteljahr, also direkt seit der Freischaltung des neuen SEL-

VE-Portals, bestellt Compas Bauelemente ganz bequem online. Per Klick landen seither die gewünschten Artikel im Warenkorb. Das sorgt für Zeitersparnis sowie mehr Effizienz und „hat sich mittlerweile total durchgesetzt“, so Thomas Ziegler, der auch bei anderen Herstellern digitale Bestellmöglichkeiten nutzt. Auf dem Kundenportal von SELVE hat er sich von Anfang an zurechtgefunden und „sofort losgelegt“. Unterstützung sei für ihn dabei nicht notwendig gewesen, denn „alles ist selbsterklärend und einfach aufgebaut“.

Das intuitive und anwenderfreundliche SELVE-Kundenportal steht Fachbetrieben an 365 Tagen 24/7 zur Verfügung – hier können sie Informationen zu über 1.800 SELVE-Produkten abrufen und online ihre Bestellungen auslösen. Letzteres geht deutlich schneller als

auf dem bisher üblichen Weg per Mail oder Telefon. Dass das Kundenportal unkompliziert und reibungslos seit der Einführung im August 2024 funktioniert, hat bei SELVE als Projektleiter Rolf Schneider mitverantwortet. „Wir haben für unser als B2B-Shop aufgesetztes Portal viele Komplimente und durchweg positive Feedbacks geerntet“, resümiert der Teamleiter Vertriebsaußendienst-Nord. Demnach wissen gerade die übersichtliche Gestaltung, die einfache Handhabung und die interessanten Funktionalitäten bei Fachkunden zu punkten. „Dabei sticht unser durchdachter Antriebskonfigurator besonders heraus und wird sehr geschätzt“, so Rolf Schneider. (red)



Das SELVE-Kundenportal ist intuitiv zu bedienen.

BUSCH-JAEGER

Integration schafft Synergien und ermöglicht ganzheitliche Lösungen

Die Geschäftsaktivitäten von Busch-Jaeger, ABB STOTZ-KONTAKT und STRIEBEL & JOHN werden zum 1. September 2025 auf die ABB AG verschmolzen. Kunden profitieren von gesteigerter Effizienz und durchgängigen Leistungen über das gesamte Portfolio hinweg.

Zum 1. September 2025 werden die Geschäftsaktivitäten der Busch-Jaeger Elektro GmbH aus Lüdenscheid, der ABB STOTZ-KONTAKT GmbH und der ABB STRIEBEL & JOHN GmbH auf die ABB AG verschmolzen. Mit diesem strategischen Schritt stärkt ABB die Effizienz, vereinfacht markenübergreifende Prozes-

se und fördert zugleich eine nachhaltige, ressourcenschonende Zukunft.

Kunden erhalten Zugang zu einem der umfassendsten Portfolios der Branche – künftig aus einer Hand. ABB unterstreicht damit das langfristige Bekenntnis zu den Marken ABB, Busch-Jaeger und STRIEBEL & JOHN, die auch künftig strategisch weiterentwickelt und gestärkt werden. Für Mitarbeitende sowie für Betriebe und Standorte bleibt alles beim Bewährten – es ergeben sich keine Veränderungen.

Die Integration schafft Synergien und ermöglicht ganzheitliche Lösungen –

insbesondere bei sektorübergreifenden Projekten in der Gebäudeautomation oder Energieverteilung. Über 300 Jahre gebündelte Erfahrung sind vereint in einem starken Partner mit Innovationskraft und technischer Exzellenz.

„Dieser Schritt ist Ergebnis einer langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit“, erklärt Adalbert Neumann, Geschäftsführer der Busch-Jaeger Elektro GmbH und Vorsitzender der Geschäftsführung der ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Elektrifizierung Deutschland. „Die Bündelung unter dem Dach der ABB AG vereinfacht die Zusammenarbeit für unsere Kunden

– mit einheitlichen Prozessen und einem integrierten Leistungsangebot.“ Mit der Verschmelzung wird die ABB AG Gesamtrechtsnachfolgerin der drei Gesellschaften. Alle bestehenden Verträge, Rechte und Pflichten gehen zum 1. September 2025 automatisch auf sie über. Kunden und Partner können sich auch künftig auf die bewährte Qualität und Verlässlichkeit der Marken ABB, Busch-Jaeger und STRIEBEL & JOHN verlassen. (red)



busch-jaeger.de



MIT UNS AUF DER
RICHTIGEN ROUTE



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
OTTO QUAST GmbH & Co. KG
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

SÜDWESTFÄLISCHER OBERFLÄCHENTAG

Fachvorträge und Austausch für die Experten aus dem Märkischen Südwestfalen

Ende Mai 2025 trafen sich zum mittlerweile 14. Mal rund 90 Teilnehmer von Galvaniken aus der Region beim Südwestfälischen Oberflächentag in der SIHK zu Hagen.

Wie in der Vergangenheit auch wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der DGO-Bezirksgruppe Iserlohn durchgeführt, um Mitarbeitenden von oberflächenbearbeitenden Betrieben durch Fachvorträge und Erfahrungsaustausch über Neuigkeiten und Trends in der Oberflächentechnik zu informieren.

Unter Moderation von Dr. Sven Hering von der Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH in Lüdenscheid wurden fünf Vorträge zu den Themen Technische Sauberkeit, Trends in der Oberflä-

chentechnik, Digitalisierung in der Galvanotechnik, Designtrends im Automobilbau und Brandschutz in der Galvanotechnik präsentiert.

Markus Bauer vom Unternehmen Tec Sa Control berichtete über die deutliche Steigerung der Anforderungen an die Technische Sauberkeit von Bauteilen in den letzten Jahren z. B. in der Automobilindustrie und zeigte an Fallbeispielen die Wichtigkeit des Themas auf.

Dr. Klaus Wojczykowski informierte in seiner Funktion als Leiter des DGO Fachausschusses Forschung über die Aktivitäten dieses Zusammenschlusses, die weltweiten Investitionen in Forschung und Megatrends sowie aktuelle Forschungsprojekte und

Forschungstrends in der deutschen Industrie, die durch Stoffverbote, Energie- und Ressourceneffizienz sowie gestiegene technische Anforderungen getrieben werden.

Dr.-Ing. Peter Schwanzer vom Fraunhofer Institut IPA in Stuttgart erläuterte Chancen für Unternehmen durch Einführung der Digitalisierung in der Galvanik und zeigte anhand von Anwendungsfällen z. B. in der IPA-eigenen Lerngalvanik die Vorteile und den Nutzen der Digitalisierung auf.

Jörg Friedrich von dem Consultingunternehmen Car Men GmbH gewährte den Anwesenden einen Einblick in weltweite Designtrends von metallischen Oberflächen im automotiven Exterior und In-

terior in China, USA und Europa. Dabei sprach er auch vom Focus auf neue Zonen am Automobil, die bisher für dekorative Oberflächen noch keine große Berücksichtigung fanden wie z. B. Seitenblenden von Sitzen.

Im letzten Vortrag referierte Mark Deimel von der DRIESCH Anlagentechnik GmbH über technische Brandrisiken in galvanischen Anlagen sowie organisatorische/menschliche Brandrisiken. Dabei zeigte er anhand von Beispielen nachgewiesene Brandursachen auf und gab Vorschläge und Tipps zum vorbeugenden Brandschutz bzw. Vorkehrungen zur Vermeidung von Bränden. (Gb) ■



Organisatoren und Referenten (v. l. n. r.): Mark Deimel (DRIESCH), Claus Hegewaldt (SIHK), Guido Bruch (DGO), Dr. Klaus Wojczykowski (DGO Fachausschuss Forschung), Dr. Peter Schwanzer (Fraunhofer Institut IPA), Jörg Friedrich (Car Men), Markus Bauer (TecSaControl), Dr. Sven Hering (Metoba).



WIRTSCHAFTSGESPRÄCH BEIM BALVE OPTIMUM

USA haben sich immer wieder neu erfunden

Beim 19. Wirtschaftsgespräch im Rahmen des Internationalen Reittourniers Balve Optimum, das unter dem Titel „Wirtschaftsstandort USA unter Trump“ vor 80 Teilnehmern auf Schloss Wocklum stattfand, hatte Turnierchefin Rosalie von Landsberg-Velen, Schirmherrin Christiane Schulz von der Rickmeier GmbH und SIHK-Hauptgeschäftsführer und Moderator Dr. Ralf Gerschkat Reinhard von Hennigs, Präsident der Kanzlei Bridgehouse Law und Deutscher Honorarkonsul in Charlotte/North Carolina, zu Gast.

Hennigs, der in 30 Jahren schon 300 Unternehmen bei der Ansiedlung von Tochtergesellschaften unterstützt hat, betonte, dass das Geschäft schneller und die Entscheidungsgeschwindigkeiten, sich in den USA zu engagieren, bei deutschen Unternehmen wesentlich höher geworden seien. In den USA herrsche weiterhin

ein positives Deutschland-Bild. Für deutsche Investoren und Unternehmer, die in den Vereinigten Staaten ein Geschäft betreiben möchten, sei es zudem weiterhin kein Problem, ein E-2 Visum zu erlangen. Allerdings überlegten es sich Angehörige eher, ob sie aktuell in die USA einreisen sollten und ob es zum Beispiel nicht besser sei, „saubere China-Telefone“ bei der Einreise mitzunehmen.

Präsident Trump, der weitgehend mit Executive Orders regiert, setze mit vielen Direktiven die Normen der Verfassung außer Kraft. Hohe Inflationsraten würden in den kommenden Jahren das „new normal“ sein. Amerika habe sich immer wieder neu erfunden – das ließe hoffen, resümierte Hennigs. (red)

i balve-optimum.de

SIHK VOR ORT

Textilveredelung als „Herzensangelegenheit“



Marc Bittner, Inhaber der Pleasner Textilveredelung

Im Rahmen der SIHK-Mitgliederbetreuung besuchte SIHK-Experte Franz Auer den Inhaber der Pleasner Textilveredelung Marc Bittner in Hagen. Das 2023 gegründete Unternehmen veredelt Textilien für Unternehmen, Vereine und Schulen. „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit unsere Kunden mit guter Qualität und Beratung zu überzeugen“, erklärt der Gründer.

Das SIHK vor Ort-Team möchte die individuelle Mitgliederbetreuung noch mehr in den Fokus stellen. Wir kommen zu Ihnen, um Ihre Fragen zu

klären. In einem persönlichen Gespräch vor Ort informieren wir Sie über die Leistungen der SIHK zu Hagen. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, Sie und Ihr Unternehmen, ebenso wie Ihre Erwartungen an uns, besser kennenzulernen. Teilen Sie uns mit, wo der Schuh drückt oder welche Themen Sie interessieren. Ein Anruf zur Terminabsprache genügt und wir kommen vorbei. (A)

i Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de



Axel Tiede®
www.axel-tiede.de

**Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!**

- ✓ Sonderlösungen
- ✓ Parksysteme
- ✓ Service
- ✓ Nachrüstungen
- ✓ Mobile Lösungen
- ✓ Notfall- u. Mietservice

Kerfa GmbH
Bereich Axel Tiede Sicherheitstechnik
info@axel-tiede.de, Tel. 02331 946125



Das FachForum Datenschutz mit dem neu gewählten Fach-Forumsvorsitzenden Georg Karl Bittorf (1. Reihe links).

SIHK-FACHFORUM

FachForum ‚Datenschutz‘ stellt sich mit neuem Namen und Vorsitzenden auf

Das SIHK-FachForum ‚Interne Datenschutzbeauftragte‘ hat sich in das FachForum ‚Datenschutz‘ umbenannt. Als neuer FachForumsvorsitzender wurde Georg Karl Bittorf gewählt.

Das FachForum richtet sich an alle Unternehmensmitarbeitende im SIHK-Bezirk, die als Datenschutzbeauftragte tätig sind oder sich für Datenschutzthemen interessieren.

Das FachForum trifft sich dreimal im Jahr. Beliebte Themen der letzten Sitzungen waren KI und Datenschutz, hier insbesondere MS Copilot sowie Cybersicherheit. Im Vordergrund steht in jeder Sitzung der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden.

In der nächsten Sitzung am

16. September um 13:30 Uhr wird es um automatisiertes Daten-Compliance- und Risikomanagement in der Praxis gehen.

Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. (Wes) ■

sikh.de/datenschutz

Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

i Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

Unentdeckte Personenbezogene Daten

Das nächste FachForum Datenschutz findet am 16. September 2025 ab 13:30 Uhr in der SIHK zu Hagen statt.

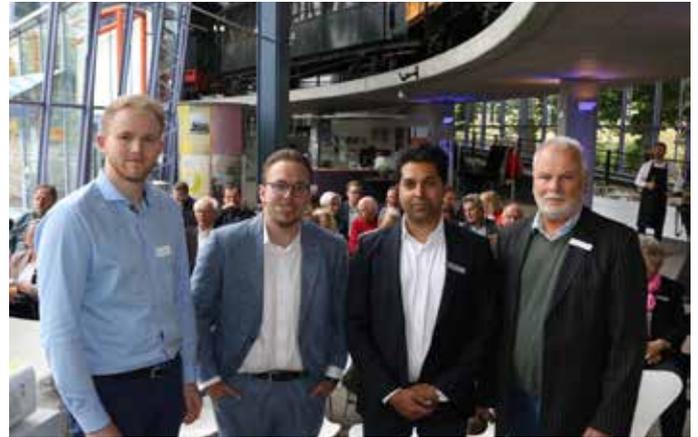
In einem spannenden Vortrag geht es u. a. darum, wie viele personenbezogene Daten unentdeckt in E-Mails, OneDrive & Co stecken und was dies kostet. Sophia von Ferber und Felix von Schröder von Data & More präsentie-

ren anhand realer Analysen und einer Live-Demo, wie Unternehmen mit Data & More personenbezogene Daten automatisiert erkennen, prüfen und DSGVO-konform löschen können - ohne großen manuellen Aufwand. (Wes) ■

i events.sikh.de/fachforumdatenschutz

FORUM FABRIK DER ZUKUNFT

Pionierarbeit bei Digitalisierung



Yanik Müchler, Felix Lambrecht, Tim Stabenau und Claus Hege-waldt (von links).

Eine gute Gesundheitsversorgung ist ein Thema, das nicht nur Patienten selbst, sondern auch deren Arbeitgeber umtreibt. Nicht von ungefähr bieten immer mehr Unternehmen ihren Mitarbeitenden Vorsorge- und Präventionsprogramme an, um die Gesundheit zu erhalten. Beim jüngsten Forum Fabrik der Zukunft, zu dem die Wirtschafts-junioren und der Wirtschaftskreis Lüdenschied eingeladen hatten, stand die mentale Gesundheit im Fokus.

Felix Lambrecht, Geschäftsführer der Medigital GmbH, die zur Iserlohner MEDICE The Health Family gehört, stellte unter der Überschrift „Zukunft der Medizin – Innovationen für eine bessere Gesundheitsversorgung“ Möglichkeiten vor, die Künstliche Intelligenz (KI) für Therapien bieten kann.

Dazu präsentierte der Referent zunächst Zahlen, wonach die mentale Gesundheit bei ohnehin steigenden Krankheitszahlen ein zunehmend wichtiger Faktor sei. „Das betrifft alle Branchen“, betonte Lambrecht. Seit der Pandemie seien Krankschreibungen wegen psychischer Er-

krankungen „durch die Decke gestiegen“. Bei psychischen Erkrankungen liege die Dauer der Krankschreibung bei durchschnittlich 28,1 Tagen pro Krankheitsfall.

„Ganz viel in der klassischen Psycho- oder Verhaltenstherapie kann ich digitalisieren“, erklärte Lambrecht. Dazu stellte er ein KI-basiertes Tool aus dem eigenen Hause vor: hiToco ist eine App, die ein digital angeleitetes Training für Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigte von Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bietet. (Hg) ■

i wjl.de

FÜNF FRAGEN AN

Claudia Eckert (30)

Beraterin International

- 1 Die SIHK ist für mich ...**
... ein Ort, der Unternehmen unterstützt. Ob es um Networking geht, Fachexpertise, Weiterbildung oder alles rund um das Thema Ausbildung.
- 2 An meiner Tätigkeit schätze ich am meisten, ...**
... dass ich Unternehmen helfen kann, wenn sie Probleme bei Zollfragen haben.
- 3 Entspannen kann ich am besten ...**
... beim Lesen auf dem Balkon.
- 4 Ich bin Fan ...**
... vom VfL Bochum, auch wenn wir die Liga dieses Mal nicht halten konnten.
- 5 Mein Lieblingsurlaubsort ist ...**
... Schweden. Rote Häuschen und viel Natur – Was kann es Schöneres geben?



02331 390-224
claudia.eckert@hagen.ihk.de

Claudia Eckert
ist seit dem 15. Mai 2025
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau September/ Oktober

INNOVATION UND KI



Die kommende Ausgabe der Südwestfälischen Wirtschaft rückt die Themen Innovation und Künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die KI-gestützte Start-up-Entwicklung sowie inspirierende Beispiele aus der innovativen Fabrikautomation.

Wir stellen das Unternehmen vor, welches beim IHK-Preis Südwestfalen Gipfel in der Kategorie Digitalisierung mit dem „Gipfelstürmer“ ausgezeichnet wurde. In der Aus- und Weiterbildung weisen praxisnahe KI-Lernassistenten den Weg in die Zukunft. Ergänzt wird das Schwerpunktthema durch das DIHK-Impulspapier „KI in der dualen Ausbildung“, Einblicke in neueste Automotive-Innovationen und den Transferverbund Südwestfalen, der den regionalen Wissenstransfer stärkt. (Hei) ■

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN

FÜR DIE DOPPELAUSGABE IM SEPTEMBER-OKTOBER 2025

2 Doppel-Buchungen = 5% Rabatt
3 Doppelbuchung = 10% Rabatt

GESAMTAUFLAGE: 33.500



Südwestfälische Wirtschaft

Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin	Thema
September/Oktober	22.08.2025	05.09.2025	18.09.2025	Innovation und KI
November/Dezember	24.10.2025	05.11.2025	18.11.2025	Handel / Innenstädte

SIHK-VERLAGSSPEZIAL

SEPTEMBER/OKTOBER:
Traditionsunternehmen, Bauen/Wohnen,
Facility Management, Gewerbeimmobilien

NOVEMBER/DEZEMBER:
Personalmanagement - Fachkräfte suchen/finden,
Medien & Unternehmensberatung



Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin
September/Oktober	15.08.2025	27.08.2025	09.09.2025
November/Dezember	17.10.2025	29.10.2025	11.11.2025

Die Themen stehen erst kurz vorher fest.

Ihre Medien- und Werbeberater für Südwestfalen & das Hochsauerland

Robin Alexander Schröder

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0152 59477046
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

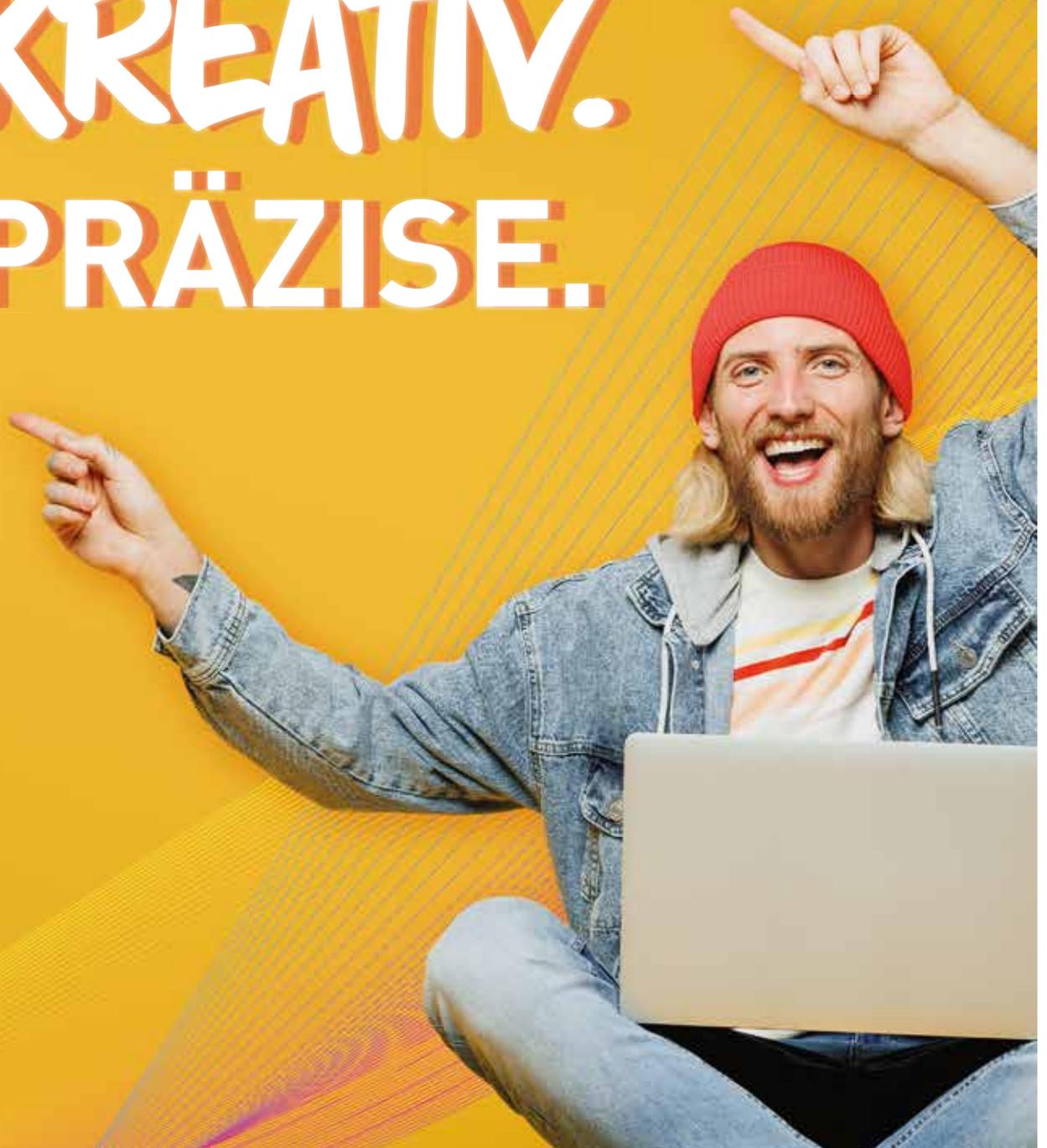
Claudia Becker

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@protex-medien.de

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

www.priotex-medien.de

**DYNAMISCH.
KREATIV.
PRÄZISE.**



PRINT | TEXTIL | ONLINE | WERBEDESIGN